

07-08/2021

E 1766 E

# Bienenpflege

Die Zeitschrift für Imker

## Themen

- Bienezucht in Indonesien
- Förderung der biologischen Vielfalt
- Gewinnung von Wabenhonig

Monatsschrift des LVWI  
Landesverband Württembergischer Imker e. V.





## Seip ...das Imkerfachgeschäft Alles von und für Bienen

Eigene Mittelwandherstellung, incl. BIO Mittelwände.  
Eigene Imkerschreinerei · Eigene Beutenherstellung · Biologische Produkte

**Aktuell liefern wir Bestellungen in unserem Online Shop ab einem Bestellwert von 50,- € frei Haus.**

Weitere Informationen über alle Produkte erhalten Sie auf:

**[www.bienenzuchtbedarf-seip.de](http://www.bienenzuchtbedarf-seip.de)**

Das führende Imkerfachgeschäft in Hessen

### W. SEIP

Bienenzuchtbedarf  
Mittelwändefabrik

Zum Weißen Stein 32 - 36  
**35510 Butzbach - Ebersgöns**  
Tel.: 06447 - 6026  
e-mail: [info@werner-seip.de](mailto:info@werner-seip.de)

## Bienen Meissle – Ihr Partner in Sachen Bienenzucht

Unser reichhaltiges Angebot:

- Absperrgitter, lieferbar in allen Größen mit steifer Brücke
- Beuten, Rähmchen
- Mittelwände
- Bienenfutter, Apifonda, Apiinvert
- Bienenzuchtgeräte
- Naturkosmetik
- Honigseife 40 g und 100 g Einzelverpackung oder Display

Katalog gratis

### Bienen Meissle D-89346 Bibertal

Telefon (0 82 26) 98 61  
Fax (0 82 26) 92 14

Sanfte, ertragsstarke  
**Carnica-Königinnen vom anerkannten Reinzüchter**  
unbegattet 9,- €, standbegattet 20,- €  
Auf der Hochgebirgsbelegstelle  
Giebelhaus begattet 35,- €  
**Imkerei Nastoll**  
Ringstr. 10, 86692 Münster  
Tel.: (0 82 76) 9 21



**KELLMANN**  
Produktions GmbH

## Wir kaufen Ihren Honig!

Alle Blüten - und Sortenhonige ab 250 kg per Spedition  
oder ab 150 kg bei Selbstanlieferung

**Tel. 03931/49037- 40**

Daniel Mispelbaum - Einkauf  
[einkauf@kellmann-produktion.de](mailto:einkauf@kellmann-produktion.de)  
Sie erreichen mich telefonisch  
von 08.00 bis 16.00 Uhr

Kellmann Produktions GmbH  
Industriestraße 34  
39576 Hansesstadt Stendal  
Deutschland

## IMPRESSUM

### HERAUSGEBER:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Vorsitzender: Ulrich Kinkel  
Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de), Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

### REDAKTION:

Klaus Nowotnick, Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal / OT Kleinschmalkalden  
Tel.: 036849/20003 • Fax: 036849/22640  
Handy: 0160/99143569, [bienenpflege@lvwi.de](mailto:bienenpflege@lvwi.de)

### LAYOUT & HERSTELLUNGSLEITUNG:

[www.die-umsetzer-agentur.de](http://www.die-umsetzer-agentur.de)

### ANZEIGENLEITUNG:

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
Telefon (0 71 53) 5 81 15, Telefax (0 71 53) 5 55 15  
E-Mail: [info@lvwi.de](mailto:info@lvwi.de) | Internet: [www.lvwi.de](http://www.lvwi.de)

Die abgedruckten Aufsätze stellen nicht immer und jederzeit die Meinung der Schriftleitung dar, sondern sind in erster Linie Ansicht des Verfassers.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe in gekürzter Form zu veröffentlichen.

Nachdruck nur mit Genehmigung der Schriftleitung.

Bezugspreis für Einzelbezieher:

Jahresabonnement einschl. MwSt. und Porto 30,- EUR.

Erfüllungsort u. Gerichtsstand Stuttgart,  
Zahlungen ausschließlich an die Kasse des  
Landesverbandes Volksbank Plochingen,  
Kto. Nr. 657 544 019, BLZ 611 913 10

Bei Sepa Überweisung:

IBAN DE39611913100657544019

BIC GENODES1VBP

Bei verspäteter oder unterbliebener Lieferung wegen wichtiger Gründe (Personalschwierigkeit, Drucknotlage und höhere Gewalt) wird kein Ersatz geleistet.

### BRIEFANSCHRIFTEN:

Verbandsangelegenheiten, Redaktion und Vereinsnachrichten, Anzeigen: Geschäftsstelle des Landesverbandes.

### DRUCK:

Druckhaus Karlsruhe

Druck + Verlagsgesellschaft Südwest mbH

Messering 5, 76287 Rheinstetten



# Wortmeldung

Liebe Leserinnen, liebe Leser,

wir haben den Mittelpunkt des Jahres überschritten. Vielfach wurde der Honig aus den Frühtrachten bereits geerntet und die Ernten der Folgetrachten lassen nicht mehr lange auf sich warten. Wie die Honigerträge territorial tatsächlich aussehen werden, lässt sich zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht genau feststellen.



Wie immer ist das Wetter maßgeblich für die Imkerei. In den meisten Teilen Deutschlands haben diese Klimakapriolen die bisherige Honigernte sehr unterschiedlich durchgewirbelt. Denn von Region zu Region stellte sich die Witterung anders dar. Während in den unteren und südlicheren Lagen die Blüte durch die Bienen genutzt werden konnte, fiel sie manchmal in höheren und damit kühleren Lagen zum Teil aus.

Ich wünsche Ihnen weiterhin gutes Gelingen mit den Bienen und deren köstlichen Honig.

Mit freundlichen Grüßen

Ihr Klaus Nowotnick



Monatsschrift  
des LVWI

142. Jahrgang

Heft 07-08  
Juli-August 2021

Der Bezugspreis ist im  
Mitgliedsbeitrag enthalten

*Leckerer Honig füllt die Gefäße*  
Foto: Klaus Nowotnick

- 320** Horst Schäfer  
**Monatsbetrachtungen Juli-August**
- 326** **Seuchenstand**
- 327** **Programmorschau**
- 328** Bienen AG  
**Das Projekt – Wer wir sind**
- 330** Kristina Gratzler u.a.  
**Herausforderungen für die  
Bienenzucht in Indonesien**
- 336** Fernando Heller  
**Bienenzucht: Weg zur Förderung der  
biologischen Vielfalt**
- 338** Dr. Pia Aumeier und Sebastian Faiß  
**Digitales Imkerwissen**
- 340** Karl und Dianne Reichart  
**Neuimker in Coronazeiten**
- 342** **VEREINSKALENDER**
- 344** **Kleinanzeigen**
- 346** **LANDESVERBAND INFORMIERT**
- 350** **DIB INFORMIERT**
- 353** **Vereinfachte Paarungskontrolle für mehr  
Honigbienenvielfalt**
- 354** Klaus Nowotnick  
**Die Gewinnung von Wabenhonig mit  
dem System von Nicotplast**
- 358** Patricia Günther  
**Kleine Zeichenschule – Wettbewerb**
- 360** Joscha Banholzer  
**Wenn das März-Wetter einfach nicht  
enden möchte...**
- 361** Niels Gründel  
**Honigbienen können Corona-Virus riechen**
- 362** Helmut Hintermeier  
**Der Echte Steinklee und seine Gäste**
- 364** Bruno Binder-Koellhofer  
**Königinnen-Karussell**
- 365** Niels Gründel  
**Klimawandel führt zu weniger Wildbienen**
- 366** **70-jähriges Vereinsjubiläum im  
BV Vaihingen/Enz**



Die Zeichenfarbe der Königinnen 2021 ist weiß.



Horst Schäfer

# Monatsbetrachtungen

## Juli-August 2021

### Sommerzeit – das Jahr hat seinen Zenit überschritten

*Willst Du ein Leben lang glücklich sein - bebaue einen Garten und halte Bienen darin! (Konfuzius, 5. Jahrh. v. Chr.)*

### Vorbereitung auf das nächste Bienennjahr

Ende Juli sind die Haupttrachten vorbei, meist wird der letzte Honig geschleudert. Höchste Zeit für die Varroabehandlung. Bei den Wirtschaftsvölkern und Ablegern beginnt die Einfütterung.

Im August wird es langsam ruhiger: Die Honigernte ist bei den meisten Imkern eingebracht, nur die Heide kommt noch. Königinnen und Völker sind vermehrt, die Varroabehandlung eingeleitet. Wenn die Völker gut eingefüttert sind, kann der Imker Urlaub machen.

In der Imkerei beginnt das neue (Bienen-) Jahr im August mit der Wintereinfütterung und der Dezimierung der Varroen. Damit legen wir den Grundstein für den Erfolg in der nächsten Bienensaison. Es gilt dafür zu sorgen, dass gesunde Winterbienen aufgezogen werden, die möglichst wenig von der Varroa parasitiert wurden.

Ab Mitte Juli ernte ich die Sommertracht. Auch für den Sommerhonig gilt, nur reifen Honig mit einem Wassergehalt von unter 18 % zu ernten. Bei der Entnahme der Honigwaben muss ich jetzt besonders auf Räuberei achten. Für die Bienen bietet die Natur meist nur noch wenig Nektar, und es gibt viele alte Bienen, die nichts zu tun haben und beim Nachbarn schauen, ob es etwas zu holen gibt. So ist Räuberei vorprogrammiert, wenn ich unsauber arbeite, die Beuten lange offen stehen lasse oder den entnommenen Honig nicht bienendicht verschließe.

Einfacher geht es mit Bienenfluchten, die 24 Stunden lang zwischen Brut- und Honigraum eingesetzt werden (BIENENPFLEGE 06/2021). Muss ich die Waben vor Ort abfegen, hilft mir der KehrFix.



Abb. 01 - An der Nordsee - im Juli/August ist auch als Imker ein Urlaub drin, wichtig für die Partnerschaft! Foto H. Schäfer



Abb. 02 - Biene an Ölrettich, Foto: H. Schäfer



Abb. 03 - Im Honiglager sollte die Temperatur bei 14 - 16 °C liegen. Foto: H. Schäfer



Abb. 04 - Im Juli kommen die letzten Reinzuchtköniginnen von der Insel-Belegstelle. Sie werden in vorbereitete Völker unter Futterteigverschluss eingeweiselt. Foto: H. Schäfer



Abb. 05 - Eine Weiselzelle? Nein, eine Drohnenflöte. Hier schlüpft keine Königin, sondern ein Drohn. Foto: H. Schäfer



Die Sommertracht kristallisiert wesentlich langsamer aus als die Frühtracht. Mit seinem hohen Rapsanteil kommt Frühtrachthonig bei mir schon nach einer Woche feincremig gerührt in 25kg-Eimer und in Gläser. Je höher der Honigtauanteil in der Sommertracht ist, desto länger braucht der Honig, bis die Kristallisation in Gang kommt. Das kann schon einmal zwei Monate dauern, insbesondere wenn der Lagerraum im Sommer eine Temperatur von um die 20 °C hat, wie dies bei mir der Fall ist. Im Rest des Jahres liegt die Temperatur in meinem Honiglagerkeller bei 14-16 °C, was für die Kristallisation und Lagerung optimal ist.

### Melzitosehonig

In einigen Gebieten im Einzugsgebiet unseres Imkervereins kommt es gelegentlich vor, dass im Spätsommer Melezitosehonig, auch „Zementhonig“ genannt, eingetragen wird. Dieser Honig ist ein Honigtau-honig, der z.B. von der „Großen Schwarzen Fichtenlaus“ (*Cinara piceae*) ausgeschieden wird. Er besteht überwiegend aus einem Dreifachzucker, der in den Zellen so hart auskristallisiert, dass die Bienen den Honig nicht als Winterfutter verwerten können. Sie schaffen es nicht, ihn aufzulösen und würden bei vollen Honigwaben verhungern. Ein Ausschleudern ist unmöglich, da Melezitosehonig nicht aus den Zellen kommt. Ich sortiere solche Waben aus und schmelze sie ausnahmslos ein.

### Königinnen einweisel

Der Juli ist eine gute Zeit, um Königinnen auszutauschen. Das betrifft Weiseln, die entweder alt sind oder mit denen ich unzufrieden bin, weil sie etwa nicht friedfertig genug sind. Die neuen Königinnen stammen aus der eigenen Vermehrung im Mai oder Juni. Es finden sich immer wieder einmal Völker, die nicht weiselrichtig sind oder bei denen ich unsicher bin, ob sie eine Königin haben, da keine Brut vorhanden ist.

Ableger, bei denen die Königin nach zwei Wochen nicht in Eilage gegangen ist, teste ich mittels einer Weiselprobe - das ist eine zugehängte Brutwabe mit jungen Larven. Nach spätestens drei Tagen sehe ich, ob Weiselzellen angesetzt wurden. Wenn ja, ist keine Königin vorhanden. Dann lasse ich das Volk entweder selbst eine nachziehen oder setze - nach Entnahme der Weiselprobe - eine Königin im Zusetzkäfig unter Zuckerteigverschluss zu. Finde ich keine Weiselzellen auf der Probe, gibt es eine Königin im Volk. Wird ein Volk buckelbrü-



Abb. 06 - Da die Drohnenlarve herunterrutscht, wird die Zelle bis zur Verdeckelung immer wieder verlängert. Nur im unteren Teil liegt eine Puppe. Foto: H. Schäfer



Abb. 07 - Varroakontrolle mittels Varroawindel. Foto: H. Schäfer



Abb. 08 - Die Anzahl der toten Varroen auf der Windel verraten die Höhe der Milbenbelastung. Foto: H. Schäfer



Abb. 09 - Eine frisch geschlüpfte Königin mit DWV (Flügeldeformationsvirus), sie macht keinen Begattungsflug. Foto: H. Schäfer





Abb. 10 - Aufgefüttert wird mit Futterzargen. Foto: H. Schäfer



Abb. 11 - Wenn man zwei Rähmchen herausnimmt, passen vier Tetrapacks als Futterboxen in die Beute. Stöckchen als Schwimmhilfe verhindern das Ertrinken von Bienen. Foto: H. Schäfer

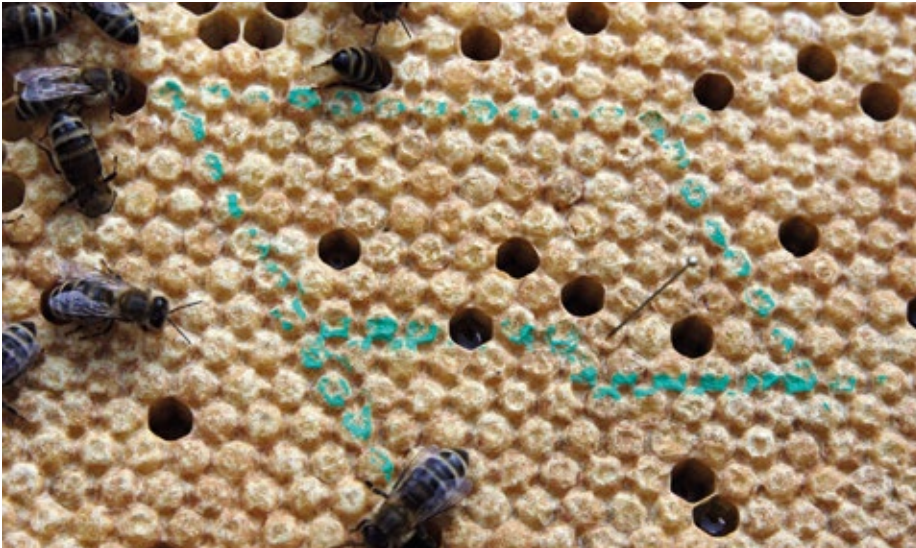


Abb. 12 - Für den Hygienetest werden 50 Brutzellen angestochen, damit die Ausräumrate geschädigter Brut gemessen werden kann. Foto: H. Schäfer



Abb. 13 - Für die Befallsentwicklung wird im Juli eine Bienenprobe pro Prüfvolk von ca. 30 g genommen und eingefroren. Foto: H. Schäfer



Abb. 14 - Die Bienenprobe wird nach dem Auftauen in ein Doppelsieb gegeben. Foto: H. Schäfer



Abb. 15 - Das Auswaschen der Bienenprobe. Foto: H. Schäfer



Abb. 16 - Die Bienen bleiben im Grobsieb, während die Varroen im Feinsieb hängen bleiben und gezählt werden können (eine Varroa). Foto: H. Schäfer

tig, prüfe ich zuerst, ob eine Königin vorhanden ist, die keinen Spermavorrat mehr hat und nur noch unbesamte Eier legt, aus denen Drohnen schlüpfen. In diesem Fall nehme ich die alte Königin und die Drohnenbrut heraus und setze eine sich in Eilage befindende Königin unter Futterteigverschluss zu. Ist ein Volk weisellos, bewirkt das fehlende Königinnenpheromon, dass die Eierstöcke der Arbeiterinnen wachsen. Nach vier bis sechs Wochen entstehen dann sogenannte Drohnenmütterchen, die ebenfalls ausschließlich Drohnen Eier legen. Die Gründe für einen Königinnenverlust sind unterschiedlich: So kann eine Königin im Zuge einer Durchsicht verletzt oder abhanden gekommen sein. Nach kurzer Zeit bemerken die Arbeiterinnen das Fehlen des Pheromons und setzen Weiselzellen an. Werden bei der folgenden Durchsicht aus Gründen der Schwarmverhinderung alle Weiselzellen gebrochen, hat das Volk keine Chance mehr, sich eine Königin nachzuziehen. Ebenso kann es vorkommen, dass eine neue, unbegattete Königin beim Hochzeitsflug verloren geht und das Volk buckelbrütig wird. Dann löse ich es auf, indem ich alle Bienen etwa 20-50 m entfernt ins Gras abstoße. Die normalen Arbeiterinnen betteln sich bei den Nachbarvölkern ein. Da die Drohnenmütterchen kaum fliegen können, verenden sie im Gras. Diejenigen, die es doch bis zu einem Volk schaffen, werden am Flugloch eines weiselrichtigen Volkes abgewiesen.

### Jungvolk- und Spätsommerpflege

Die Jungvölker sehe ich regelmäßig durch und überprüfe sie auf Weiselrichtigkeit. Das Flugloch bleibt klein. Ich Sorge für einen kontinuierlichen Futterstrom: erst durch die Gabe von Futterteig und später von Sirup. Zusätzlich passe ich den Platzbedarf an die wachsenden Völkchen an. Dabei gebe ich maximal neun Waben in eine Segeberger Kunststoffzarge. Neben den Waben stehen zur Flüssigfütterung im Spätsommer Tetrapacks mit Stöckchen als Schwimmhilfen.

Ich habe den Eindruck gewonnen, dass bei vielen Imkern die Spätsommerpflege zu den ungeliebten Aufgaben gehört. Im Juli werden die Bienen zunehmend aggressiv. Immerhin müssen die Arbeiterinnen ihren Futtervorrat verteidigen, da durch den Trachtmangel die geraubten Vorräte unwiederbringlich verloren wären. Die Brut-tätigkeit geht zurück. Es gibt mehr alte Flug-/Wächterbienen mit voller Giftblase als etwa im Mai, die nichts zu tun haben



und eher bereit sind zu stechen. Weil keine Tracht mehr zu holen ist, bilden sich Bienenbärte an den Fluglöchern, das sind die Sammlerinnen, denen es im Stock zu warm ist. Die Arbeiten an den Völkern müssen jetzt schnell vonstattengehen und gut geplant sein, da sonst die Räuberei losgeht.

Die Spätsommerpflege legt den Grundstein für eine gute Überwinterung - jetzt geht es an die Aufzucht der Winterbienen. Sie sollen den ganzen Winter überleben, um die erste Bienengeneration im neuen Jahr zu pflegen. Das setzt aber voraus, dass die Winterbienen gesund zur Welt kommen und nicht übermäßig durch die Varroa geschädigt werden.

Die Wirtschaftsvölker, die ich mit einem Brutraum durch die Saison geführt habe, bekommen nach der letzten Honigernte Ende Juli eine Zarge mit ausgeschleuderten Honigwaben ohne Absperrgitter aufgesetzt. Sie gehen zweiräumig in den Winter. Jetzt bekommen sie die erste Futtergabe in Form von Sirup. Danach führe ich eine Varroabehandlung mit 60%iger Ameisensäure (ad us. vet.) mit dem Schwammtuch durch. Die alten Brutwaben werden im Laufe des Spätsommers entfernt, wenn die Brut ausgelaufen ist, oder ich hole sie erst im nächsten Frühjahr heraus. Für die Völker, die noch in eine Spättracht (Heide) wandern, verbietet sich eine Varroabehandlung, da der geerntete Honig sonst nicht verkehrsfähig wäre (siehe unten).

### Einfüttern mit Flüssigfutter

Als Futtergeschirr verwende ich Futterzargen oder leere Getränkekartons (Milchtüten). Wenn ich zwei Rähmchen aus einer Zarge herausnehme, passen bis zu vier Getränkekartons an deren Platz. Sollte die Menge an Futtersirup aus dem IBC nicht ausreichen, löse ich auch Haushaltszucker im Verhältnis 3 : 2 (drei Teile Zucker auf zwei Teile Wasser) auf. Auf keinen Fall darf zum Auflösen des Zuckers heißes Wasser verwendet werden, da sich sonst der Gehalt an Hydroxymethylfurfural (HMF) erhöht, das für Bienen giftig ist. Das Institut für Zoologie der Universität Graz hat zudem die Giftigkeit von HMF für Larven untersucht und diese eindeutig nachgewiesen. Folglich würde ein hoher HMF-Gehalt zur Bienensterblichkeit beitragen.

### Teilen und behandeln

Bei einem Teil meiner Völker führe ich die Methode „Teilen und behandeln“ nach Dr. Gerhard Liebig durch (<https://www.imme->



Abb. 17 - Für die Varroabehandlung nach der letzten Schleuderung verwende ich ausschließlich Ameisensäure 60 % ad us. vet. (zum tierärztlichen Gebrauch), als Zubehör nutze ich ein passendes Ansaugset. Foto: H. Schäfer



Abb. 18 - Um die Ameisensäure zu dosieren, nutze ich eine Spritze aus dem Medizinbereich. Foto: H. Schäfer



Abb. 19 - Das Schwammtuch wird auf die Oberträger gelegt, nachdem die Bienen mit Rauch vertrieben worden sind. Foto: H. Schäfer



[lieb.de/imker-praxis/teilen-und-behandeln-serie/](http://lieb.de/imker-praxis/teilen-und-behandeln-serie/)). Dabei werden nach dem Schleudern der Sommertracht alle verdeckelten Brutwaben - ohne Königin - von mehreren Völkern entnommen und in einer Brutscheune zusammengeführt. Die nun brutfreien Wirtschaftsvölker behandle ich mit Milchsäure. Danach fange ich an, sie aufzufüttern. In der Brutscheune lasse ich eine Königin nachziehen. Nach drei Wochen ist sie in Eilage und sämtliche Brut geschlüpft. Jetzt kann ich die alten Brutwaben entnehmen und gleichzeitig mit Milchsäure behandeln. Dieser - meist sehr starke Ableger - bekommt ausgeschleuderte Honigwaben und wird aufgefüttert. Die Arbeitsgemeinschaft der Institute für Bienenforschung e. V. hat die Broschüre *Varroa unter Kontrolle* ([https://ag-biene.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/ag-biene/Dateien/varroa\\_unter\\_kontrolle.pdf](https://ag-biene.uni-hohenheim.de/fileadmin/einrichtungen/ag-biene/Dateien/varroa_unter_kontrolle.pdf)) herausgegeben, die ich jedem empfehle. Darin werden Bekämpfungsverfahren vorgestellt, die ausreichend geprüft wurden und für den Praktiker geeignet sind. Zusätzlich werden aber auch solche Verfahren beschrieben, die nicht empfohlen werden, weil sie nicht ausreichend getestet, nicht zugelassen oder unwirksam sind.

### Wabenlager ohne Wachsmotten

Bei mir kommen nur trockene und unbrütete Waben, die keine Pollenreste haben, ins Winterlager. So habe ich keine Probleme mit der Wachsmotte, da ihr keine Eiweißnahrung zur Verfügung steht und sie sich nicht entwickeln kann. Zudem würden honigfeuchte Waben im Winterlager gären; die vermehrten Hefeanteile könnten den Honig des nächsten Jahres gefährden.

Zum Ausschleckenlassen werden bis zu drei Zargen mit noch honigfeuchten Waben über einer Leerzarge gestapelt. Darunter kommen das Absperrgitter und eine an einer Ecke umgeschlagene Folie. Nach zwei bis vier Tagen haben die Bienen die Honigreste komplett nach unten getragen. Jetzt nehme ich die Zargen wieder herunter, lagere sie ein und brauche ihnen bis zum nächsten Frühjahr keinerlei Beachtung mehr zu schenken.

### Was macht der Züchter?

Neben den regelmäßigen Leistungsprüfungen wie die auf Sanftmut, Wabensitz, Schwarmverhalten und Anzeichen auf Krankheiten stehen der Hygienetest und die Auswertung der Befallsentwicklung an. Der Hygienetest soll zeigen, wie stark die Arbeiterinnen auf geschädigte Brut eines



Abb. 21 - Die Einwanderung in die Lüneburger Heide für die Heidetracht geschieht ab dem 01.08. Foto: H. Schäfer



Abb. 22 - Biene an Besenheide. Foto: H. Schäfer



Abb. 23 - Der Dampfwachsschmelzer ist immer einsatzbereit.



bestimmten Alters reagieren. Dazu werden 50 verdeckelte Brutzellen markiert und mit einer Insektennadel zentral bis zum Zellboden durchstochen. Dabei sollen die Puppen rosa bis rot gefärbte Augen haben. Das ist am 14. Entwicklungstag der Fall. Diese Prüfung führe ich an allen Völkern meines Prüfstandes zum selben Termin und immer in derselben Reihenfolge durch. Nach acht Stunden zähle ich aus, wie viele Zellen komplett ausgeräumt wurden. Das Ergebnis fließt in den Varroatoleranzwert ein. Das Ausräumverhalten gehört zu den Faktoren, die eine direkte Wirkung auf die Befallsentwicklung haben. Im Frühjahr, zur Zeit der Salweidenblüte, hatte ich den Varroa-Anfangsbefall über die eingeschobene Windel ermittelt. Jetzt messe ich mittels einer Bienenprobe von etwa 30 g Bienen die Befallsentwicklung. Es gibt zwischen einzelnen Völkern große Unterschiede im Befallsverlauf. Ich suche besonders solche Völker auf meinem Prüfstand, bei denen der Anstieg des Befalls flacher verläuft. Bei gezielter Selektion kann ich bereits nach wenigen Generationen mit einem Zuchtfortschritt rechnen.

Am 15. Juli ist die Leistungsprüfung abgeschlossen. Die Völker bekommen nach der letzten Schleuderung ebenfalls über den Brutraum eine Zarge mit honigfeuchten Waben aufgesetzt. Die Völker überwintern zweizargig.

Um in den Genuss von EU-Fördermitteln aus dem Programm „Züchterische Maßnahmen zur Ermittlung von Leistungsmerkmalen wie Honigleistung, Sanftmut usw.“ zu gelangen, schicke ich eine Anlage zum Nachweis der Leistungsprüfung mit einem Prüfbericht an den Landesverband. Zuvor habe ich die Leistungsdaten auf der Internetseite des Länderinstituts für Bienenkunde Hohen Neuendorf e. V., [www.beebreed.eu](http://www.beebreed.eu), eingepflegt, damit die Zuchtwerte jeder einzelnen Reinzuchtkönigin errechnet werden können. Diese Werte bilden die Grundlage für die weitere Zuchtarbeit.

### Wanderung in die Heide

Der 1. August ist der Tag, an dem traditionell in die Heidetracht gewandert wird. Ich bringe die Völker in ein Naturschutzgebiet in die Lüneburger Heide bei Bispingen. Natürlich kann es vorkommen, dass die Heide bereits im Juli zu blühen beginnt, meistens liegt der Blühbeginn jedoch in der ersten Augushälfte. Wenn ich die Wirtschaftsvölker bisher mit einem Brutraum durch die



Abb. 24 - Bis zu 18 Rähmchen passen in den Thomas-Schmelzer. Foto: H. Schäfer



Abb. 25 - Der Wachseimer ist bienendicht platziert. Foto: H. Schäfer

Saison geführt habe, so bekommen die Heidevölker über dem Brutraum einen Honigraum ohne Absperrgitter.

In der unteren Zarge platziere ich jeweils an den Rändern Futterwaben, damit die Bienen keinen Hunger leiden, wenn die Heide später blüht oder der Nektar bei schlechter Witterung sogar ganz ausbleibt. Es wandern nur solche Völker in die Heide, deren Varroabelastung relativ gering ist. Ich möchte ausdrücklich darauf hinweisen, dass es sich verbietet, jene Völker, die in die Heidetracht sollen, vorher einer Varroabehandlung zu unterziehen (Zwischen-trachtbehandlung). Dies gilt auch für Varroazide, die laut Hersteller während der

Tracht angewendet werden können und laut Packungsbeilage eine Null-Tage-Wartezeit bis zur nächsten Tracht haben (z.B. MAQS-Streifen, VarroMed). Der geerntete Honig wäre nicht verkehrsfähig, da die Zwischenbehandlung mit organischen Säuren den natürlichen Säuregrad im Honig erhöht, was laut Honigverordnung nicht zulässig ist. Um den Säuregehalt in der folgenden Tracht zu neutralisieren, müssten mindestens 29 kg Honig (dbj 08/2020) eingetragen werden. Dies habe ich in der Heide aber noch nicht erlebt, manchmal freut man sich über 5 kg je Volk an Heidehonig.

### Noch Drohnen da?

Im August findet die Drohnenschlacht statt. Dabei werden die Drohnen aus dem Stock getrieben und nicht mehr hineingelassen. Die Zeit der Hochzeitsflüge für die unbegatteten Bienenköniginnen ist vorbei, dementsprechend werden die Drohnen nicht mehr benötigt. Da sie nur noch Vorräte verbrauchen und selbst nichts eintragen, nimmt das Volk sie nicht mit in den Herbst/Winter. Die meisten Drohnen verklammern und erfrieren in kalten Nächten oder sie verhungern. Falls ich in einem Volk doch noch viele Drohnen finde, so zeigt mir das, dass hier entweder etwas mit der Königin nicht stimmt oder das Volk weisellos beziehungsweise bereits drohnenbrütig ist. Die Bienen dieser Völker werden in 20-50 m Entfernung abgefegt und ins Gras gestoßen (siehe oben).

### Varroabefallsgrad ermitteln

Grundsätzlich versuche ich, meine Betriebsweise so zu betreiben, dass ich durchweg einen geringen Varroabefall in den Völkern habe. Es ist deshalb sinnvoll, den Befallsgrad Anfang August mithilfe einer Windel zu ermitteln, die unter dem offenen Unter-

boden eingeschoben wird. So kann ich feststellen, wie hoch die Varroabelastung eines jeden Volkes ist. Die Obergrenze des natürlichen Totenfalls liegt für die Wirtschaftsvölker jetzt bei zehn und für die Ableger bei fünf Varroen pro Tag. Falls der natürliche Varroatotenfall nicht an diese Grenzen herankommt, lasse ich mir mit der ersten Ameisensäurebehandlung noch bis Mitte August Zeit. Die Ameisensäure tötet junge Larven, und es entsteht eine Brutlücke. Aus diesem Grund empfehle ich eine einmalige Behandlung, die aber funktionieren muss. Wenn ich nach der Behandlung abgestorbene offene Brut finde, ist das ein Zeichen dafür, dass die Behandlung wirksam war. Finde ich nach der Behandlung sehr viele tote Varroen (über 1.000) auf der Windel, bedeutet das, dass die Behandlung zwar scheinbar erfolgreich war, dass aber auch schon sehr viele Bienen geschädigt sind. Sie werden den Winter wahrscheinlich nicht überleben.

Fallen dagegen wenige Milben, waren entweder nur wenige im Volk oder die Behandlung war nicht wirksam. In einem nasskalten August muss die Wirksamkeit

des Langzeitverdunsters überwacht werden. Für die Behandlung mit dem Schwammtuch suche ich mir einen Tag aus, an dem es nicht regnet und die Temperatur nachts nicht unter 10 °C absinkt. Nach 24 Stunden ist die Schockbehandlung abgeschlossen. Für beide Behandlungsmethoden decke ich den Gitterboden ab und öffne das Flugloch weit. Nachdem die Ableger im Juni/Juli Futterteig bekommen haben, nutze ich für die finale Auffütterung Futtersirup. Auch die Wirtschaftsvölker bekommen Flüssigfutter auf Fruchtzuckerbasis, das ich in einem großen Tank, einem sogenannten Intermediate Bulk Container (IBC), gelagert habe..



Der Autor:  
Horst Schäfer

[horstw.schaefer@t-online.de](mailto:horstw.schaefer@t-online.de)

## Seuchenstand

**Informationen zu Bienenseuchen-Sperrgebieten erhalten Sie bei Ihrem zuständigen Veterinäramt oder online im Tierseuchen-Informationssystem des Friedrich Löffler Instituts unter <https://tsis.fli.de>**

Um zum aktuellen Seuchenstand für Amerikanische Faulbrut zu gelangen, klicken Sie auf der Internetseite zuerst oben auf den Reiter „Tierseuchenlage“, wählen dann in der Navigation die „Tierseucheninformationen“ aus und klicken dann in der Zeile „Amerikanische Faulbrut [AFB]“ in der mittleren Spalte „Seuchenfälle“ (ziemlich weit rechts) auf den Button „Anzeigen“.

Im Blatt Tierseuchenabfrage können „Weitere Abfrageoptionen“ (blaue Schrift) wie Zeitraum, Bundesland etc. gewählt werden, um nicht das gesamte Bundesgebiet angezeigt zu bekommen. Bei jeder eingegebenen Abfrage ist der Button „Aktualisieren“ anzuklicken, um das Ergebnis zu erhalten.

Bitte melden Sie sich zusätzlich unbedingt beim zuständigen Veterinäramt des Aufwandergebietes an und erkundigen sich über die aktuelle Seuchenlage.





## Programmorschau

für den Zeitraum Juli 2021

### Donnerstag, 1. Juli

**SR Fernsehen, 18.15 Uhr**

#### **Wir im Saarland – Die Reportage**

Hinterm Gartenzaun – Von Traumgärten und Gartenträumern

Die Rundreise beginnt im dschungelartigen Anwesen von Stefan Hinsberger-Konz. In seinem Waldgarten bei Lebach hat er nicht nur mehr als 2000 unterschiedliche Pflanzenarten, sondern auch noch Bienen, ein Baumhaus, ein Sonnendeck und einen Ehemann, der von Gartenarbeit bei weitem nicht so begeistert ist wie er.

### Samstag, 3. Juli

**Das Erste (ARD), 7.50 Uhr**

#### **Checker Julian: Der Internat-Check Entdeckershow mit Julian Janssen**

Was im Internat nach der Schule passiert, klärt Julian mit Peter, mit dem er die Internatgärtnerei besucht. Jeder Schüler im Landheim Schondorf muss neben der Schule auch an Kursen teilnehmen – die heißen „Werkstätten“. Zur „Werkstatt Gartenarbeit“ gehört neben handwerklichem Geschick auch ein wenig Mut. Denn auch die Pflege der Internatsbienen ist Teil der Aufgaben. Julian traut sich an den Bienenstock, aber nur in Schutzkleidung.

### Sonntag, 4. Juli

**3sat, 1.25 Uhr (in der Nacht von Sonntag auf Montag)**

#### **NETZ NATUR: Die Frage der Bienen**

Die Naturreportage aus der Schweiz Bienen sind ungemein wichtig. Als Bestäuber von Blüten sind sie nicht nur unentbehrliche Helfer des Menschen, sondern auch entscheidend für die Artenvielfalt. Doch sie sind in Gefahr.

Die Reportage aus der Reihe „NETZ NATUR“ zeigt, wie es den kleinen Insekten, die Großes leisten, heute geht und welche Auswirkungen dies für Natur und Menschen hat.

### Montag, 5. Juli

**Bayerisches Fernsehen, 15.30 Uhr**

#### **Schnittgut. Alles aus dem Garten**

Bienenfreundlicher Balkonkasten: mit den Gartenexperten Volker Kugel und Julia Bürkle-Groening

### Montag, 5. Juli

**arte, 17.20 Uhr**

#### **Die Bienenflüsterer. Indonesien – Der heilige Honigbaum**

Online verfügbar von 28/06 bis 12/07  
In den Feuchtgebieten des Sentarum-Sees auf der indonesischen Insel Borneo lebt die Riesenhonigbiene *Apis dorsata*. In den Wäldern der Seenlandschaft baut sie ihre Nester in den Wipfeln der großen Bäume,

die hier als heilig gelten und Laulus genannt werden. Das indigene Volk der Dayak verehrt die Riesenbiene, ihr Honig nimmt in seiner Kultur einen wichtigen Platz ein. Neben dem Fischfang ist der Verkauf von Honig eine der Haupteinnahmequellen.

### Dienstag, 6. Juli

**arte, 5.50 und 17.20 Uhr**

#### **Die Bienenflüsterer. Argentinien – Auf der Suche nach dem Paradies**

Online verfügbar von 29/06 bis 13/07  
Im Nordosten Argentiniens bahnt sich der Río Paraná seinen Weg zum Meer und erweitert sich kurz davor zu einem 15.000 Quadratkilometer großen Delta. Die Region ist ein ökologisches Paradies. Aber wie lange noch? Ernstzunehmende Warnungen kommen vor allem von den Imkern, die ihre Schützlinge tagtäglich beobachten. Stets lieferten diese Bienen – eine Kreuzung aus deutschen und italienischen Unterarten der Europäischen Honigbiene *Apis mellifera* – einen im ganzen Land begehrten Honig.

### Mittwoch, 7. Juli

**hr fernsehen, 7.20 Uhr**

#### **Das leise Sterben der Bienen und Schmetterlinge**

Die Anzahl der Wildbienen, Hummeln und Schmetterlinge in Brandenburg ist in den vergangenen Jahren dramatisch zurückgegangen, wie Thomas Schmitt vom Senckenberg-Institut für Entomologie München in Brandenburg am Beispiel der Tagfalter beobachtet. Als der Imker Reiner Gabriel aus Glienicke bei Zossen im April seine Bienenkästen öffnete, waren dreißig Prozent seiner Völker tot. Seit Jahren schaffen es viele Honigbienen nicht über den Winter. Krankheiten und Parasiten wie die Varroamilbe setzen ihnen zu, aber auch neue Gefahren, die für alle Bestäuberinsekten in den Agrarlandschaften lauern.

### Mittwoch, 7. Juli

**arte, 17.20 Uhr**

#### **Die Bienenflüsterer**

#### **Slowenien – Der Hüter der Carnica-Biene**

Online verfügbar von 30/06 bis 14/07  
Slowenien ist das einzige europäische Land, das sich seine einheimische Bieneart erhalten konnte: *Apis mellifera carnica*, auch als Krainer oder Kärntner Biene bekannt. Die Imkerei wird hier seit Jahrhunderten gepflegt und hat die slowenische Geschichte und Kultur mitgeprägt. Ob Berufsimker oder Laien, die Slowenen haben großen Respekt vor der Carnica und den Traditionen, die mit ihr in Verbindung stehen.

### Mittwoch, 7. Juli

**ARD-alpha, 17.30 Uhr**

#### **Die Bienenbotschafter**

„Wir müssen lernen, mit den Augen der Bienen zu sehen; denn, wenn es den Bienen gut geht, geht es dem Menschen auch gut“, sagen Antonio Gurliaccio und Moses Martin Mrohs aus Karben. Beide arbeiten in der Eventbranche und hatten 2012 den Kinofilm „More than Honey“ gesehen, in dem es um das weltweit verbreitete Bienensterben geht.

### Mittwoch, 7. Juli

**arte, 18.40 Uhr**

#### **Die sozialen Netzwerke der Tiere Gemeinsam stärker sein**

Online verfügbar von 30/06 bis 06/07  
Die Einwirkung der Menschen, Krankheiten und der Klimawandel stellen die Tierwelt vor ungekannte Herausforderungen. Wie auch beim Menschen trägt das Soziale Leben der Tiere zur Resilienz der Gruppe und somit zu ihrem Fortbestand bei. Dies ist insbesondere angesichts enorm unter Druck stehender Ökosysteme von Bedeutung. In dieser Folge erklären Forscher, wie Tiere mit Hilfe sozialer Netzwerke die Herausforderungen des Lebens meistern.

### Donnerstag, 8. Juli

**arte, 17.20 Uhr**

#### **Die Bienenflüsterer. Indien – Flüssiges Gold in schwindelnder Höhe**

Online verfügbar von 01/07 bis 15/07  
Im Südwesten Indiens, an der Grenze zwischen den Bundesstaaten Karnataka, Kerala und Tamil Nadu, liegen die Nilgiri-Berge, was so viel wie „die blauen Berge“ bedeutet. Sie gehören zu dem über 5.000 Quadratkilometer großen Biosphärenreservat Nilgiri, einem der artenreichsten Ökosysteme weltweit. Jahr für Jahr warten die seit Urzeiten als Jäger und Sammler lebenden Bergbewohner auf die Rückkehr der Riesenhonigbiene *Apis dorsata*, die das Jahr über auf Wanderschaft ist.

### Donnerstag, 8. Juli

**arte, 3.05 Uhr (in der Nacht von Donnerstag auf Freitag)**

#### **Das geheime Leben der Pflanzen: Liebesdienste**

Online verfügbar von 28/05 bis 04/07  
Da Pflanzen sich nicht fortbewegen können, sind sie bei ihrer Bestäubung auf tierische Unterstützung angewiesen. Dabei machen sie sich die Triebe und Instinkte ihrer Helfer zunutze. Der Frauenschuh ködert Bienen mit Hilfe seiner violetten Färbung. Die Tiere werden im Blütenkessel gefangen und von dort aus zum Pollen geleitet. Bestimmte Orchideenarten erinnern nicht nur optisch an Pilze, sondern verströmen auch einen pilzartigen Geruch.

*Kurzfristige Programmänderungen sind möglich.*

Redaktionsbüro Radio + Fernsehen • Postfach 22 45, 37012 Göttingen • Tel. (05 51) 5 51 21, • Fax (05 51) 4 48 71  
[service@rff-online.de](mailto:service@rff-online.de) • [www.rff-online.de](http://www.rff-online.de) • KRISTINA RICKMERS



## Das Projekt – Wer wir sind

Die Bienen AG wurde im Jahr 2018 ins Leben gerufen und entstand aus der Idee heraus sowohl nachhaltig und ökologisch Bienen zu halten und zu schützen, als auch in unserem Rahmen pädagogisch den Kindern das Leben und den damit verbundenen Jahreszyklus der Bienen näher zu bringen.

Die Bienen AG ist ein Zusammenschluss von Lehrern und Pädagogen auf dem Gelände der Stiftung Jugendhilfe aktiv in Stuttgart Rohr. Beteiligte Personen sind Birgit Jacobs (Phönix), Babette Hiller (Lehrerin Mädchenklasse), Philipp Rolke (Lehrer bei Phönix), Patrick Zitzl (Tagesgruppe 6), Bastian Scheurer (Tagesgruppe 6).

Gemeinsam haben wir uns zum Auftrag gemacht Kindern nicht nur das Leben der Bienen näher zu bringen, sondern auch das Arbeiten mit und an den Völkern um ein Verständnis für die Tiere zu bekommen. Belohnt werden alle am Ende der Saison mit hoffentlich jeder Menge Honig. Dieser wird zum Kauf angeboten, der Erlös fließt in neues Material, das für die kommende Saison benötigt wird.

Im Laufe der letzten Jahre haben wir uns zudem im Bauen der Bienenbehausungen probiert und neben Schaukästen, Bienenbeuten, Begattungskästchen für die Königinnenzucht, Dampfwachsschmelzer usw. hergestellt. Dies alles konnten wir z.T. gemeinsam mit den Kindern im Werkraum bauen.

Über die Wintermonate gibt es an den Völkern nicht viel zu tun. Hin und wieder muss der Futtermittelvorrat der Bienen kontrolliert und ggf. zugefüttert werden. Somit eignet sich diese Hälfte des Jahres gut, um sich auf die neue Saison vorzubereiten.

Im Jahr 2021 kam der Wunsch auf eine Fortbildung zu machen, um den Honig in Gläsern des Deutschen Imkerbundes (D.I.B.) verkaufen zu dürfen. Die Gläser stehen für qualitativ hochwertigen Honig aus Deutschland und wer diesen Honig kauft und verkauft stellt hohe Ansprüche an dessen Qualität. Die Honigschulung haben wir im Februar 2021 erfolgreich absolviert und dürfen fortan unseren Honig in den Gläsern des D.I.B. anbieten.



Zudem möchten wir ab diesem Jahr auch das Züchten von Bienenköniginnen angehen, da die Völker ca. alle 2 Jahre eine neue Königin benötigen. Um leistungsstarke Völker zu haben, ist dies ein nötiger Schritt. Neben dem Bauen der verschiedenen Materialien sind die Kinder regelmäßig mit eingebunden und dürfen alle anstehenden Arbeiten an den Völkern begleiten. Neben der Auswinterung im Frühjahr und dem Kontrollieren des Futtermittels und des Brutnestes, erweitern wir gemeinsam den Brutraum, wenn der Platz knapp wird und geben den Bienen zur Kirschblüte den

Honigraum, der wie der Name schon sagt, für die Einlagerung des Honigs ist. Im weiteren Verlauf muss einmal wöchentlich kontrolliert werden, ob die Völker schwärmen möchten.

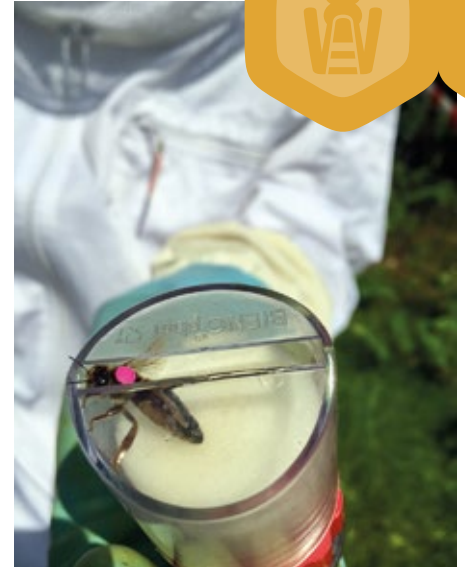
Nach der Honigernte werden die Bienen mit Ameisensäure gegen die Varroamilbe behandelt und dann gegen Mitte des Jahres aufgefüttert. Da wir von den Bienen den Honig genommen haben, benötigen diese Futter für den Winter. Dieser wird in Form von Zuckersirup wieder zugefüttert. Gegen Ende des Jahres, wenn die ersten Frostnächte im Dezember vorüber





sind und die Königin das Brüten eingestellt hat, wird nochmal mit Oxalsäure gegen die Varroa behandelt.

Die Kinder begleiten so die Bienen durch das Jahr und können sich bald schon als Imker bezeichnen. Sie lernen bei uns in der Bienen AG den Umgang und die Arbeit an den Bienen und alles was dazugehört. Die Kinder lernen zudem, dass die Bienen schätzenswerte Tiere sind und wie gut strukturiert ein Bienenvolk funktioniert. Die Arbeit mit und an den Bienen ist sehr zeit- und kostenintensiv. Zwar sind die Einnahmen durch den Honigverkauf beachtlich, allerdings relativiert sich dies wieder, wenn Material oder Futter für den Winter gekauft werden muss. Wir sind somit sehr dankbar für Unterstützungen aller Art. Geld- und Sachspenden (z.B. von Imkervereinen oder Imkern) sind daher herzlich willkommen.



**Ansprechpartner für die Bienen AG sind:**

Birgit Jacobs Telefon 0711/74591629  
[jacobs.birgit@jugendhilfe-aktiv.de](mailto:jacobs.birgit@jugendhilfe-aktiv.de)

Babette Hiller Telefon 0711/65510342  
[hiller.babette@jugendhilfe-aktiv.de](mailto:hiller.babette@jugendhilfe-aktiv.de)

Philipp Rolke Telefon 0711/74591629  
[rolke.philipp@jugendhilfe-aktiv.de](mailto:rolke.philipp@jugendhilfe-aktiv.de)

Patrick Zitzl Telefon 0711/74591692  
[zitzl.patrick@jugendhilfe-aktiv.de](mailto:zitzl.patrick@jugendhilfe-aktiv.de)

Bastian Scheurer Telefon 0711/74591692  
[scheurer.bastian@jugendhilfe-aktiv.de](mailto:scheurer.bastian@jugendhilfe-aktiv.de)



**Imkergut**  
... natürlich Heimat!

**Vernünftige Imker-Konditionen!**

Cum Natura GmbH  
Am Froschbächle 17 | 77815 Bühl  
Tel.: 07223 95115-56  
info@imkergut.de

Ruf uns gleich an oder besuche unseren Onlineshop.

[www.imkergut.de](http://www.imkergut.de)

*Du sparst Dir die Versandkosten\**

PropoClean Propolis Hygiene Fluid  
Handreinigung für unterwegs

- antibakterielles Propolis
- pflegender Honig
- schützendes Panthenol

angepasste Rezeptur



Artikel-Nr. 5106  
\*Bei jeder Bestellung die PropoClean enthält.



**KRISTINA GRATZER, FAJAR SUSILO, DWI PURNOMO, SASCHA FIEDLER,  
KASSEL ROBERT BRODSCHNEIDER**

# Herausforderungen für die Bienenzucht in Indonesien mit autochthonen und eingeführten Bienen

## Die aktuelle Imkersituation in Indonesien

Indonesien hat eine Fläche von 1.904.569 km<sup>2</sup> und mit seinen mehr als 18.000 Inseln und etwa 113 Mio. ha Waldfläche beherbergt das Land eine vielfältige Flora und Fauna (Abood, Lee, Burivalova, Garcia-Ulloa & Koh, 2015, Cribb & Ford, 2009; Hansen et al., 2013; Vereinte Nationen, 2018). Die bemerkenswerte Vielfalt spiegelt sich auch in der Anzahl der Bienenarten wieder. So wurden in Indonesien 8 von 9 Arten der Gattung *Apis* mit *Apis laboriosa* als einziger fehlender, sowie mehr als 40 stachellose Bienenarten beobachtet (Gupta, Reybroeck, van Veen & Gupta, 2014; Hadisoesoilo, 2001) Hadisoesoilo et al., 2008; Kahono, Chantawannakul & Engel, 2018; Koeniger, Koeniger & Tingek, 2010; Rasmussen, 2008; Roubik, 2005; Tanaka, Roubik, Kato, Liew & Gunsalam, 2001; Theisen-Jones & Bienefeld, 2016).

Es wurde geschätzt, dass 66% der weltweiten Pflanzenarten von Bienen bestäubt werden, darunter Honigbienen, Hummeln und Solitärbienen (Kremen, Williams & Thorp, 2002; Partap, 2011). Die Bienenzucht trägt nicht nur positiv zum Einkommensgewinn bei, sondern spielt auch eine Rolle bei der Erhöhung der Ernährungssicherheit. Die Bienenzucht und ihr Potenzial erhalten nur untergeordnete Aufmerksamkeit von der indonesischen Regierung und Bevölkerung. Laut Wissenschaftlern der Universität Padjadjaran (UNPAD, Bandung, Indonesien) werden Bienenunternehmen meist als Teilzeit-Landwirtschaft betrachtet und nicht nur als Teil der lokalen Gemeinschaft. Die Menschen aus allen sozialen Schichten sind sich der Vorteile der Bienen nicht bewusst (Chantawannakul, Williams & Neumann, 2018). Wie aus einer Umfrage von UNPAD und CV hervorgeht. Die Bürger haben zu 57,5% bestimmte Vorurteile gegenüber Bienen. Diese reichen von unzureichender Rentabilität über Angst vor Bienenstichen bis hin zu mangelndem Wissen über die Bedeutung von Bienen als Bestäuber. Darüber hinaus befürchten Feldbesitzer, dass Bienen die Produktivität ihrer

Pflanzen negativ beeinflussen. Sie wollen keine Bienen oder Bienenstöcke in der Nähe ihres Grundstücks und infolgedessen sind einige von ihnen bereit, diese Kolonien zu verbrennen, wenn verbale Warnungen von den Imkern ignoriert werden.

Indonesien ist das viertbevölkerungsreichste Land der Welt mit einer Bevölkerung von 264 Millionen im Jahr 2018 (FAOSTAT, 2018). Das Bevölkerungswachstum geht mit einer erheblichen Belastung des indonesischen Ökosystems und einer kontinuierlichen Zunahme der genutzten Landfläche einher, die durch steigende Anforderungen an natürliche Ressourcen wie Holz und Lebensmittel ausgelöst wird (Abood et al., 2015). Um dem bestehenden Trend entgegenzuwirken, kann die Bienenzucht eingesetzt werden, um die Bedeutung des Waldschutzes und von Nichtholzmateriale zu sensibilisieren.

Bisher verwenden hauptsächlich lokale Imker einheimische Honigbienenarten wie *Apis cerana*- oder *Meliponini*-Kolonien für

die bewirtschaftete Bienenzucht (**Abb. 1**) (Schouten, Lloyd & Lloyd, 2019), aber es ist auch üblich, die Kunst der Honigjagd aus wild lebenden Tieren zu praktizieren, die bisher nicht beherrschbar ist. *Apis dorsata*-Kolonien (Crane, Van Luyen, Mulder & Ta, 1993; Gupta et al., 2014). Neben der Honigjagd und Bienenzucht definierten Bradbear und FAO (2009) eine dritte Art von Imkereitaktivität: „Bienenpflege“, ein Zwischenstadium der Imkerei, in der Menschen wild lebende Kolonien schützen.

Die Kolonien werden nicht in Bienenstöcken gehalten, sondern ausgehölte Bäume bieten oft künstliche Nistplätze, zum Beispiel traditionelles Tikung, Tingku oder auch Sunggau (hölzerne Honigbretter oder Baumstämme) genannt (Hadisoesoilo, 2002). Eine ähnliche Methode zur Erhaltung von *A. dorsata*-Kolonien, die in Indonesien und anderswo in Südostasien beobachtet wird, ist die Verwendung spezieller Sparren (Bradbear & FAO, 2009; Crane et al., 1993). Tikungs sind trapezförmige Bretter, die häufig aus Banyanholz (*Ficus ben-*



*Abb 1- Ernte von wildem Honig im Dorf Semanggit, Distrikt Selimbau, Regentschaft Kapuas Hulu, West Kalimantan, Indonesien. (a) Der Honigsammler klettert auf den Baum, um die zuvor installierte Tikung zu erreichen. (b) nur die Spitze der Wabe wird geerntet; (c) rauchproduzierendes Werkzeug zur Beruhigung wilder Bienen; (d) Filterprozess von geerntetem Honig. Fotos von Yohanes Kurnia Irawan, Verwendung mit Genehmigung.*



ghalensis) hergestellt werden und zwischen Ästen platziert werden, um wilde *A. dorsata*-Kolonien anzuziehen. Wenn der Tikung besetzt ist, bauen die Bienen ihr Nest darauf, während sie auf demselben und auf benachbarten blühenden Bäumen suchen. Die Ernte findet während der Regenzeit statt und Honigsammler schneiden nur die Oberseite des Honigs, der einen Teil der Honigwabe enthält, um die Brut zu schützen und das Bienenvolk zu erhalten. Um den Honig zu erhalten und dieses vom Bienenwachs zu trennen, ist es nicht üblich, ihn zu quetschen, sondern den Honig vorsichtig durch das Filtergewebe fließen zu lassen (WWF, 2010, **siehe Abb.2**). Sobald eine Behausung von einem Schwarm besetzt ist, wird angenommen, dass jedes Jahr dieselbe Kolonie dorthin zurückwandert (Paar, Oldroyd, Huettinger & Kastberger, 2004). Diese Methode kann eine gute Alternative zu der weniger sicheren und allgemeineren Praxis der Honigjagd sein und wird auch in anderen asiatischen Ländern angewendet (de Jong, 2000; Mahindze, 2000).

Um das Potenzial der Wildhonigproduktion mit Behausungen zu demonstrieren, verzeichnete die Sentarum Lake Beekeeper Association (APDS), die aus 217 Imkern besteht, Wildhonigernten. Dies waren 2007 4,3 t und 2008 bis 2009 sogar 16,5 t. Die potenzielle Honigproduktion für dieses Gebiet wird auf 30 t pro Jahr geschätzt (WWF, 2010).

In Indonesien gibt es nur kryptische Mengen an Literatur zur Imkerei. Im Rahmen des Horizont 2020-Projekts SAMS („Smart Apiculture Management Systems“) der Europäischen Union wurde eine Literaturrecherche durchgeführt und die Informationen in einer wachsenden Wikipedia-ähnlichen Datenbank (<https://wiki.sams-project.eu>) zusammengefasst. Beispielsweise sind keine offiziellen Schlüsselnummern verfügbar, die Koloniennummern für das gesamte Land darstellen, sondern nur begrenzte Datensätze: z.B. In West-Java wurden 2016 7.141 *Apis mellifera*-Bienenstöcke bewirtschaftet und in diesem Gebiet 35,8 t Honig produziert (UNPAD, persönliche Mitteilung).

Leider gibt es keine Bienenstockzahlen für die am häufigsten gehaltenen *A. cerana*-Bienen. Nach den von FAOSTAT (2018) verfügbaren Daten zum Import und Export von Honig kann Indonesien als Nettoimporteur von Honig (hauptsächlich aus



Abb. 02 - (a) und (b) Bienenstöcke von *Apis cerana* auf Beständen, eine Technik zur Verringerung des Risikos von Raubtieren (Ameisen, Eidechsen, Füchse usw.); (c) einen Rahmen mit *Apis cerana*-Brut, Honig und Pollen; (d) Sonnenschmelztiegel, um Wachs von Honig zu trennen und den Wassergehalt des Honigs zu verringern; (e) und (f) bewirtschaftete Imkerei mit stachellosen Bienen (*Trigona* sp.). Standorte für die Abbildungen (a), (c), (e), (f) im Gunung Arca Apiary Center, Sukabumi, West Java, Indonesien. Die Standorte für die Abbildungen (b) und (d) befanden sich in Bandung, West-Java, Indonesien. Fotos von Sascha Fiedler.

Asien) angesehen werden. Im Einzelnen erreichte der Honigexport 2013 207 t und 2,35 Mio. USD, während im selben Jahr 2.177 t Honig (8,33 Mio. USD) importiert wurden (FAOSTAT, 2018). Laut UNPAD wurde 2018 auf dem heimischen Markt angebotener hochwertiger Honig für einen Preis von 200.000 Rupiah (~ 14 USD) verkauft. Trotzdem wird der Großteil des verkauften Honigs als minderwertig angesehen, der häufig mehr als 25% Feuchtigkeit enthält, und die Veränderung mit Zuckersirup ist ebenfalls ein häufiges Problem (White, Platt, Allen-Wardell & Allen-Wardell, 1988).

Der Ertrag an Honigbienenprodukten ist gering, da das Know-how der Bienenzucht und andere Faktoren wie das Fluchtverhalten einheimischer Bienen, die Verfügbarkeit von Bienenfutter und der wahllose Einsatz von Pestiziden fehlen (Amir & Pengembangan, 2002; Oldroyd & Nanork, 2009). Über häufig angewandte Behandlungen gegen Schädlinge und Krankheitserreger von Honigbienen werden nur wenige Informationen gegeben, und es gibt kein nationales Gesundheitsprogramm für Honigbienen. Neben dem Wissen über das Vorhandensein parasitärer Milben (Anderson, 1994; Diao et al., 2018; Rosenkranz, Aumeier & Ziegelmann, 2010) fehlen Infor-

mationen zur nationalen Verteilung von Organismen, die die Gesundheit von Honigbienen beeinflussen, vollständig (Ellis & Munn, 2005).

### **Westliche Honigbiene gegen östliche Honigbiene**

Es gibt keine Einigung über das genaue Einführungsdatum von *A. mellifera* in Indonesien. In beiden Fällen gibt es Hinweise auf mehrere erfolglose Versuche, die westliche Honigbiene ins Land zu bringen, bevor sie in der zweiten Hälfte des 20. Jahrhunderts, wahrscheinlich 1967 oder 1972, erfolgreich in Java eingeführt wurde (Engel, 2012; Hadisoelilo, Shanti & Kuntadi, 2002). Infolgedessen verbreitete sich *A. mellifera* auf der ganzen Insel, und bis heute befindet sich die Mehrzahl der *A. mellifera*-Bienenhäuser in diesem Gebiet (Kahono et al., 2018).

Morphologische und genetische Studien sind erforderlich, um die Herkunft (en) der eingeführten *A. mellifera*-Unterart (en) zu identifizieren. Zahlreiche Imker in ganz Asien, die an die Vorteile von *A. mellifera* glauben, sind bereit, die Imkerei mit *A. cerana* aufzugeben. Eine Umfrage von Theisen-Jones und Bienefeld (2016) ergab, dass in Indonesien der verbleibende Prozentsatz von gehaltenen *A. cerana* Bienen zwischen 45% und 60% liegt (im Vergleich zur eingeführten *A. mellifera*, während einheimische Arten immer mehr durch die eingeführten Rassen ersetzt werden (*A. mellifera*) verringerte sich in ganz Asien (z. B. in Thailand die Bienenzucht mit *A. cerana* um 95%).

Aufgrund der Archipelstruktur Indonesiens können diese Zahlen zwischen Regionen und Inseln stark variieren. Beide genannten *Apis*-Arten haben ihre Vorteile für die bewirtschaftete Bienenzucht. Die Koloniengröße von *A. cerana* reicht von 2.000 bis 20.000, während *A. mellifera*-Kolonien zwischen 30.000 und 50.000 erreichen, letztere eine höhere Produktivität aufweisen und daher die Ernte von Honigbienenprodukten rentabler ist (Crane, 1990). Die höhere Produktivität von *A. mellifera* basiert auf seiner Überlebensstrategie, so viel Honig wie möglich zu horten, um das Überleben der Kolonie in Zeiten von Nahrungsmittelknappheit (Winter, Dürre, übermäßige Regenfälle) sicherzustellen (Crane, 1984). *A. cerana* verfolgt eine andere Strategie, da sie in Zeiten ungünstiger Umweltbedingungen (ausgelöst durch tropisches

Klima, Druck von Krankheitserregern / Schädlingen / Raubtieren oder unzureichenden Futtermöglichkeiten) häufig zum Flüchten neigt. Folglich speichert *A. cerana* keine großen Mengen Honig (Koetz, 2013).

Unterschiede im Nahrungsverhalten zwischen den beiden *Apis*-Arten sind ebenfalls zu beobachten, wobei *A. mellifera* einen größeren Nahrungsbereich aufweist als *A. cerana* (Couvillon & Ratnieks, 2015; Koetz, 2013).

Trotzdem ist die östliche Honigbiene ein ausgezeichneter Bestäuber. *Apis mellifera* und *Apis cerana* Drohnen werden von ähnlichen Pheromonen angezogen, die von der jeweiligen Königin abgesondert werden. Eine Paarung zwischen Arten ist möglich, aber Hybridisierungsblöcke, wie morphologische Unterschiede in den Fortpflanzungsorganen, können zu einem Fortpflanzungsversagen führen (Ruttner & Maul, 1983). In Anbetracht der geringeren Koloniengröße von *A. cerana* sind sie stärker von interspezifischer Paarung betroffen und weniger in der Lage, hohe Drohnenverluste auszugleichen (Moritz, Härtel & Neumann, 2005). Aufgrund der höheren Aggressivität von *A. mellifera* sind sie häufig erfolgreicher darin, Honig von anderen Honigbienenarten und -unterarten zu rauben als umgekehrt, was zur Schädigung autochthoner Kolonien führen könnte (Chantawannakul, Petersen & Wongsiri, 2004; Oldroyd & Nanork, 2009).

Die Frage ist, ob *A. mellifera* in Bezug auf die Folgen der langfristigen Kosten für den Ersatz von *A. cerana*-Kolonien wirklich die bessere Alternative für die künftige Bienenzucht in Indonesien ist. Oldroyd und Nanork (2009) glauben nicht an einen schwerwiegenden Einfluss von *A. mellifera* auf *A. cerana*-Kolonien, da wilde *A. mellifera*-Kolonien in Asien, zu denen auch Indonesien gehören würde, bislang unbekannt sind. Diese Tatsache kann verschiedene Gründe haben: Das Klima der Tropen bringt nur geringe Unterschiede in der Tageslänge mit sich, und daher können sich westliche Honigbienen nicht weiter an diese Bedingungen anpassen (z. B. Brutproduktion). Im Vergleich dazu ist wilde *A. mellifera* möglicherweise nur eine Frage der Zeit, wenn versucht wird, afrikanische *A. mellifera*-Unterarten einzuführen, die an das tropische Klima angepasst sind (Moritz et al., 2005).

In Indonesien wird *A. mellifera* hauptsächlich in Zusammenhang mit der wandern-

den Imkerei gebracht, aber diese Praxis ist nicht weit verbreitet und unterentwickelt (UNPAD, pers. Mitteilung). Widiarti und Kuntadi (2012) führten eine interviewbasierte Studie in Zentral-Java durch und identifizierten die Hauptbeschränkungen bei der Entwicklung der wandernden Bienenzucht mit *A. mellifera*, was zu einem Mangel an Bienenfutter, Kapital, Erweiterung, technischer Ausbildung und Werkstätten sowie Zucht und Gesundheitsprobleme von Honigbienen (Schädlinge, Krankheitserreger). Außerdem können bestehende Vorurteile der indonesischen Bevölkerung ein wichtiger Faktor für die Unbeliebtheit dieser Imkereipraxis sein. Ein besonderes Phänomen, das sich negativ auf die Verfügbarkeit von Bienennahrung auswirkt, wurde 2011 vom Landwirtschaftsministerium beschrieben:

Eine Änderung des Markttrends von traditionellen Kapok- zu modernen Matratzen führte von 2000 bis 2009 zu einem signifikanten Rückgang der Kapok-Baumpopulation, nämlich 44%. Kuntadi (2008) zeigte ferner einen Rückgang der Kapokbäume um 10,2% in der wandernden Imkereiregion in Ost-Java. Kapok-Bäume dienen als wichtige Futterpflanze für Bienenarten und insbesondere für Imker, die *A. mellifera* für die wandernde Imkerei verwenden. Die Pflanze ist wertvoll.

Die Durchführung einer wandernden Imkerei in Indonesien ist nicht einfach und die finanziellen Kosten sind hoch. Die größten Kosten für die Verwaltung von *A. mellifera* sind der Transport und der Kauf von Zucker. Eine Kolonie benötigt während der Dürreperiode, die bis zu 5 Monate (Dezember bis April) dauern kann, mindestens 1 kg Zucker pro Monat. In Java verwenden Imker eine ähnliche Migrationsroute (von West und Ost nach Zentral-Java), und daher ist die Konkurrenz um die besten Futterstellen groß. Diese unterscheiden sich in der Futterverfügbarkeit und daher benötigen Bienenvölker häufig eine zusätzliche Fütterung und verursachen finanzielle Sanktionen. Infolgedessen verkaufen einige Imker, die ihr Produktionsziel nicht erreichen, ihre Bienenstöcke nach der Saison. Um die Entwicklung der wandernden Imkerei in Indonesien zu fördern, wird vorgeschlagen, die Verfügbarkeit von natürlichem Bienenfutter zu erhöhen und staatliche Vorschriften für die Migration und Abholung von Kolonien festzulegen. Krongdang, Evans, Chen, Mookhpoy und Chantawannakul (2018) verglichen die Empfindlichkeit von *A. mellifera* und *A.*



*cerana* gegenüber *Paenibacillus*-Larven, dem Erreger der American Foulbrood, und fanden eine höhere Immunantwort, die sich in erhöhten Genexpressionsniveaus von antimikrobiellen Wirkstoffen widerspiegelte. Peptide (AMPs) in der östlichen Honigbiene. Honigbienen produzieren AMPs als Reaktion auf Krankheitserreger und Parasiten. Daher ist die Überwachung der AMP-Genexpression ein geeignetes Instrument zur Untersuchung der angeborenen Immunität. Im Allgemeinen weist *A. cerana* eine höhere Krankheitsresistenz auf, insbesondere gegen parasitäre Milben, scheint jedoch empfindlicher gegenüber dem Thai Sac Brood Virus zu sein (Theisen-Jones & Bienefeld, 2016).

### Erhöhte Hygienestandards

(Bienen reinigen sich und andere bei höheren Frequenzen, infizierte Brut wird vor dem Versiegeln der Brutzellen entfernt) tragen positiv zur höheren Resistenz bei, und daher ist die Behandlung mit Akariziden gegen *Varroa*-Befall nicht erforderlich, was zu weniger benötigten Geräten und Kenntnissen führt und Zeitaufwand für den Imker (Boecking & Spivak, 1999).

*A. cerana*-Bienen haben weitere Vorteile: Sie haben bekanntermaßen ein sanftes Temperament, sie müssen nicht unbedingt ergänzt werden, wenn das Futter das ganze Jahr über verfügbar ist, sie benötigen weniger Futterflächen und wenn sie gut akklimatisiert sind, reagieren sie weniger empfindlich auf Veränderungen in Klimabedingungen und können unter ungünstigeren Bedingungen fressen (Koetz, 2013; Oldroyd & Nanork, 2009; Theisen-Jones & Bienefeld, 2016). Im Gegensatz dazu wird das Überleben von *A. mellifera* beeinträchtigt, wenn *Varroa* oder *Tropilaelaps* spp. unbehandelt bleibt. Die tropischen Wetterbedingungen können auch zu einem verminderten Nahrungsverhalten von *A. mellifera* und in der Folge zu einem höheren Bedarf an Ergänzungsfuttermitteln führen (Theisen-Jones & Bienefeld, 2016).

Der Wechsel von der Trocken- zur Regenzeit und die Abnahme des natürlichen Bienenfutters stellen die Imker und ihre Bienenvölker vor eine Herausforderung und erfordern ein angemessenes Bienenmanagement, beispielsweise das Angebot der richtigen Ergänzungsfuttermittel. Kuntadi (2008) verglich drei verschiedene Sojabohnenmehle (geröstet, gekocht und mit ge-

schälten Bohnen fermentiert) als Proteinergänzung. Die Ergebnisse zeigten, dass die Verarbeitung von Sojabohnenmehl die Proteinaufnahme von Honigbienen beeinflusst. Insbesondere bevorzugten die Bienen gekochtes und fermentiertes (mit geschälten Bohnen) Sojabohnenmehl gegenüber dem gerösteten. Die Verarbeitungsmethode des Proteinzusatzes hatte weder Einfluss auf die Mortalität der Bienen noch auf die Größe der Honigbienenkolonie.

### Erhaltungsproblem autochthoner Apis-Arten

Da Studien zu *A. mellifera* in Indonesien außergewöhnlich sind, fehlen Informationen über mögliche Auswirkungen des lokalen Klimas und der Flora auf die Bienenzucht von *A. mellifera* und deren Rentabilität. Es muss erwähnt werden, dass *A. mellifera* vor der Auswahl der gewünschten Merkmale ähnlich wie *A. cerana* nur 2–5 kg Honig pro Kolonie produzierte (Theisen-Jones & Bienefeld, 2016). Daher ist es sehr wahrscheinlich, dass die selektive Züchtung von *A. cerana* auch zu einem höheren Honigertrag pro Kolonie führt. Dies kann ein möglicher Kompromiss sein, der die Bienenzucht und damit die Erhaltung von *A. cerana* begünstigt. Natürlich wird es in einem Land mit zahlreichen Mengen wilder *A. cerana*-Kolonien immer Interaktionen mit ihren Bienenschwestern geben, und daher sind geeignete Zuchtprogramme nicht einfach zu initiieren und benötigen angemessene staatliche, nicht-staatliche und wissenschaftliche Unterstützung.

Eine andere Alternative zur Erhaltung autochthoner Bienenarten ist die Konzentration auf *A. dorsata*. Es gibt mehrere Projekte, die darauf abzielen, die Menschen in Indonesien zu ermutigen, Honig nicht aus *A. cerana*, sondern aus *A. dorsata*-Nestern zu ernten, anstatt mit *A. mellifera* auf Imkerei umzusteigen. Vorausgesetzt, die Honigjagd wird auf nachhaltige und hygienische Weise betrieben: Ernten Sie nur die Waben, anstatt das gesamte Nest zu zerstören, Schutzkleidung zu tragen oder den Honig durch einfache geschlossene zerdrückte Netze zu filtern (Oldroyd & Nanork, 2009).

Einheimische Bienenarten sind bekanntermaßen resistenter gegen Schädlinge und Krankheitserreger, während die Bienenzucht mit der westlichen *A. mellifera* eine regelmäßige Inspektion und Bewirtschaft-

ung der Bienenstöcke sowie größere Nahrungsflächen zur erfolgreichen Ernte großer Mengen von Honig und anderen Honigbienenprodukten erfordert (Chantawannakul et al., 2004; Theisen-Jones & Bienefeld, 2016). Wenn die Imker jedoch gut ausgebildet sind, wird die höhere investierte Zeit mit der höheren Produktivität von *A. mellifera* relativiert, was zu einem signifikant höheren Einkommen der Imker führt.

### Schlussfolgerungen

Die Stärkung des Bienenzuchtsektors in Indonesien führt nicht nur zu einem verbesserten Umweltschutz, sondern auch zu einer Verbesserung der Lebensqualität und des Einkommens.

Ein besserer Lebensstandard kann durch die Vermarktung von Bienenprodukten oder durch verbesserte Erträge landwirtschaftlicher Güter erreicht werden. Daher ist es wichtig, die Bedeutung von Bienen und Imkerei innerhalb der Regierung und der indonesischen Bevölkerung bekannt zu machen. Neben der Überzeugung der Bürger ist es auch wichtig, Imker und Anbauarbeiter in betriebswirtschaftlichen und bienenzuchtbezogenen Themen auszubilden und Feldforschungen zur Gesundheit von Honigbienen, zur Erkennung von Krankheiten und zur Verbreitung von Kontrollmethoden durchzuführen.

Das Wissen über die Bienenzucht mit der einheimischen Honigbienenart *A. cerana* ist bereits vorhanden (Schouten et al., 2019), während in Indonesien die Bienenzucht mit eingeführten *A. mellifera* häufig auf die noch unterentwickelte Imkereipraxis beschränkt ist. Beide Bienenarten haben ihre Vorteile, und am Ende gibt diese literaturbasierte Studie keine endgültige Antwort, auf die man zur Bienenzucht in Indonesien ermutigt werden sollte, aber es muss erwähnt werden, dass „von armen Menschen nicht erwartet werden sollte, dass sie die Last des Naturschutzes tragen, das liegt in der Verantwortung von uns allen“ (Oldroyd & Nanork, 2009).

Kristina Gratzler, Universität Graz, Institut für Biologie, Graz, Österreich

Fajar Susilo, Universitas Padjadjaran, Fakultät für agroindustrielle Technologie, Jatinangor, Sumedang, Indonesien

Dwi Purnomo, Universitas Padjadjaran, Fakultas für agroindustrielle Technologie, Jatinangor, Sumedang, Indonesien

Sascha Fiedler, Universität Kassel, Fakultät für Agrar- und Biosystemtechnik,

Kassel Robert Brodschneider, Universität Graz, Institut für Biologie, Graz, Österreich  
[robert.brodschneider@uni-graz.at](mailto:robert.brodschneider@uni-graz.at)

## Danksagung

Die Forschung wurde aus Mitteln des Forschungs- und Innovationsprojekts SAMS „Smart Apiculture Management Systems“ (Finanzhilfvereinbarung Nr. 780755) der Europäischen Union für Horizont 2020 finanziert. Die Autoren bestätigen die finanzielle Unterstützung der Universität Graz für Open Access. Offenlegungserklärung. Von den Autoren werden keine potenziellen Interessenkonflikte gemeldet. Vorheriger Artikel Problemverzeichnis anzeigen, nächster Artikel Verweise Abood, S.A., Lee, J.S.H., Burivalova, Z., Garcia-Ulloa, J. & Koh,

## Verweise

Abood, S. A., Lee, J. S. H., Burivalova, Z., Garcia-Ulloa, J., & Koh, L. P. (2015). Relative contributions of the logging, fiber, oil palm, and mining industries to forest loss in Indonesia. *Conservation Letters*, 8(1), 58–67. doi:10.1111/conl.12103 [Crossref], [Web of Science ®], [Google Scholar]

Amir, A., & Pengembangan, Y. U. M. (2002). Forest-dependent community development through Apis cerana beekeeping program. *Apiacata*, 4, 1–4. [Google Scholar]

Anderson, D. L. (1994). Non-reproduction of *Varroa jacobsoni* in *Apis mellifera* colonies in Papua New Guinea and Indonesia. *Apidologie*, 25(4), 412–421. doi:10.1051/apido:19940408 [Crossref], [Web of Science ®], [Google Scholar]

Boecking, O., & Spivak, M. (1999). Behavioral defenses of honey bees against *Varroa jacobsoni* Oud. *Apidologie*, 30(2–3), 141–158. doi:10.1051/apido:19990205 [Crossref], [Web of Science ®], [Google Scholar]

Bradbear, N., & Food and Agriculture Organization of the United Nations (FAO).

(2009). Bees and their role in forest livelihoods: A guide to the services provided by bees and the sustainable harvesting processing and marketing of their products. FAO, Rome, Non-Wood Forest Products, 19, 1–194. [Google Scholar]

Chantawannakul, P., Petersen, S., & Wongsiri, S. (2004). Conservation of honey bee species in South East Asia: *Apis mellifera* or native bees? *Biodiversity*, 5(2), 25–28. doi:10.1080/14888386.2004.9712726 [Taylor & Francis Online], [Google Scholar]

Chantawannakul, P., Williams, G., & Neumann, P. (2018). Asian beekeeping in the 21st century. Singapore: Springer. [Crossref], [Google Scholar]

Couvillon, M. J., & Ratnieks, F. L. W. (2015). Environmental consultancy: Dancing bee bioindicators to evaluate landscape “health”. *Frontiers in Ecology and Evolution*, 3(44), 1–8. [Google Scholar]

Crane, E. (1984). Honeybees. Evolution of domesticated animals. In I.L. Mason (Ed.), *From evolution of domesticated animals* (Vol. 65, pp. 403–415). London: Longman Group. [Google Scholar]

Crane, E. (1990). Bees and beekeeping: Science, practice, and world resources. Ithaca, NY: Comstock Pub. Associates. [Google Scholar]

Crane, E., van Luyen, V., Mulder, V., & Ta, T. C. (1993). Traditional management system for *Apis dorsata* in submerged forests in Southern Vietnam and Central Kalimantan. *Bee World*, 74(1), 27–40. doi:10.1080/0005772X.1993.11099151 [Taylor & Francis Online], [Web of Science ®], [Google Scholar]

Cribb, R. B. & Ford, M., (2009). Indonesia as an archipelago: Managing Islands, managing the Seas. In R. B. Cribb & M. Ford (Eds.), *Indonesia beyond the water’s edge: Managing an archipelagic state*. Singapore: ISEAS Publishing (Institute of Southeast Asian Studies). [Crossref], [Google Scholar]

De Jong, W. (2000). Micro-differences in local resource management: The case of honey in west Kalimantan, Indonesia. A brief comment. *Human Ecology*, 28(4), 631–639. doi:10.1023/A:1026443915926 [Crossref], [Web of Science ®], [Google Scholar]

Diao, Q., Sun, L., Zheng, H., Zeng, Z., Wang, S., Xu, S., ... Wu, J. (2018). Genomic and transcriptomic analysis of the Asian honeybee *Apis cerana* provides novel insights into honeybee biology. *Scientific Reports*, 8(1), 1–14. [Crossref], [PubMed], [Google Scholar]

Ellis, J. D., & Munn, P. A. (2005). The worldwide health status of honey bees. *Bee World*, 86(4), 88–101. doi:10.1080/0005772X.2005.11417323 [Taylor & Francis Online], [Web of Science ®], [Google Scholar]

Engel, M. S. (2012). The honey bees of Indonesia (Hymenoptera: Apidae). *Treubia*, 39, 41–49. [Google Scholar]

FAOSTAT. (2018). FAOSTAT database collections. Rome: Food and Agriculture Organization of the United Nations. [Google Scholar]

Gupta, R. K., Reybroeck, W., van Veen, J. W., & Gupta, A. (2014). Beekeeping for poverty alleviation and livelihood security: Vol. 1: Technological aspects of beekeeping. Dordrecht: Springer. [Google Scholar]

Hadisoesilo, S. (2001). Diversity in traditional techniques for enticing *Apis dorsata* colonies in Indonesia. Paper presented at the Proceedings of the 37th international congress, Apimondia, Durban. [Google Scholar]

Hadisoesilo, S. (2002). Tingku—A traditional management technique. *Bees for Development Journal*, 64, 4–5. [Google Scholar]

Hadisoesilo, S., Raffiudin, R., Susanti, W., Atmowidi, T., Hepburn, C., Radloff, S. E., ... Hepburn, H. R. (2008). Morphometric analysis and biogeography of *Apis koschevnikovi* Enderlein (1906). *Apidologie*, 39(5), 495–503. doi:10.1051/apido:2008029 [Crossref], [Web of Science ®], [Google Scholar]

Hadisoesilo, S., Shanti, E. N., & Kuntadi, T. H. (2002). Drone flight times of *Apis cerana* and *Apis mellifera* in the Island of Java. *Apiacata*, 1, 1–3. [Google Scholar]

Hansen, M. C., Potapov, P. V., Moore, R., Hancher, M., Turubanova, S. A., Tyukavina, A., ..., Townshend, J. R. G. (2013). Hansen/UMD/Google/USGS/NASA Tree Cover Loss and Gain Area. University of Maryland, Google, USGS, and NASA. Retrieved from [www.globalforestwatch.org](http://www.globalforestwatch.org) [Google Scholar]



- Kahono, S., Chantawannakul, P., & Engel, M. S. (2018). Social bees and the current status of beekeeping in Indonesia. In P. Chantawannakul, G. Williams & P. Neumann (Eds.), *Book: Asian beekeeping in the 21st century* (pp. 287–306). Singapore: Springer. [Crossref], [Google Scholar]
- Koeniger, N., Koeniger, G., Tingek, S. (2010). *Honey bees of Borneo: Exploring the centre of Apis diversity*. Borneo: Natural History Publication Malaysia. [Google Scholar]
- Koetz, A. H. (2013). Ecology, behaviour and control of *Apis cerana* with a focus on relevance to the Australian Incursion. *Insects*, 4, 558–592. doi:10.3390/insects4040558 [Crossref], [PubMed], [Google Scholar]
- Kremen, C., Williams, N. M., & Thorp, R. W. (2002). Crop pollination from native bees at risk from agricultural intensification. *Proceedings of the National Academy of Sciences of the United States of America*, 99(26), 16812–16816. doi:10.1073/pnas.262413599 [Crossref], [PubMed], [Web of Science ®], [Google Scholar]
- Krongdang, S., Evans, J. D., Chen, Y., Mookhploy, W., & Chantawannakul, P. (2018). Comparative susceptibility and immune responses of Asian and European honey bees to the American foulbrood pathogen, *Paenibacillus larvae*. *Insect Science*. doi:10.1111/1744-7917.12593. [Crossref], [PubMed], [Web of Science ®], [Google Scholar]
- Kuntadi. (2008). Perkembangan Koloni *Apis Mellifera L.* Yang Diberi Tiga Formula Kedelai Sebagai Pakan Buatan Pengganti Serbuk Sari [Colony Development of *Apis mellifera L.* Fed on Three Formulas of Soybean as Artificial Foods to Substitute Pollen]. *Jurnal Penelitian Hutan dan Konservasi Alam*, 5(4), 367–379. doi:10.20886/jphka.2008.5.4.367-379 [Crossref], [Google Scholar]
- Mahindre, D. B. (2000). Developments in the management of *Apis dorsata* colonies. *Bee World*, 81(4), 155–163. doi:10.1080/0005772X.2000.11099489 [Taylor & Francis Online], [Web of Science ®], [Google Scholar]
- Moritz, R. F. A., Härtel, S., & Neumann, P. (2005). Global invasions of the western honey bee (*Apis mellifera*) and the consequences for biodiversity. *Écoscience*, 12(3), 289–301. doi:10.2980/1195-6860-12-3-289.1 [Taylor & Francis Online], [Web of Science ®], [Google Scholar]
- Oldroyd, B. P., & Nanork, P. (2009). Conservation of Asian honey bees. *Apidologie* 40 (3), 296–312. doi:10.1051/apido/2009021 [Crossref], [Web of Science ®], [Google Scholar]
- Paar, J., Oldroyd, B. P., Huettinger, E., & Kastberger, G. (2004). Genetic structure of an *Apis dorsata* population: The significance of migration and colony aggregation. *Journal of Heredity*, 95(2), 119–126. doi:10.1093/jhered/esh026 [Crossref], [PubMed], [Web of Science ®], [Google Scholar]
- Partap, U. (2011). The pollination role of honey bees. In H. R. Hepburn & S. E. Radloff, (Eds.), *Honey bees of Asia* (pp. 227–255). Berlin: Springer. [Crossref], [Google Scholar]
- Rasmussen, C. (2008). *Catalog of the Indo-Malayan/Australasian stingless bees (Hymenoptera: Apidae: Meliponini) (Zootaxa 1935)*. Auckland: Magnolia Press. [Google Scholar]
- Rosenkranz, P., Aumeier, P., & Ziegelmann, B. (2010). Biology and control of *Varroa destructor*. *Journal of Invertebrate Pathology*, 103, 96–119. [Crossref], [PubMed], [Web of Science ®], [Google Scholar]
- Roubik, D. W. (2005). Honey bees in Borneo. In D. W. Roubik, S. Sakai, & A. A. Hamid Karim (Hrsg.), *Pollination ecology and the rain forest* (Bd. 174, 89–103). New York, NY: Springer. [Crossref], [Google Scholar]
- Ruttner, F., & Maul, V. (1983). Experimental analysis of reproductive interspecies isolation of *Apis mellifera L.* and *Apis cerana Fabr.* *Apidologie*, 14(4), 309–327. doi:10.1051/apido:19830405 [Crossref], [Web of Science ®], [Google Scholar]
- Schouten, C. N., Lloyd, D. J., & Lloyd H. (2019). Beekeeping with the Asian Honey Bee (*Apis cerana javana Fabr*) in the Indonesian Islands of Java, Bali, Nusa Penida and Sumbawa. *Beeworld*, 96(2). doi:10.1080/0005772X.2018.1564497. [Taylor & Francis Online], [Google Scholar]
- Tanaka, H., Roubik, D. W., Kato, M., Liew, F., & Gunsalam, G. (2001). Phylogenetic position of *Apis nuluensis* of northern Borneo and phylogeography of *A. cerana* as inferred from mitochondrial DNA sequences. *Insectes Sociaux*, 48(1), 44–51. doi:10.1007/PL00001744 [Crossref], [Web of Science ®], [Google Scholar]
- Theisen-Jones, H., & Bienefeld, K. (2016). The Asian honey bee (*Apis cerana*) is significantly in decline. *Bee World*, 93(4), 90–97. doi:10.1080/0005772X.2017.1284973 [Taylor & Francis Online], [Google Scholar]
- United Nations. (2018). UNSTATS database collections. New York, NY: United Nations Statistical Division. [Google Scholar]
- White, J. W., Platt, Jr. J. L., Allen-Wardell, G., & Allen-Wardell, C. (1988). Quality control for honey enterprises in less-developed areas: An Indonesian example. *Bee World*, 69(2), 49–62. doi:10.1080/0005772X.1988.11098951 [Taylor & Francis Online], [Google Scholar]
- WWF. (2010). *Madu Danau Sentarum: produk organik berbasis pengetahuan lokal [Sentarum Lake's Honey: organic products based on local wisdom]*. Retrieved from <https://www.wwf.or.id/?21121/Madu> [Google Scholar]
- Widiarti, A., & Kuntadi, K. (2012). Budidaya Lebah Madu *Apis mellifera L.* Oleh Masyarakat Pedesaan Kabupaten Pati, Jawa Tengah [Beekeeping of *Apis mellifera L.* Honeybees by Rural People in Pati Regency, Central Jawa]. *Jurnal Penelitian Hutan dan Konservasi Alam*, 9(4), 351–361. doi:10.20886/jphka.2012.9.4.351-361 [Crossref],

# Bienenzucht: Weg zur Förderung der biologischen Vielfalt und zur Eindämmung des ländlichen Niedergangs in Spanien

## Ist Nachhaltigkeit die Antwort?

Immer mehr Stadtbewohner in Spanien suchen nach ökologischen und nachhaltigen Alternativen zum Stadtleben, um sich wieder mit der Natur zu verbinden und vor verschmutzten städtischen Umgebungen und ungesunden überfüllten Räumen zu fliehen, insbesondere nach dem Coronavirus.

Viele spanische Kleinstädte versuchen, diejenigen anzuziehen, die vom Ansturm des „digitalen Fortschritts“ enttäuscht sind, und helfen, die Entvölkerung des ländlichen Raums, die „España vaciada“ („leeres Spanien“), zu stoppen. Um dieses Ziel zu erreichen, laufen landesweit eine Reihe von Projekten.

Miguel Ángel Casado, ein begeisterter Imkerexperte, hat es sich zur Aufgabe gemacht, den Prozess zu rationalisieren, der Nachhaltigkeit und biologische Vielfalt fördert, dazu beiträgt, dass kleine Dörfer und Regionen nicht leer werden, und Arbeitsplätze auf lokaler Ebene schafft.

Casado, der frühere Präsident des spanischen Imkerverbandes und des Imkerverbandes der Region Zentralalcarria, tut dies zusammen mit einer Gruppe von Lehrern des Berufsbildungsinstituts Sierra de la Virgen in Illueca, einer Stadt mit 3.000 Einwohnern auf Aragonesisch Region von El Aranda.

Casado ist auch der Bürgermeister von Hombrados in der Provinz Guadalajara, die nur 32 Einwohner hat. Aber er vertraut darauf, dass „mehr Menschen ankommen werden, um sich niederzulassen“, wenn die gesundheitliche Situation dies zulässt.

Kleinstädte wie Illueca haben einen Abfluss ihrer lokalen Bevölkerung verzeichnet, insbesondere seit der Wirtschaftskrise von 2008, die eine ihrer wichtigsten lokalen Industrien schwer bestraft hat, die Produktion von Schuhen.

Viele Menschen sind in den letzten Jahren in ländliche Gebiete zurückgekehrt, aber



Abb. 01 - Teilnehmer des Imkerkurses 2019-2020 in Illueca. Die Teilnehmer sind selbst Lehrer in Berufsbildungszentren in der Spanische Region von Aragon [Laura Provincial Simón]

diese „Renaissance“ der ländlichen Welt erfordert die Schaffung von Arbeitsplätzen, um nachhaltig zu sein und junge Menschen anzulocken.

Casados Projekte zur „nachhaltigen Bienenzuchtindustrie“ befinden sich in mehreren Regionen zwischen Saragossa und Guadalajara. Er ist auch Lehrer und bringt sein akademisches Bienenzucht-Know-how dort ein, wo das Land am günstigsten ist und wo er gebeten wird, zur Förderung der lokalen Artenvielfalt beizutragen.

Sein Kreuzzug für die „Bio-Imkerei“ hat ihn dazu gebracht, Studenten, hauptsächlich junge, aber auch Studenten mittleren und älteren Alters, für die Bienenzucht auszubilden, was, wie er betont, „entscheidend zur Förderung der biologischen Vielfalt beiträgt“.

Der hohe Wert von Kleinstädten in Zeiten der Pandemie

„Mit den Auswirkungen der COVID-Krise kehren viele Menschen in kleine Städte und Dörfer zurück, weil sie mit weniger Geld und in einer natürlichen Umgebung leben können. In Hombrados haben wir bereits mehrere Anfragen von Menschen erhalten,

die sich hier dauerhaft niederlassen wollen. Sie haben Vieh, Ziegen. Andere wollen ein Projekt zum Thema „Bienenzucht und ländlicher Tourismus“ in der Region entwickeln“, sagte Casado gegenüber EuroEFE.

Eine der in Hombrados entwickelten Aktivitäten ist „Honig aus den Öfen“, Konstruktionen aus Lehmziegeln und Fliesen, die als Ersatzbienenstöcke für Bienen dienen.

„Dieses System würde es beispielsweise einer fünfköpfigen Familie ermöglichen, hier ihren Lebensunterhalt zu verdienen“, erklärte Casado.

Schulung der zukünftigen Generation von Imkerunternehmern

Casado und sein Team unterrichteten am Berufsbildungsinstitut „Sierra de la Virgen“ in Illueca neue Techniken in der traditionellen Bienenzucht, einem „akademischen Fach“, gefolgt von etwa 20 Schülern im Alter zwischen 14 und 18 Jahren.

„In diesem Jahr haben wir es trotz COVID geschafft, dies zu entwickeln“, sagte Casado.

„Den Schülern wird beigebracht, wie sie eine eigene Imkerei gründen, wie man sie



verwaltet, wie man sie organisiert und welche Produkte ein Bienenstock produziert. Wir bringen ihnen alles, von den Grundlagen bis zu Techniken der künstlichen Befruchtung der Bienenkönigin, bei. In Spanien unterrichten außer uns nur sehr wenige Imker dies“, wurde betont.

Das Engagement von Casado wird von Laura Provincial, einer der Lehrerinnen des Illueca Vocational Training Center, geteilt.

Im akademischen Jahr 2019-2020 wurde regelmäßig Unterricht erteilt. In Illueca hatte COVID-19 bisher keine großen Auswirkungen. und sie blicken optimistisch in die Zukunft.



Abb\_02 Teilnehmer am Imkerkurs 2019-2020 in Illueca. Die Teilnehmer sind selbst Lehrer in Berufsbildungszentren in der spanischen Region Aragón. [Laura Provincial Simón]

Laura Provincial und die Teilnehmer des Imkerkurses 2019–2020 in Illueca.

Die Teilnehmer sind selbst Lehrer in Berufsbildungszentren in der spanischen Region Aragón. [Laura Provincial]

Dieser Artikel ist Teil unseres Sonderberichts zum Erhalt der biologischen Vielfalt in Europa.

Das Zentrum bietet „zwei Ausbildungszyklen an: Eine berufliche Grundausbildung in der Forstwirtschaft und einen weiteren, der sich auf die Nutzung und Erhaltung der natürlichen Umwelt konzentriert“, sagte Provincial gegenüber EuroEFE.

„Wir haben festgestellt, dass ein Teil des offiziellen FP-Unterrichts (Formacion Profesional) in der Region Aranda Themen wie

Holz und Biomasse viel Aufmerksamkeit schenkte, der Bienenzucht oder der Gewinnung von Produkten aus dem Bienenstock jedoch nur sehr wenig. Wir hielten es für eine gute Idee, uns von anderen Bildungszentren abzuheben und zu in Wettbewerb zu treten.

<p><b>BIENO® natura Holzbeuten</b></p> <p>Liebigbeute Zander</p> <p>12er Dadant US Beute</p> <p>Refraktometer</p>	<p><b>API-NORD®</b></p> <p>Dampfwachsschmelzer</p> <p>Cremig rühren</p>	<p><b>Styropor® Beuten</b></p> <p>Segeberger Beute</p> <p>Abfüllkübel</p>	<p><b>Frankenbeute®</b> Made in Germany</p>	<p><b>HOLTERMANN</b></p> <p><b>HEINRICH HOLTERMANN KG</b> Seit 1907 • 27386 Brockel <a href="http://www.holtermann.de">www.holtermann.de</a></p>
-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------------------------------	---------------------------------------------------------------------------	-------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------



**DR. PIA AUMEIER UND SEBASTIAN FAISS**

# Digitales Imkerwissen

**Auf der E-Learning-Plattform Imkerling – Die Akademie für Bienenfrende können sich Imkerinnen und Imker Fachwissen rund um Imkerei und Bienen von zu Hause aus aneignen.**

Stellen Sie sich vor, es gäbe einen Ort im Netz, an dem Sie sich Fachvorträge oder theoretisches Hintergrundwissen ganz einfach von zu Hause aus aneignen könnten. Statt in einem Kursraum mit zwanzig anderen Teilnehmenden zu hocken, sitzen Sie bequem auf dem Sofa und verfolgen die Inhalte, die der Dozent oder die Dozentin vermittelt, auf dem Bildschirm Ihres Laptops. Genau dies soll die E-Learning-Plattform Imkerling – Die Akademie für Bienenfrende möglich machen.

Seit Ende letzten Jahres ist die Plattform online. Initiiert wurde das Projekt von der Redaktion des Deutschen Bienen-Journals. „Damals berichteten uns Vereine und Verbände, dass sie der steigenden Zahl an Interessentinnen und Interessenten für ihre Schulungen kaum mehr gerecht werden konnten“, berichtet Silke Beckedorf, Chefredakteurin des Imkermagazins. „Da dachten wir, es wäre doch sinnvoll, ein Online-Angebot zu schaffen, in dem sich alle, die schon Bienen halten oder es vorhaben, die nötige Theorie von zu Hause aus aneignen können. Nicht, um die Praxiskurse zu ersetzen – sondern als Unterstützung bei der Wissensvermittlung.“

Die Imkerei ist eine tolle Freizeitbeschäftigung, und das Interesse daran nimmt seit Jahren stetig zu. Aber es braucht eine Menge Vorwissen, bevor man sich die ersten Bienenvölker in den Garten stellt. Zwar bieten die meisten Imkervereine Kurse für Anfängerinnen und Anfänger an, gleichzeitig stoßen sie aber mit der großen Nachfrage an ihre Grenzen und die Kurse daher schnell ausgebucht. Zudem suchen viele, die mit der Imkerei beginnen möchten, als Erstes im Netz nach Informationen und stoßen dabei nicht immer auf vertrauenswürdige Quellen. Der Wunsch der Redaktion für den Imkerling war es daher, die erste Anlaufstelle für digitales Lernen im Bereich Imkerei zu werden. Hier können sich künftig alle, die schon Bienen halten, und alle, die es vorhaben, das nötige Fachwissen in Onlinekursen aneignen.



Abb. 01 - In den Imkerling-Kursen lernen die Teilnehmer mithilfe verschiedener Medien: So können zum Beispiel in interaktiven Grafiken mit der Maus verschiedene Bereiche angewählt werden, um Informationen zu erhalten. Fotoautor: imkerling.de/Eledia



Abb. 02 - In Videos zeigen die Dozentinnen und Dozenten wichtige Arbeitsschritte direkt am Bienenvolk. Fotoautor: imkerling.de/Eledia

## Spaß am Lernen

Die Kurse der Plattform entstehen in Zusammenarbeit mit Fachleuten und passionierten Imkerinnen und Imkern, die unterschiedliche Betriebsweisen lehren. Dabei prüft die Redaktion des Deutschen Bienen-Journals alle Inhalte auf Qualität. „Dabei war uns vor allem daran gelegen, dass die Teilnehmerinnen und Teilnehmer Spaß beim Lernen und Durchspielen der Kursinhalte haben“, sagt Saskia Schneider, Projektleiterin des Imkerlings. „Zum Glück

arbeitet unser Verlagshaus schon seit längerer Zeit mit dem Unternehmen eLeDia – eLearning im Dialog zusammen, mit dem wir unsere Vision mit viel Leidenschaft im letzten Jahr verwirklicht haben. So ist mit Imkerling nun ein wahres Herzensprojekt an den Start gegangen.“

## Online imkern mit Dr. Pia Aumeier

Der erste Imkerling-Kurs entstand in Zusammenarbeit mit Dr. Pia Aumeier. Die Bienenwissenschaftlerin und langjährige



Autorin des Deutschen Bienen-Journals leitet seit fast 20 Jahren Anfängerschulungen im Ruhrgebiet und bildet stetig neue Multiplikatoren für ihre Imker-Lehrgänge aus. In ihrem Imkerkurs lernen die Teilnehmenden alles, was sie für den Einstieg in die Bienenhaltung wissen müssen. In insgesamt acht Modulen vermittelt die versierte Imkerin, welche Arbeiten im Jahresverlauf an den Völkern anstehen: von der Frühjahrsnachscha über die Schwarmkontrolle und die Honigernte bis zur Spätsommerpflege der Ableger und Wirtschaftsvölker. Die Inhalte der Kurse tragen dabei die ganz persönliche Note der jeweiligen Dozentinnen und Dozenten. Wer einmal eine Schulung von Dr. Pia Aumeier besucht hat, weiß, wie unterhaltsam diese Veranstaltungen sein können. Der Humor und die spezielle Art von Aumeier, ihr Fachwissen zu vermitteln, spiegeln sich auch in ihrem Onlinekurs wider – zum Beispiel in kleinen Lernspielen mit witzigen Antworten oder in den Videos, in denen schon einmal Beutenteile, die von Aumeier als unnützlich betrachtet werden, durch die Luft fliegen.

### Sebastian Faiß – Bioimker

Im zweiten Kurs vermittelt Bio-Imker Sebastian Faiß die Grundlagen der Bienenhaltung in Großraumbeuten. Der Imkermeister betreibt eine Erwerbsimkerei in der Region um Stuttgart und lehrt seit Jahren das Imkern in Schulungen in seiner eigenen Imkerei sowie auf seinem YouTube-Kanal. In insgesamt zwölf Modulen führt er die Teilnehmerinnen und Teilnehmer durch das Imkerjahr und zeigt ihnen alle wichtigen Arbeitsschritte für das Imkern mit Großwaben im Dadant-System. Dabei legt Faiß Wert auf eine zeitgemäße Form des Imkerns, bei der die Eingriffe auf das Notwendige beschränkt sind und der bienengemäße Umgang mit den Tieren eine große Rolle spielt.

### Vielfältiges Kursangebot

Bei diesem Angebot soll es aber nicht bleiben. So soll der Imkerling kontinuierlich ausgebaut werden und in Zukunft nicht nur Kurse für Einsteigerinnen und Einsteiger, sondern auch zu Spezialthemen – wie zum Beispiel Wachsgewinnung, Bienenweide oder Wildbienen – anbieten. Zudem gibt es seit Mitte Juni Live-Seminare, in denen Fachberater und Bienenwissenschaftler Fachvorträge halten, zu deren Themen die Teilnehmer anschließend Fragen stellen können. Beim Imkern lernt man schließlich nie aus! So soll in Zukunft ein breites Angebot entstehen, denn die Imkerei ist viel-



Abb. 03 - Am Ende lässt sich das Gelernte in kleinen Wissensspielen und anhand von Quizfragen überprüfen. Fotoautor: imkerling.de/Eledia

fältig: Es gibt nicht den einen richtigen Weg, Bienen zu halten. Die einen möchten erfolgreich Honig ernten, die anderen ihre Bienen möglichst wesensgemäß halten. Auf Imkerling.de sollen alle die Betriebsweise oder Praxismethode erlernen können, die am besten zu ihren Bedürfnissen passt.

Projektleiterin Imkerling: Saskia Schneider

### Unser Kursangebot

#### Imker-Einsteigerkurs

mit Dr. Pia Aumeier

**Modul 1** – Tipps zum Einstieg

(bereits online verfügbar)

**Modul 2** – Frühjahrsnachscha

(bereits online verfügbar)

**Modul 3** – Erweitern, Drohnenrahmen, Ableger (bereits online verfügbar)

**Modul 4** – Schwarmmanagement und Kippkontrolle (bereits online verfügbar)

**Modul 5** – Honigernte und -verarbeitung (bereits online verfügbar)

**Modul 6** – Spätsommerpflege der Wirtschaftsvölker (erscheint am 3. Juli)

**Modul 7** – Spätsommerpflege der Ableger, starke Völker einwintern (erscheint am 4. September)

**Modul 8** – Restentmilbung, Winterarbeiten (erscheint am 2. Oktober)

Lernzeit pro Modul: 2 Stunden

Preis: 299,00 €

#### Imkern in Großraumbeuten

mit Sebastian Faiß

**Modul 1** – Erste Schritte in die eigene Imkerei (bereits online verfügbar)

**Modul 2** – Bientheorie Teil 1, 2 und 3

(bereits online verfügbar)

**Modul 3** – Bienenvölker auswintern

(bereits online verfügbar)

**Modul 4** – Arbeiten zum Saisonstart

(bereits online verfügbar)

**Modul 5** – Arbeiten in der Schwarmzeit (bereits online verfügbar)

**Modul 6** – Die erste Honigernte

(bereits online verfügbar)

**Modul 7** – Mit Ameisensäure die Varroa bekämpfen (erscheint am 24. Juli)

**Modul 8** – Bienenvölker einfüttern

(erscheint am 23. August)

**Modul 9** – Futterstand und Milbenfall kontrollieren (erscheint am 11. September)

**Modul 10** – Bienenvölker einwintern (erscheint am 16. Oktober)

**Modul 11** – Winterbehandlung mit Oxalsäure (erscheint am 27. November)

**Modul 12** – Die Überwinterung der Bienenvölker (erscheint am 18. Dezember)

Lernzeit pro Modul: 40 Minuten

Preis: 228 €

Das komplette Kursangebot finden Sie auf [www.imkerling.de](http://www.imkerling.de). Voraussetzungen sind ein Online-Zugang und ein mobiles Endgerät (z. B. PC, Laptop oder Tablet). Leser der BIENENPFLEGE erhalten bis Ende Juli 10 % Rabatt auf das gesamte Kursangebot unter [www.imkerling.de/aktionsangebot](http://www.imkerling.de/aktionsangebot).



Dr. Pia Aumeier

Foto:

Sabine Rübensaar



Sebastian Faiß

Foto:

Imkerei Goldblüte



## Neuimker in Coronazeiten

Nicht nur die Imker wurden im Raum Crailsheim/Ellwangen heftig durch Corona ausgebremst. Da gab es auch noch Hauptversammlungen bei den Imkern und Seglern, aber nur gerade noch im 1. Corona-Jahr. Dann kamen die ständig wechselnden Verordnungen im Salventakt der teilweise logischen Unvernunft - und die brachten das Vereinsleben und die Jugendarbeit fast zum Erliegen. Bei den Seglern wurde von wenigen nur noch technisch gearbeitet, die Seglerjugend durfte nicht einmal zuschauen. Bei den Imkern gab es aber eine kleine Ausnahme.

Mary, eine junge Geologin aus Syrien, kam 2014 nach Oberspeltach und wohnte bis Oktober 2020 bei uns. Sie ging uns zuerst aus Interesse zur Hand und lernte dann 2019 noch Theorie und Praxis im Crailsheimer Verein.

Von Königinnenzucht bis Schwarm einfangen war alles drin. Ihr erstes Volk bekam sie als Geschenk; es stand bei uns im Garten und sie imkerte immer mit meiner Frau. Der erste selbst eingefangene Schwarm war dann das zweite eigene Volk und kam an unseren Außenstandort. Dort bekam sie an einem Tag mehrere Stiche und es stellte sich heraus, dass sie eine regelrechte Bienengiftallergie hatte und eine Nacht im Krankenhaus verbringen musste. Unverdrossen machte sie jedoch eine Desensibilisierung in der dermatologischen Klinik in Heilbronn, denn das faszinierende Hobby wollte sie nicht aufgeben, auch wenn sie immer Vollschutz tragen musste. Bald kam noch ein Ableger dazu und jetzt hat sie nach dem Wegzug eine Streuobstwiese mit Schuppen für ihre drei Völker gepachtet.

Im März 2020 gab es noch einen Theoriekurs in Crailsheim, an dem auch 3 zehnjährige Gymnasiasten teilnahmen. Wolfgang Brosam (Vorsitzender) meinte noch, die werden keine 3 Stunden im Kurs ruhig sitzen bleiben. Aber er täuschte sich. Einer der Jungs zeigte besonderes Interesse. Er war schon über den Winter immer wieder in den Ferien bei meiner Frau gewesen und hatte sich alle Imkerutensilien angeschaut und fotografiert. Er hatte nämlich das Thema Bienen für sein Naturtagebuch in der Schule ausgewählt. Keine sehr günstige Jahreszeit für das Thema, aber er



Abb. 01 - Mary beim Umlarven.



Abb. 02 - Dianne und Mary an den Bienen



Abb. 03 - Die Kinder sind voller Begeisterung dabei.



Abb. 04 - Anne-Sophie



Abb. 04 - Ruben beim Schleudern.



machte ein ganz tolles Arbeitsheft daraus. Zeichnungen, Diagramme, eingeklebte Bilder und ausführliche Beschreibungen füllten die Seiten. Als im Frühjahr 2020 dann die praktische Schulung im Verein ausfiel, übernahmen Mary und Dianne die Praxis.

Das ganze Jahr über imkerten die Drei zusammen und bald hatte Ruben sich einen eigenen Ableger im eigenen Bienenstock gebildet. Damit wir die Völker leichter erkannten, waren die Bienenstöcke von Mary blau, z.T. von der Schwester Rula bemalt, und das Volk von Ruben naturfarben neben unseren grünen Bienenstöcken.

Den Winter 2020/21 verbrachten alle Bienen noch bei uns. Nach der Frühjahrsdurchschau zogen drei Völker in die Streu-

obstwiese und ein Volk nach Crailsheim in die Innenstadt.

Mary ist jetzt Mitglied im BV Göppingen und Ruben ist dem BV Crailsheim beigetreten. Seinen ersten herausgewachsenen Imkeranzug hat Ruben übrigens der Nichte von Mary geschenkt. So wird vielleicht die nächste Generation mit der Tante in die Imkerei hineinwachsen.

Karl Reichart, Sonnenweg 5  
74586 Frankenhardt  
07959 926360  
mobil: 0162 9124935



## BayWa

BayWa Baustoffe  
Immer ein gutes Baugesühl

**Alles für die Biene –  
Imkerei-Bedarf**

BayWa Baustoffe –  
Ihr regionaler Fachpartner

**BayWa AG  
Baustoffe**

Münsinger Str. 5  
89584 Ehingen

Tel. 07391 7044-10  
baywa-baustoffe.de

## Varroosebekämpfung und mehr ...

[www.bienen-gesundheit.com](http://www.bienen-gesundheit.com)

[f /bienengesundheit1](https://www.facebook.com/bienengesundheit1)

# Bienenwohnungen aus Hohenlohe

Jäbergasse 12 74572 Blaufelden- Billingsbach Tel.07952/5001 [www.dehner-bienen.de](http://www.dehner-bienen.de)

**Es gibt noch echte Handarbeit  
vom Stamm bis zur fertigen Beute, alles aus einer Hand  
Unsere Beuten fertigen wir handwerklich aus dem Holz der Weymouthkiefer**

**Zanderbeuten nach Dr. Liebig ab 83 €**  
**10 er DN Beuten ab 83 €**  
**Dadantbeute US modifiziert 25 mm Holzstärke ab 118 €**  
**Heroldbeute ab 118 €**  
**Mehr als 100 000 Rähmchen lagernd vorhanden**  
**Eigenwachsumarbeitung bereits ab 20 Kg**

**Generalvertrieb für Edelstahlprodukte**  
**Großes Warenlager mit Ausstellung**  
**Anfänger Komplettpakete**  
**Günstiges Bienenfutter jetzt schon Preise einholen.**  
**Honig vom Imker für Imker**

**Besuchen Sie uns im Internet oder in unserem Werksverkauf**

# Vereinskalender

## Aalen

Am Sonntag, 4. Juli, 10:00 Uhr, Imkern nach dem Einsteigerkurs (2. Jahr) im Lehrbienenstand Aalen. Thema Teil F6: Völkervorbereitung auf den Winter.

Am Mittwoch, 7. Juli, 18:30 - 20:30 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis) im Bienenzentrum Essingen bzw. LBS AA-Westheim. Thema E9: Spätsommer Ablegerbildung.

Am Freitag, 23. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung - Gemütliche Bienen Hocketse/Grillfest in Hüttlingen, Bachstr. 22/1.

Am Mittwoch, 28. Juli, 18:30 - 20:30 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis) im Bienenzentrum Essingen bzw. LBS AA-Westheim. Thema E10: Vorbereitung auf das neue Bienenjahr. Am Mittwoch, 11. August, 18:30 - 20:30 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis) im Bienenzentrum Essingen bzw. LBS AA-Westheim. Thema E11: Zugelassene Behandlungsmittel. Am Mittwoch, 18. August, 18:30 - 20:30 Uhr, Einsteigerkurs Imkerei (Theorie/Praxis) im Bienenzentrum Essingen bzw. LBS AA-Westheim. Thema E11A: Varroakontrolle.

## Albstadt-Ebingen

Am Sonntag, 11. Juli, kleiner Ausflug: Besuch von Ferdi's Bienenpark (Ferdinand Stier) in Egesheim ab 10:00 Uhr vor Ort, anschließend Einkehr.

Wir bilden Fahrgemeinschaften: Um 9:30 Uhr in Ebingen beim Kaufland in der Kientenstraße, um 9:45 Uhr in Meßstetten beim Rathaus.

Ausgabe der Behandlungsmittel. Am Donnerstag, 22. Juli, 18:00 Uhr, Fragestunde für Neuimker und Imker am Bienenstand von Eberhardt Bitzer in Margrethausen (Burgfelder Steige - Käsenbachtal/Parken beim Sportplatz).

Am Donnerstag, 12. August um 18:00 Uhr, Neuimkerkurs Praxis am Bienenstand von Eberhardt Bitzer in Margrethausen (Burgfelder Steige - Käsenbachtal/Parken beim Sportplatz).

## Alb-Lonetal

Bis auf Weiteres finden keine Veranstaltungen statt. Aktuelle Informationen auf unserer Homepage.

## Bad Herrenalb

Am Sonntag, 18. Juli, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand an der Bachhalde. Thema: Honigschleudern.

Am Sonntag, 15. August, 9:30 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand an der Bachhalde. Thema: Abschleudern, Varroabehandlung und Einfütterung.

## Bad Urach

So wie es die Coronaverordnung zulässt: Am Samstag, 10. Juli, ab 14:00 Uhr, Wiesenhock.

Zum nächsten Imkerstammtisch treffen wir uns dann am Donnerstag, 12. August im Kolzental.

## Bad Waldsee

Die momentane Corona Situation lässt keine verlässlichen Termine für die Monatsversammlungen zu.

Sollte die Lage sich grundlegend ändern und das Vereinslokal wieder öffnen, so findet am Montag, 12. Juli um 20:00 Uhr die Monatsversammlung statt.

Themen: Varroabelastung der Völker - was ist zu tun, Räuberei am Bienenstand.

Am Freitag, den 23. Juli ab 18:00 Uhr, Imkertreffpunkt Steinberg 21. Thema: Fragen und Antworten rund um die Praxis - nicht nur für Anfänger. Bitte dazu die aktuelle Info auf der Homepage beachten! Bleiben Sie gesund!

## Bad Wurzach

Am Mittwoch, 14. Juli, 20:00 Uhr, Jahreshauptversammlung im Gasthaus zum Hirsch in Unterschwarzach.

Am Mittwoch, 11. August, 20:00 Uhr, Monatsversammlung im Gasthaus zum Hirsch in Unterschwarzach. Thema: Einfütterung, Spätsommerpflege.

Sollte eine Versammlung aufgrund der aktuell gültigen Corona-Verordnung nicht möglich sein, fällt unsere Monatsversammlung aus.

## Besigheim

Die weitere Entwicklung von COVID-19 ist nicht abschätzbar. Nach Abstimmung des Vorstandes wird 2021 kein Jahresprogramm aufgelegt, sondern Versammlungen auf dem Vereinsgrundstück durchgeführt. Diese werden kurzfristig koordiniert und auf unserer Internetseite bekannt gegeben.

## Biberach a. d. Riß

Am Samstag, 3. Juli von 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr, „Tag der deutschen Imkerei“ auf dem Viehmarktplatz vor der Stadtbücherei in Biberach.

Ein Informationstag für Imker und für die Bevölkerung mit Fachvorträgen um 12:00 Uhr und 13:30 Uhr zu den Themen „Faszination Honigbiene“/„Bedeutung der Honigbiene“.

Am Dienstag, 6. Juli um 19:30 Uhr, Online-Veranstaltung. Thema: Varroa-Management - Teilen und Behandeln. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann.

Am Samstag, 10. Juli um 10:00 Uhr, Anfängerkurs 2021: Theorie- und Praxis-Unterweisung beim Lehrbienenstand Schühle „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler. Thema: Spätsommerpflege 1: Varroabekämpfung durch Teilen und Behandeln. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

Am Samstag, 10. Juli um 14:00 Uhr, Sommerfest im Kreisfreilicht-Museum Kürnbach (Eintritt ist frei). Familiennachmittag mit Kaffee und Kuchen (Neueste Erkenntnisse). Thema: Varroa-Management - Tipps und Tricks zum Teilen und Behandeln (neue Erkenntnisse). Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung. Monatstipps und Anfängerberatung. Informationen auf [www.BVBiberach.de](http://www.BVBiberach.de)

Am Dienstag, 3. August um 19:30 Uhr, Online-Veranstaltung. Thema: Varroa-Management - Brutvolk und Flugling pflegen. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann.

Am Samstag, 7. August um 10:00 Uhr, Anfängerkurs 2021: Theorie- und Praxis-Unterweisung beim Lehrbienenstand Schühle „Zum Stein“ bei Ellmannsweiler. Thema: Spätsommerpflege 2: Legekontrolle beim Brutvolk, Füttern. Referent: H. Fessler, BV Vorsitzender und LV Obmann für Aus- und Fortbildung.

## Bopfingen

Am Sonntag, 11. Juli, 10:00 Uhr, Imker-Gartenfest im Lehrbienenstand. Arbeitsbeginn ab 8:00 Uhr, Festbeginn ab 10:00 Uhr. Am Mittwoch, 28. Juli, 19:00 Uhr, 5. Imkerstammtisch im Lehrbienenstand. Thema: Varroabehandlung. Referent: Bernhard Humpf.

## Böblingen-Sindelfingen

Am Samstag, 17. Juli, 10:00 Uhr, Praktische Varroa Behandlung am Bienenstand vom Vorstand Winfried Zilian. Anmeldung ist erforderlich.

## Calw

Am Samstag, 3. Juli, 10:00 - 16:00 Uhr, Kurs „Was ist los im Bienenvolk?“. Referentin: Dr. Eva Frey. Teilnahmegebühr: 20 €.

Anmeldung über Vereinsmail: [imker.calw@web.de](mailto:imker.calw@web.de)

Am Samstag, 10. Juli, 13:00 - 16:00 Uhr, Kurs „Teilen und Behandeln“. Referent: Wilfried Minak. Teilnahmegebühr: 10 €. Anmeldung über Vereinsmail: [imker.calw@web.de](mailto:imker.calw@web.de)

## Crailsheim

Am Sonntag, 25. Juli ist ab 9:00 Uhr Imkertreff beim Schäferstand in Onolzheim.

Wir hoffen, dass nunmehr dieser Termin stattfinden kann. Restliche Varroamittel können dann noch abgeholt werden.

Sofern es die Umstände erlauben, soll die Hauptversammlung 2021 im November stattfinden.

## Filder

Am Freitag, 16. Juli, 19:00 Uhr, Demonstration: Gemülldiagnose, Spätsommerpflege, Teilen und Behandeln, Auflösen, Einengen und Behandeln mit Ameisensäure. Referent: Stephan Freier. Ort: Köngen. Im August ist keine Veranstaltung.

## Freudenstadt

Am Montag, 5. Juli, 19:30 Uhr, „Schutzhütte Schömberg“ Loßburg. Thema: Einwinterung und Behandlung der Völker. Referentin: Dr. Eva Frey, Starzach.

Am Montag, 2. August (Sommerferien), 19:30 Uhr, „Schutzhütte Schömberg“ Loßburg. Thema: Imker fragen - Imker antworten (Erfahrungsaustausch). Referentin: Barbara Fischer, Alpirsbach.

Bitte informieren Sie sich über aktuelle coronabedingte Änderungen über unsere Homepage [www.imker-freudenstadt.lwwi.de](http://www.imker-freudenstadt.lwwi.de)

## Geislingen/Steige

Vorraussichtlich: Am Sonntag, 11. Juli, Hauptversammlung. Uhrzeit und Ort wird den Mitgliedern noch rechtzeitig und fristgerecht mitgeteilt.

Am Mittwoch, 14. Juli, 20:00 Uhr, Bienenstammtisch in der Gaststätte zum Michelsberg in Hausen/Täle. Beisammensein bei



## Aufgrund der aktuellen Situation bitten wir Sie, sich zeitnah bei den Vereinen zu informieren, ob die Termine wie geplant stattfinden.

Speis' und Trank.

Am Mittwoch, 11. August, 20:00 Uhr, Bienenstammtisch in der Gaststätte zum Michelsberg in Hausen/Täle Beisammensein bei Speis' und Trank.

Alle Termine unter Vorbehalt! Sollten die Termine aufgrund der aktuell gültigen Corona-Verordnungen nicht möglich sein, fallen sie aus.

### Göppingen

Wichtige Infos!

Gerne möchten wir alle Interessierte durch unseren neuen „Newsletter“, welcher monatlich erscheint, über das Vereinsgeschehen, die aktuell anstehenden Tätigkeiten an den Bienenvölkern, wissenschaftliche Neuigkeiten und interessante Themen informieren. Wie Sie unseren Newsletter erhalten erfahren Sie auf der Webseite [www.imkerverein-goeppingen.de](http://www.imkerverein-goeppingen.de)

### Heilbronn

Die Termine sowie die Themen unserer Monatsveranstaltungen können unserer Homepage [www.imker-heilbronn.de](http://www.imker-heilbronn.de) entnommen werden.

### Isny

Das Kinderfest am 11. Juli fällt aus.

Die Jubiläumsfeier „100 Jahre Imkerverein Isny“ am 17. Juli wird auf das Jahr 2022 verschoben.

Am Donnerstag, 13. August, 20:00 Uhr, Stammtisch im Lehrbienenstand, Christazhofen. Erfahrungsaustausch und Imkerhockete.

### Kirchheim

Die gesamte Vorstandschaft bedankt sich ganz herzlich für die zahlreichen positiven Rückmeldungen zu unserer, per Post durchgeführten Hauptversammlung. Die Geschäftsjahre 2019 und 2020 sind damit abgeschlossen. Zum Redaktionsschluss laufen die Planungen für eine Veranstaltung im September mit Wahlen bei denen wir uns hoffentlich wieder persönlich austauschen können. Wir wünschen unseren Mitgliedern mit ihren Familien alles Gute und freuen uns auf ein Wiedersehen.

### Laichingen

Am Samstag, 24. Juli, 18:00 Uhr, Imkerfestle im Vereinsbienenstand. Freibier und Freisekt für alle.

### Leutkirch

Am Freitag, 2. Juli, 16:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand am Hasenheim. Helmut Fessler, Referent und 1. Vorstand BV Biberach, referiert über das Thema „Teilen und Behandeln der Völker“.

Ab 17:30 Uhr, Grillabend im Lehrbienenstand am Hasenheim - Einladung folgt.

Am Samstag, 3. Juli, Tag der Deutschen Imkerei. Der Imkerverein Leutkirch hat einen Stand am Bauernmarkt in Leutkirch, siehe Schwäbische Zeitung. Kinderferienprogramm Juli/August: Leutkirch bei Familie Laur, Anmeldung unter [www.unser-ferienprogramm.de/leutkirch](http://www.unser-ferienprogramm.de/leutkirch); Aitrach bei Erich Lauterbach, Anmeldung per E-Mail [info.imkerei@honigschenke.de](mailto:info.imkerei@honigschenke.de)

### Ludwigsburg

Aufgrund der unklaren aktuellen Situation betreffend die Coronakrise, werden die Mitglieder per E-Mail über den Inhalt und die Form der Monatsversammlung unterrichtet. Nachzulesen ist es ebenso auf unserer Homepage [www.Imkerverein-lb.de](http://www.Imkerverein-lb.de). Wir bitten um euer Verständnis.

### Nagold

Am Samstag, 10. Juli 2021, 16:00 Uhr, praktische Demonstration im Biengarten. Varroabefallskontrolle und Varroabehandlung durch „teilen und behandeln“ und „Brutentnahme“.

Am Samstag, 7. August um 16:00 Uhr, Praktische Demonstration im Biengarten: Winterritz herrichten, Varroabefallskontrolle, Varroabehandlung mit Ameisensäure, Auffütterung.

### Neresheim-Härtfeld

Am Sonntag, 11. Juli, ab 9:30 - 10:00 Uhr, Lehrbienenstand Neresheim, Abholung der bestellten Behandlungsmittel, anschl. Fahrt zum BV Bopfingen.

Am Samstag, 7. August, Lehrbienenstand Neresheim, Ferienspaß Neresheim/Dischingen. Treffpunkt: 13:00 Uhr Parkplatz Steinmühle, Anmeldung erforderlich.

### Nürtingen

Am Donnerstag, 1. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Varroabehandlung. Referent: Dr. K. Wallner. Außerdem Oxuvarausgabe.

Am Donnerstag, 5. August,

18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Spätsommerpflege mit Auffütterung. Referent: noch offen.

### Ochsenhausen

Am Mittwoch, 7. Juli, 18:00 Uhr, Imkerstammtisch mit Grillhockete bei Martin Rapp am Bienenstand in Edenbach für alle Mitglieder mit Anhang.

Am Mittwoch, 4. August, kein Imkerstammtisch.

### Remstal

Alle Veranstaltungen sind abhängig von der Pandemie-Situation! Bitte beachten Sie die aktuellen Hinweise auf der Homepage: [www.imkerverein-remstal.de](http://www.imkerverein-remstal.de). Falls keine Veranstaltungen in Präsenz stattfinden können, wird es Alternativangebote online geben.

Die Monatsversammlung des BV Remstal ist für Freitag, 9. Juli 2021, um 20:00 Uhr im Gasthaus Lamm, Schornbach, geplant. Nach den Monatsbetrachtungen folgt ein Vortrag zum Thema „Kniffs und Tricks für eine rationale Imkerei“ von Herrn Dr. Klaus Wallner, LAB Hohenheim.

Am Samstag, 24. Juli 2021, ab 19:00 Uhr, findet ein vereinsinternes, sommerliches Grillen am Lehrbienenstand statt.

Am Sonntag, 25. Juli 2021, organisiert Fritz Benzenhöfer ab 9:30 Uhr den Imkertreff am Lehrbienenstand.

Am Sonntag, 29. August 2021, organisiert Fritz Benzenhöfer ab 9:30 Uhr den Imkertreff am Lehrbienenstand.

### Reutlingen

Im Juli und August keine Veranstaltungen.

### Sulz a. N.

So lange die Corona-Einschränkungen bestehen, treffen wir uns wie sonst am 3. Dienstag im Monat zu einem Online-Meeting. Der Link dazu steht auf unserer Homepage [www.imkerverein-sulz.de](http://www.imkerverein-sulz.de).

Auch alle Termine sind dort aktuell aufgeführt. Bitte beachten Sie auch die Infomails des Vereins und ggf. Termine in der Tagespresse.

### Schramberg

Am Sonntag, 4. Juli, 10:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand. Am Donnerstag, 15. Juli, 18:00 Uhr, Monatsversammlung im Lehrbienenstand. Thema: Teilen und Behandeln (praktische Vor-

führung). Referent: Helmut Riess.

Am Sonntag, 1. August, 10:00 Uhr, Imkertreff im Lehrbienenstand.

### Schwäbisch Gmünd

Am Samstag, 10. Juli, Exkursion zu Christoph Soter in Pfedelbach. Weiteres auf der unserer Homepage <https://imker-schwaebisch-gmuend.de> oder am Infotelefon 07176-4510194.

Vorankündigung zur Mitgliederversammlung am Samstag, 18. September um 15:00 Uhr. Geplanter Veranstaltungsort: Gasthaus Krone, GD-Zimmern.

### Schwäbisch Hall

Am Dienstag, 27. Juli, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand beim Starkholzbacher See. Themen: Honigrühren, Besprechung Sommerfest.

Achtung: Versammlung findet unter aktuell gültigen Corona Vorschriften und Bedingungen statt (ggf. fällt die Versammlung auch aus).

### Schwenningen

Am Freitag, 9. Juli, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand auf Melben in 78056 Villingen-Schwenningen. Am Freitag, 13. August, 19:00 Uhr, Monatsversammlung am Lehrbienenstand auf Melben in 78056 Villingen-Schwenningen.

### Tett nang-Friedrichshafen

Die Online-Veranstaltungen mit Vorträgen finden auch weiterhin statt.

Entnehmen Sie in der erhaltenen E-Mail das Thema des Vortrages. Loggen Sie sich über den Link ein und nehmen Sie an der Veranstaltung teil.

Neueste Informationen erhalten Sie auf der Homepage, oder die Mitglieder werden per Mail benachrichtigt. <https://www.imker-fshfn.de>

### Tuttlingen

Am Dienstag, den 6. Juli, 19:00 Uhr, Treffen auf der Belegstelle zum Gedankenaustausch und Ausgabe der Varroabekämpfungsmittel.

Bitte informieren Sie sich über aktuelle coronabedingte Änderungen auf unserer Homepage.

### Ulm/Donau

Am Wochenende 9. - 11. Juli findet der diesjährige Kompakt-Anfängerkurs statt. In welcher Form

er stattfinden kann, wird rechtzeitig auf [www.imker-uhl.de](http://www.imker-uhl.de) bekannt gegeben. Anmeldung erforderlich unter [DrDenoix@web.de](mailto:DrDenoix@web.de). Auch weitere Aktivitäten in Ulm werden zeitnah auf [www.imker-uhl.de](http://www.imker-uhl.de) veröffentlicht. Angedacht ist am Tag der Imkerei am Samstag, 3. Juli eine Aktion am Lehrbienenstand.

### Vaihingen/Enz

Am Sonntag, den 18. Juli 2021 findet ab 19:00 Uhr unsere erste

Open-Air-Hauptversammlung im Garten des Nebengebäudes der EMK-Friedenskirche (Am Galgenfeld 5) in Vaihingen/Enz statt. Der Zugang befindet sich zwischen der Ev.-Methodistischen Kirche und dem DRK-Ver einsheim.

Tagesordnung:

1. Begrüßung
2. Totengedenken
3. Bericht des Vorsitzenden
4. Bericht des Kassiers
5. Bericht der Kassen

Prüfer  
6. Entlastung  
7. Ehrungen  
8. Sonstiges  
9. Vortrag  
Abschluss mit einem Vortrag von Birgit Gessler über „Gemeinsam und innovativ gegen die Varroamilbe in der Honigbienenzucht - das EIP Projekt SETBie in Baden-Württemberg“.

### Waiblingen

Die aktuellen Veranstaltungen des BIV Waiblingen und Umge-

bung sind der Homepage [www.imkerverein-waiblingen.de](http://www.imkerverein-waiblingen.de) zu entnehmen.

### Winnenden

Coronabedingt bleiben sämtliche Veranstaltungen abgesagt. Auswirkungen, aufgrund evtl. gesetzlicher Lockerungen, werden auf der Homepage des Vereins zeitnah kommuniziert.

## Verkäufe

### Dampfwachsschmelzer Honigtrockner

10 – 100 kg Oxalsäureverdampfer aus Edelstahl. Alles aus eigener, deutscher Produktion. Hommel GmbH Blechtechnik Zillenhardtstraße 43 D-73037 Göppingen (Voralb) Tel. (0049) (7161) 98480-0 [info@hommel-blechtechnik.de](mailto:info@hommel-blechtechnik.de) [www.hommel-blechtechnik.de](http://www.hommel-blechtechnik.de)

„Die Buckfastbiene“ das neue Buch von Raymond Zimmer: [www.dasimkerbuch.de](http://www.dasimkerbuch.de)

**Verkaufe Carnicaköniginnen**, standbegattet. Bitte bestellen unter Tel. (0711) 4560578 bei Imkermeister Dr. Dr. Helmut Horn.

**NEU im Ostalbkreis NEU EIGENWACHSUMARBEITUNG** Liebe Imkerin, lieber Imker, wir fertigen Mittelwände aus ihrem Eigenwachs schon ab 10 kg. Sie erhalten garantiert ihr eigenes Wachs. Infos unter [www.honig-wachs-manufaktur.de](http://www.honig-wachs-manufaktur.de) oder Tel. 07171 86575.

**Ab Anfang August gebe ich aus Altersgründen** mehrere Zander-Bienenvölker günstig ab; Mobil (0160) 6660601.

**Verkaufe rostfreie 4-Waben schleuder (Zander)** mit Motor und Handkurbel. Preis: 250 €; Mobil (0152) 27991051.

**Königinnen und Ableger an Selbstabholer zu verkaufen** (Kreis Heilbronn). Zandermaß, F1 einer handbesamten Carnicakönigin, Königin 25 €, 5-Wabenableger 80 €; Mobil (0176) 93551138.

**Begattete (und auch unbegattete) Königinnen zu verkaufen** - Nachzuchten handbesamter Carnica Königinnen - standbegattet oder von der Belegstelle Giebelhaus (inkl. Zuchtkarte); Mobil (0173) 3169171.

**Starke Bienenvölker auf Zandermaß**, Königin von 2020 mit Gesundheitszeugnis und Wabenableger mit Beute zu verkaufen; Raum Altensteig, Tel. (07453) 3447.



## Bienen-Voigt & Warnholz

GmbH & Co. KG

Versandhandel für Imkereibedarf

Fordern Sie einen Katalog an oder bestellen Sie in unserem Online-Shop

**unsere praktischen Honigleimer**

1kg oder 2,5kg

**ab 0,92€**

**BIOSANA Futterzargenlack**

Art.-Nr.: 11645

**10,90€**

**Segeberger BiVo Bienenflucht Set**

Bestehend aus:

- Segeberger BiVo Grundmodul
- Segeberger BiVo Lochplatte
- Bienenflucht 16 Ausgängen

Art.-Nr.: 10234

**16,95€**

**Futtertasche Airpop**

ab **6,99€**

in allen gängigen Beutenmaßen erhältlich Flüssigkeitsaufnahme von 2,20 Liter bis 3,50 Liter je nach Beutenmaß

**ambrosia Futtersierup im 28kg Cubitainer**

Art.-Nr.: 11610

**30,20€**

pro Karton 9,90€ Versandkosten

innerhalb Deutschlands **frachtfrei ab 99,-€**

ausgenommen Gläser / Futter / Met

(0049) **04106-99530** [www.bivo.de](http://www.bivo.de)



EINES DER GRÖSSTEN IMKERFACHGESCHÄFTE BAYERNS

## SONDERAKTION! RÜHRSTAB V4A 100

Edelstahl hochglanzveredelt

Komfortables u. gleichmäßiges Honigrühren

**53,80€**

- Das Original - strömungstechnisch exakt vermessen
- mischt ohne Luftzug
- viele Erweiterungsmöglichkeiten
- TÜV-geprüft, prämiert
- Komplettes Rührprogramm auf unserer Homepage.

**APIRECORD** • D-91154 ROTH AURACH bei Nürnberg Schwabacher Str. 15 • ☎ 0 91 71 / 35 98 [info@apirecord.de](mailto:info@apirecord.de) • Internet: [www.apirecord.de](http://www.apirecord.de)

Lagerware




**Liebig Zander Komplettbeute**

**ab 99 €**

Staffelstraße 5 info@graze.eu  
71384 Weinstadt 07151 969230  
bei Stuttgart

[www.Graze.eu](http://www.Graze.eu)

## Süddeutsche Imker Genossenschaft e.G.



**Sonderangebot Varroabehandlungsmittel:**

Liebig Dispenser, 10 Stück	45,00 €
Ameisensäure ad us. vet. 60 % 1Liter	10,00 €
Oxovar 5,7 % ad us. vet. 275 g	10,00 €

(zuzügl. Versand ab 7,80 € deutschlandweit – je nach Menge)  
Solange Vorrat reicht! Rufen Sie uns an!

**Wir freuen uns auf Ihren Anruf!**

**Unsere Geschäftsstellen:**

SIG Göppingen Zillenhardtstr. 7 73037 GP-Eschenbach Tel. 0 71 61/9 87 48 10	SIG Wolfesing Wolfesing 1 85604 Zorneding Tel. 0 81 06/24 70 70	SIG Leidersdorf Leidersdorf 2 92266 Ensdorf Tel. 0 96 24/90 29 95
--------------------------------------------------------------------------------------	--------------------------------------------------------------------------	----------------------------------------------------------------------------

[www.sueddeutsche-imker-genossenschaft.de](http://www.sueddeutsche-imker-genossenschaft.de)





## Mit einem Abo der **Bienenpflege** sind Sie immer bestens informiert!

Jahresabonnement 30,00 EUR incl. Versand  
 Die Zeitschrift erscheint 11 mal jährlich im DIN A4-Format  
 48 bis 56 Seiten mit interessanten Informationen  
 Juli-August ist eine Doppelausgabe

Landesverband Württembergischer Imker e.V.  
 Geschäftsstelle des Landesverbandes:  
 Olgastraße 23, 73262 Reichenbach/Fils  
 Telefon (0 7153) 5 8115, Telefax (0 7153) 5 5515  
 E-Mail: info@lwvi.de  
 Internet: www.lwvi.de

Bitte den ausgefüllten Coupon ausschneiden und an nebenstehende Adresse schicken.



Ja, ich möchte gerne die **Bienenpflege** bestellen.

Bitte senden Sie mir die Bienenpflege für ein Kalenderjahr zum Preis von 30,00 EUR frei Haus.  
 Die Zeitung erscheint 11 mal jährlich. Die Juli-August-Ausgabe ist eine Doppelausgabe.  
 Das Abonnement kann zum Jahresende jederzeit wieder gekündigt werden.

### Anschrift des Rechnungsempfängers

\_\_\_\_\_  
 Name, Vorname

\_\_\_\_\_  
 Straße, Hausnummer

\_\_\_\_\_  
 PLZ, Ort

\_\_\_\_\_  
 Telefon

\_\_\_\_\_  
 Geburtsdatum

### Gewünschte Zahlungsweise

mit Lastschrifteinzug

IBAN \_\_\_\_\_

BIC \_\_\_\_\_

Ich ermächtige den Landesverband Württembergischer Imker e.V. Zahlungen von meinem Konto mittels Lastschrift einzuziehen. Zugleich weise ich mein Kreditinstitut an, die vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. auf mein Konto gezogene Lastschrift einzulösen. Ich kann innerhalb von 8 Wochen, beginnend mit dem Belastungsdatum, die Erstattung des belasteten Betrages verlangen. Es gelten dabei die mit meinem Kreditinstitut vereinbarten Bedingungen.

Ich bin damit einverstanden, dass meine Daten zur Abwicklung des Abonnements vom Landesverband Württembergischer Imker e.V. verarbeitet und genutzt werden dürfen.

gegen Rechnung

\_\_\_\_\_  
 Datum, Unterschrift



## DER LANDESVERBAND

### WÜRTTEMBERGISCHER IMKER INFORMIERT

Präsident:	Ulrich Kinkel	Tel.:	(07153) 58115
Geschäftsstelle:	Olgastr. 23, 73262 Reichenbach	Fax:	(07153) 55515
Tel. Sprechzeiten:	Mo.–Fr. 9–12 Uhr	E-Mail:	info@lvwi.de
	Mo.–Mi. 13–17 Uhr	Internet:	www.lvwi.de

## Einladung zum Württembergischen Imkertag 2021 mit Vertreterversammlung

**Am Samstag, 9. Oktober und Sonntag, 10. Oktober 2021 findet im Bürgerzentrum Brackenheim in 74336 Brackenheim, Austr. 21 der Württembergische Imkertag mit Vertreterversammlung 2021 des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt. Organisator des Imkertages ist der Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882.**

### Programm für Samstag, 9. Oktober 2021

#### **9:30 Uhr**

Begrüßung

Bürgermeister Brackenheim Herr Thomas Csaszar

Präsident LVWI Herr Ulrich Kinkel

BIV Heilbronn 1. Vorstand Herr Torsten Eberhardt

#### **DELEGIERTENVERANSTALTUNG**

#### **10:00 Uhr**

**Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V.**

#### **Tagesordnung:**

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2019
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2019
  - b) Entlastung des Vorstandes für 2019
6. Vorlage des Jahresabschlusses 2020
7. Bericht der Prüfer
8. Diskussion der Punkte 6 - 7
9. Beschlussfassung über
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2020
  - b) Entlastung des Vorstandes für 2020
10. Wahl der Kassenprüfer
11. Behandlung der Anträge
12. Wahlen zum geschäftsführenden Vorstand
13. Ehrungen
14. Sonstiges

Gemäß § 15 Abs. 5 der Satzung müssen Anträge zur Vertreterversammlung bis spätestens Mittwoch, 25. August 2021 schriftlich an den Vorstand gerichtet, bei der Geschäftsstelle in der Olgastr. 23 in 73262 Reichenbach/Fils, eingegangen sein.

#### **Mittagessen**

#### **MULTIPLIKATOREN-/FORTBILDUNGS- VERANSTALTUNG**

#### **13:30 Uhr Dr. Peter Rosenkranz**

(Landesanstalt für Bienenkunde)

„Neues aus Hohenheim“

#### **14:45 Uhr Dr. Claudia Garrido**

(www.bee-safe.eu/de/)

„Bienengesundheit - von der Varroa-Behandlung zum Tierwohl“

#### **16:00 Uhr Dr. Stefan Berg**

(Institut für Bienenkunde und Imkerei  
Veitshöchheim)

„Vespa velutina – Die Asiatische Hornisse“

### Programm für Sonntag, 10. Oktober 2021

#### **9:30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst**

#### **10:45 Uhr Diplom-Biologin Sigrun Mittl**

(Freie Honigbienen-Wissenschaftlerin,  
Autorin, Naturimkerin)

„Nachhaltig Imkern mit gesunden  
Honigbienen“

#### **Mittagessen**

#### **13:00 Uhr Dr. Paul Siefert**

(Institut für Bienenkunde Oberursel)

„Die Bienenentwicklung unter der Lupe:  
Videos und Verhaltensanalyse aus dem  
Bienenvolk“

#### **14:00 Uhr Prof. Prof. h. c. Matthias Kunth**

(Fudan Univ. Shanghai)

„Apitherapie - Die Heilwirkung von Honig,  
Propolis und Co.“

#### **15:00 Uhr Dr. Jens Pistorius (Julius-Kühn-Institut)**

„Bienen- und Pflanzenschutz“



### Organisator des Imkertages:

Bezirksimkerverein Heilbronn e.V. 1882  
Torsten Eberhardt  
Hans-Reuter-Weg 4  
74080 Heilbronn  
Tel. (07131) 920928  
E-Mail: BIV1882@t-online.de

**Wir, der Landesverband Württembergischer Imker e. V. und der Bezirksimkerverein Heilbronn e. V. 1882, würden uns sehr freuen, wenn der Württembergische Imkertag im Oktober als Präsenzveranstaltung stattfinden könnte.**

Bitte informieren Sie sich über aktuelle Entwicklungen bezüglich der Corona-Situation über die Internetseite [www.imkertag2021.de](http://www.imkertag2021.de)

### Einladung zur Mitgliederversammlung 2021 der Gesellschaft zum Schutze der Natur und der Umwelt durch Bienenhaltung e.V.

Gemäß § 12 der Satzung laden wir die Mitglieder unserer Gesellschaft zur Mitgliederversammlung am Samstag, 9. Oktober 2021 ins Bürgerzentrum Brackenheim in 74336 Brackenheim, Austr. 21 herzlich ein. Die Versammlung findet im Anschluss an die Vertreterversammlung des Landesverbandes Württembergischer Imker e.V. statt.

#### Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes
2. Vorlage des Jahresabschlusses 2019
3. Bericht der Prüfer
4. Diskussion der Punkte 1 - 3
5. Beschlussfassung über
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2019
  - b) Entlastung des Vorstandes für 2019
6. Vorlage des Jahresabschlusses 2020
7. Bericht der Prüfer
8. Diskussion der Punkte 5 - 6
9. Beschlussfassung über
  - a) Genehmigung des Jahresabschlusses 2020
  - b) Entlastung des Vorstandes für 2020
10. Wahl der Rechnungsprüfer
11. Behandlung der Anträge
12. Wahlen zum Vorstand
13. Sonstiges

Gemäß § 14 der Satzung müssen Anträge, die auf die Tagesordnung gesetzt werden sollen, bis spätestens Mittwoch, 25. August 2021 schriftlich bei der Gesellschaft (Geschäftsstelle: Olgastr. 23, 73262 Reichenbach/Fils) gestellt werden. Die Anträge bedürfen der schriftlichen Begründung.

### Betriebsferien des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V.

**vom 23. August bis einschließlich 10. September 2021.**

**Ab Montag, 13. September 2021, sind wir wieder wie gewohnt für Sie da!**

### WICHTIGE INFORMATION für die Abgabe der Unterlagen für die Förderung mit Landesmitteln

**Einreichungsfrist bei der Geschäftsstelle des LV Württ. Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach:**

#### 10. August 2021

Durchführungszeitraum: Aus- und Fortbildungen sowie Praxis-Kursleiterschulungen im Zeitraum vom **15.06.2021 bis 31.07.2021** werden gefördert (Das Veranstaltungsdatum/Rechnungsdatum muss in diesem Zeitraum liegen).

Wichtig: Für diese Förderung gelten dieselben Fördervoraussetzungen wie bei der EU-Förderung (wie z.B. Original-Teilnehmerlisten, Ankündigungen/Jahresprogramme).

---

## Gratulationen

---

### zum 90. Geburtstag

#### **BV Heidenheim**

19.08. Staiger Edmund aus Niederstotzingen

#### **BV Langenau**

13.08. Schiele Emil aus Dornstadt

### zum 85. Geburtstag

#### **BV Ulm**

19.08. Schneider Andreas aus Blaustein-Herrlingen

*Herzlichen Dank für den Einsatz in der Ausbildung von Neuimkern!*

### zum 82. Geburtstag

#### **BV Heidenheim**

05.07. Woehrl Michael aus Sontheim

### zum 80. Geburtstag

#### **BV Heilbronn**

07.07. Fleps Georg aus Heilbronn

#### **BV Murrhardt**

01.07. Hirzel Heinz aus Althütte

17.07. Hudelmaier Ernst aus Murrhardt

#### **BV Schweningen**

11.07. Baumann Werner aus Dauchingen

### zum 75. Geburtstag

#### **BV Heilbronn**

10.07. Zentler Heinz aus Heilbronn

11.08. Prof. Dr. Kachel Walter aus Heilbronn

## **BV Kirchheim**

07.08. Scheu Karl aus Dettingen/Teck

## **BV Murrhardt**

23.08. Bader Manfred aus Murrhardt

24.08. Erchinger Gerhard aus Murrhardt

## **zum 70. Geburtstag**

### **BV Heidenheim**

22.08. Roth Andreas aus Heidenheim

### **BV Heilbronn**

20.08. Jindra Gottfried aus Talheim

## **zum 65. Geburtstag**

### **BV Backnang**

15.07. Reusch Gabriele aus Großerlach

31.08. Wolf Ingrid aus Aspach-Rietenau

### **BV Murrhardt**

15.07. Bauer Karlheinz aus Grab

02.08. Pregitzer Gabriele aus Waiblingen

## **zum 50. Geburtstag**

### **BV Sigmaringen**

20.07. Siber Joachim aus Schwenningen

Wir bitten Sie, Ihrem Vereinsvorsitzenden mitzuteilen, wenn Ihr Geburtstag/Jubiläum nicht in der Bienenpflege erscheinen soll.

---

## **Redaktionsschluss**

---

**Ausgabe Sep 2021 – 20. Jul 2021**

**Ausgabe Okt 2021 – 20. Aug 2021**

**Ausgabe Nov 2021 – 20. Sep 2021**

**Bitte beachten Sie, dass nach Redaktionsschluss eingehende Mitteilungen keine Berücksichtigung mehr finden können.**

### **Vom Landesverband bezuschusste Schulungsmaßnahme für Vereine!**

Anträge auf Zuschuss zu Kosten von Schulungsmaßnahmen für Vereine nur über den Landesverband erhältlich.

Der LV hat auf das Thema der Schulungsmaßnahme und auf die Auswahl des Redners keinen Einfluss. Der LV prüft, ob die Schulungsmaßnahme entsprechend des Beschlusses des Gesamtvorstands zuschussfähig ist.

Der BV bezahlt die Kosten der Schulungsmaßnahme, d. h., er rechnet mit dem Referenten (Rechnungssteller) direkt ab. Der Zuschuss des LV wird ausschließlich auf das Bankkonto des BV überwiesen. Jeder BV erhält **pro Jahr einen Höchstzuschuss von 80 €**. Die Aufwendungen müssen gegenüber dem LV nachgewiesen werden. Liegen die Kosten für eine Schulungsmaßnahme unter 80 €, so kann eine zweite Schulungsmaßnahme im selben Jahr bis zur Höhe des Gesamtbeitrages von 80 € bezuschusst werden.

Vom LV bezuschusste Schulungsmaßnahmen dürfen bei der Vergabe der Fördermittel des Landes Baden-Württemberg nicht mehr berücksichtigt werden.

## **Schulungskurse des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V. im Jahr 2021**

**Anmeldung** bitte an die Geschäftsstelle des Landesverbandes Württembergischer Imker e. V., Olgastr. 23, 73262 Reichenbach, Tel. (07153) 58115, Fax (07153) 55515 oder E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de)

### **Kursgebühr:**

½-tägige Kurse = 10,00 € (auch Online-Schulungen)

1- und 2-tägige Kurse = 20,00 € (auch Online-Schulungen)

Die Anfängerschulung ist kostenlos

**Bezahlung der Kursgebühr** bitte durch Überweisung an:

Volksbank Plochingen e. G.

IBAN: DE39 611 913 100 657 544 019

BIC: GENODES1VBP

Bei telefonischer und schriftlicher Anmeldung wird Ihre Anmeldung direkt in die Teilnehmerliste aufgenommen und ist verbindlich. Sie erhalten nur Bescheid, wenn kein Platz frei ist. Bei zu geringer Teilnehmerzahl behalten sich die Kursleiter vor, den betreffenden Kurs abzusagen.

**Sollten Sie an einem Kurs verhindert sein, bitten wir Sie rechtzeitig (mindestens 3 Tage vorher) abzusagen. Bei nicht abgesagten Anmeldungen wird die Kursgebühr für den freigehaltenen Kursplatz erhoben!**

### **Honigschulung (Online-Schulung ganztägig)**

Am Samstag, 18. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr findet eine Online-Honigschulung statt. Nach der Anmeldung senden wir Ihnen rechtzeitig per Mail den Zugangslink zu.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

**Kursleiter:** Wilfried Minak, Referent des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

**WICHTIG:** Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fachkundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.

Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Online-Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

### **Honigschulung (Online-Schulung ganztägig)**

Am Samstag, 25. September, 10:00 bis ca. 16:00 Uhr findet eine Online-Honigschulung statt. Nach der Anmeldung senden wir Ihnen rechtzeitig per Mail den Zugangslink zu.

**Kursinhalt:** Rohstoffe, Inhaltstoffe von Honig, Honigentstehung, Honiggewinnung, Honigverarbeitung, DIB-Richtlinien, gesetzliche Grundlagen. Dieses Seminar ist Voraussetzung für den Erwerb des DIB-Gewährverschlusses. Die Teilnehmer bekommen ein Zertifikat.

**Kursleiter:** Dr. Dr. Helmut Horn, Honigobmann des Landesverbandes.

Die Teilnehmerzahl ist unbegrenzt.

**WICHTIG:** Honigschulungen zur Erlangung des D.I.B.-Fach-



kundenachweises Honig bedürfen stets eines praktischen Ausbildungsteils in Präsenz zur Vermittlung praxisrelevanter Fertigkeiten und Kenntnisse.

Daher bitten wir bei der Anmeldung um Zusendung eines Nachweises.

Der D.I.B.-Fachkundenachweis wird Ihnen zugeschickt, sobald Sie an der ganztägigen Online-Honigschulung teilgenommen haben und uns ein Nachweis über den praktischen Ausbildungsteil in Präsenz vorliegt!

## Schulungskurse der Vereine

### BV Aalen

#### Honigkurs nach DIB-Richtlinien

Termin: Samstag 09.10.2021, 9:30 bis 17:00 Uhr.

Referent: Albrecht Müller, Referent des Landesverbandes.

Veranstaltungsort: Gasthaus „Frische Quelle“ in Aalen-Attenhofen.

Anmeldung über Homepage [www.imkerverein-aalen.de](http://www.imkerverein-aalen.de)






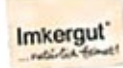






## Württembergischer Imkertag am 09. und 10.10.2021 in Brackenheim

Als sich der BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 im Jahr 2019 auf Bitte des Landesverbandes entschied den Imkertag 2021 auszurichten, waren wir voller Ideen wie wir nach unserem erfolgreichen Beitrag auf der Bundesgartenschau in Heilbronn ein tolles Imkerwochenende für die Württembergischen Imker zusammenstellen können. Als Austragungsort wurde das Bürgerzentrum in Brackenheim, der Geburtsstadt unseres 1. Bundespräsidenten Theodor Heuss, im Landkreis Heilbronn gewählt. Auch wollten wir ein ansprechendes Rahmenprogramm mit Besuch des Theodor-Heuss-Museums oder eine ausgiebige Weinprobe in Württembergs größtem Trollinger-Weinbaugebiet anbieten. Obwohl wir die ersten Vorbereitungstreffen Anfang 2020 aufgrund der COVID-19-Pandemie absagen mussten, waren wir noch der vollen Überzeugung den Imkertag wie geplant im April 2021 ausrichten zu können. Leider hat sich der kleine SARS-CoV-2 hartnäckiger gezeigt, als wir alle es uns vorstellen konnten. So waren auch wir, wie unsere Imkerkollegen aus Göppingen 2020, gezwungen den Imkertag im April 2021 aufgrund

behördlicher Vorschriften abzusagen. Im Oktober wollen wir nun einen neuen Versuch starten den Imkertag 2021 mit einem entsprechenden Vortragsprogramm sowie einer ansprechenden Ausstellung stattfinden zu lassen. Da zum Redaktionsschluss der Bienenpflege seitens der Behörden noch nicht bekannt ist, wie eine öffentliche Veranstaltung durchgeführt werden kann, ist das Programm sowie die Durchführung unter Vorbehalt. Sollten seitens der Behörden Vorgaben in Form von Maskenpflicht, Impfnachweiß etc. bestehen, werden wir das Vortragsprogramm absagen und nur den offiziellen Teil, die Vertreterversammlung, durchführen. Auf eine Abendveranstaltung und ein Begleitprogramm haben wir aufgrund der großen Unsicherheiten schon vorab verzichtet. Über eventuelle Änderung bzw. Ergänzungen informieren wir auf unserer für den Imkertag eingerichteten Homepage. Diese kann unter [www.Imkertag2021.de](http://www.Imkertag2021.de) aufgerufen werden. Wir hoffen nun möglichst viele Imkerinnen und Imker in Brackenheim ohne Einschränkungen begrüßen zu dürfen und laden mit unseren Ausstellungspartnern und Referenten recht herzlich zum Imkertag 2021 ein.

Torsten Eberhardt, 1. Vorsitzender

## Austeller auf dem Imkertag in Brackenheim

 <p>Andermatt BioVet GmbH <a href="https://www.ander-matt-biovet.de/">https://www.ander-matt-biovet.de/</a></p>	 <p>Apis e.V. - Bienen &amp; Bücher am Eichenwald <a href="https://www.buecherei-eichenwald.de/">https://www.buecherei-eichenwald.de/</a></p>	 <p>BezirksImkerverein Heilbronn e.V. 1882 <a href="https://www.imker-heilbronn.de">https://www.imker-heilbronn.de</a></p>
 <p>BJ Sherriff <a href="https://www.bjsherriff.co.uk/de/">https://www.bjsherriff.co.uk/de/</a></p>	 <p>Imkereitechnik Hannelore Braun <a href="https://www.dampf-wachsschmelzer-braun.de/">https://www.dampf-wachsschmelzer-braun.de/</a></p>	 <p>Cum Natura GmbH <a href="https://www.imkergut.de/">https://www.imkergut.de/</a></p>
 <p>Deutscher Imkerbund <a href="https://www.imkerbund.de/">https://www.imkerbund.de/</a></p>	 <p>Flaschenbauer Gläser und Flaschen <a href="https://www.flaschenbauer.de/">https://www.flaschenbauer.de/</a></p>	 <p>HAMAG Imkereitechnik <a href="https://hamag-maschinenbau.de/">https://hamag-maschinenbau.de/</a></p>
 <p>Landesverband Württembergischer Imker <a href="https://lwwi.de/">https://lwwi.de/</a></p>	 <p>Süddeutsche ImkerGenossenschaft e.G. <a href="https://www.sueddeutsche-imker-genossenschaft.de/">https://www.sueddeutsche-imker-genossenschaft.de/</a></p>	 <p>Werbeldeen und Etikettendrucker REISSNER GmbH <a href="https://www.wir-reissner.de/angebote.html">https://www.wir-reissner.de/angebote.html</a></p>



## DER DEUTSCHE IMKERBUND INFORMIERT

Juli 2021

<b>Präsident:</b>	Torsten Ellmann	<b>Fon:</b>	0228 / 93292-0
<b>Geschäftsführer:</b>	Olaf Lück	<b>Fax:</b>	0228 / 321009
<b>Geschäftsstelle:</b>	Villiper Hauptstr. 3, 53343 Wachtberg	<b>Internet:</b>	<a href="http://www.deutscherimkerbund.de">www.deutscherimkerbund.de</a>
		<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:info@imkerbund.de">info@imkerbund.de</a>
<b>Pressekontakt:</b>	Petra Friedrich	<b>Fon:</b>	0228 / 9329218 oder 0163/2732547
		<b>E-Mail:</b>	<a href="mailto:presse@imkerbund.de">presse@imkerbund.de</a>

Liebe Imkerinnen und Imker, anbei finden Sie neue Informationen und Hinweise aus Ihrem Haus des Imkers.

### Wichtiger Hinweis

Unsere t-online-Postfächer sind nicht störungsfrei. Nutzen Sie deshalb für Ihre E-Mails bitte immer unsere aktuellen E-Mail-Adressen oder senden uns Ihre Anfragen per Mail an [info@imkerbund.de](mailto:info@imkerbund.de). Unsere Kontaktdaten finden Sie unter [https://deutscherimkerbund.de/150-Adressen\\_Deutscher\\_Imkerbund](https://deutscherimkerbund.de/150-Adressen_Deutscher_Imkerbund).

### Nutzen Sie unsere neue Angebots-Plattform für Echten Deutschen Honig

Wie mehrfach berichtet, können Nutzer der Marke Echter Deutscher Honig die Online-Plattform [www.honigmarkt.info](http://www.honigmarkt.info) ab sofort kostenfrei nutzen, um ihr Honigsortiment zu veröffentlichen. Dieses zentrale Angebot des D.I.B. steht seit kurzem auf unserer Homepage zur Verfügung. Auf der Startseite [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de) finden Sie rechts den entsprechenden Hinweis, der Sie zur Honigangebots-Plattform führt. Klicken Sie auf den Button „Honigangebot erfassen“, um ihren Eintrag zu hinterlegen. Für die Aktualität der Angaben ist jeder Nutzer selbst verantwortlich. Geplant ist, die Plattform auch in die reichweitenstarke Markenwerbung einzubinden, um interessierten Verbrauchern kurze Wege zum Honigangebot in der Region zu vermitteln. Wir hoffen, dass wir Sie mit dieser Plattform bei Ihrer Vermarktung hilfreich unterstützen können.

### Wir suchen Sie zur Verstärkung unseres Presse-Teams

Im April feierte Petra Friedrich ihr 30-jähriges Betriebsjubiläum. Seit 1991 arbeitet die Diplom-Betriebswirtin im Haus des Imkers und betreut seit 2006 die Presse- und Öffentlichkeitsarbeit des Bundesverbandes. Im Frühjahr 2023 wird sie in den Ruhestand gehen. Um den reibungslosen Übergang in dieser wichtigen Schlüsselfunktion vorzubereiten, suchen wir ab sofort für die Position

**Referent Presse- und Öffentlichkeitsarbeit (m/w/d)** eine tatkräftige Person zur Verstärkung unseres Teams mit der Perspektive der Übernahme der Leitung der Presse- und Öffentlichkeitsarbeit im Rahmen der Altersnachfolge.

Mit der frühzeitigen Nachbesetzung sollen die fundierte Einarbeitung und der umfangreiche Erfahrungs- und Netzwerktransfer sichergestellt werden.

Das Aufgabenspektrum umfasst die Unterstützung der Ge-

schaftsführung sowie des ehrenamtlich tätigen Präsidenten in den drei wesentlichen Schwerpunkten Mitgliederkommunikation, Lobbyarbeit sowie Markenpflege nach innen und außen.

Weitere Verantwortungsbereiche im Tagesgeschäft sind unter anderem

- monatliche Veröffentlichungen für die Imkerfachzeitschriften
- Gesamtreaktion und Layout von D.I.B. AKTUELL und des D.I.B.-Tätigkeitsberichts
- Beantwortung von Imkeranfragen
- Erstellen von Presseinformationen und -mappen
- Beantwortung von Anfragen, u. a. von Behörden, Institutionen, Firmen und der Presse
- Organisation, Vorbereitung und Umsetzung von Messen und Veranstaltungen
- Organisation und Betreuung des D.I.B.-Standes bei externen Veranstaltungen
- Präsentationen auf imkerlichen Veranstaltungen
- Gesamtverantwortung der digitalen Medien
- Bildrecherche/-archiv

Haben wir Ihr Interesse geweckt? Nähere Angaben zu unserem



Stellengesuch finden Sie auch auf [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de).

### Vielfältige Aktivitäten trotz Corona

Trotz Corona-bedingter Einschränkungen wurden auch in den letzten Wochen wieder zahlreiche Schwerpunktthemen im Bundesverband bearbeitet. Dazu gehörten u. a.:

- Zukunft des D.I.B. (mehrfacher virtueller Austausch der Arbeitsgruppen interne, externe Kommunikation, Dienstleistung und Marke sowie Vorstellung der Ergebnisse im erweiterten Präsidium)
- direkter Kontakt zu unserem Markenglas-Produzenten (Austausch vor Ort mit dem Glashersteller Weck GmbH & Co. KG in Bonn zur Herstellung und Qualitätssicherung, inkl. Hüttenbesichtigung durch Präsident Ellmann und Geschäftsführer Lück)
- Standardisierung der Qualitätssicherung von Mittelwandwachs



(Gespräch zwischen Präsident Ellmann sowie Geschäftsführer Lück mit einem Wachsverarbeitungsunternehmen im Ruhrgebiet sowie weiteren Unternehmen im Rahmen eines virtuellen Austausches)

- Novellierung der Bienenseuchen-Verordnung (erster virtueller Austausch der neu gebildeten Arbeitsgruppe Bienengesundheit)
- Gespräch mit DBIB zu relevanten Themen
- Wissenschaftlicher Austausch zwischen Präsident Ellmann und den Bieneninstituten Kirchhain und Oberursel zu verschiedenen Themen
- Gentechnik (Einholen fachlicher Expertise zu neuen Züchtungstechniken)
- Zucht (virtuelle Arbeitstagung der D.I.B.-Zuchtobleute sowie Zwischenberichterstattung zum SMR-Projekt)
- Pflanzenschutz (europäischer Austausch bei der Jahreshauptversammlung von BeeLife sowie Teilnahme an virtueller Konferenz des Nationalen Aktionsplans Pflanzenschutz)
- Online-Mitgliederverwaltung (regelmäßiger virtueller Austausch innerhalb der Projektgruppe)

Über diese und weitere Themen berichten wir kontinuierlich und ausführlich in D.I.B. AKTUELL, das Sie auf unserer Homepage abrufen und auch als Newsletter abonnieren können.

## Neuer Termin für Nationales Jungimkertreffen

Wie in der letzten Ausgabe berichtet, musste das 7. Nationale Jungimkertreffen 2021 pandemiebedingt leider zum zweiten Mal abgesagt werden. Wir haben zwischenzeitlich sowohl mit dem Imkerverein Ludwigsburg als auch mit der Jugendherberge betreffend eines neuen Termins gesprochen und konnten diesen erfreulicherweise festlegen: So planen wir das 7. Nationale Jungimkertreffen nun vom 13. bis 15. Mai 2022 in Ludwigsburg. Alle aktuellen Informationen zum weiteren Verlauf finden Sie unter [https://deutscherimkerbund.de/390-Nationale\\_Jungimkertreffen](https://deutscherimkerbund.de/390-Nationale_Jungimkertreffen).

## 91. Kongress deutschsprachiger Imker

Der 91. Kongress deutschsprachiger Imker musste leider ebenfalls bereits ein zweites Mal aufgrund des Pandemiegeschehens abgesagt werden. Am 14.04.2021 einigten sich die Präsidenten der sechs Teilnehmerländer (Deutschland, Italien, Liechtenstein, Luxemburg, Österreich, Schweiz) in einer Videokonferenz unter anderem auf einen neuen Termin. Der Südtiroler Imkerbund wird die Wanderversammlung vom 01. – 04.09.2022 in Brixen ausrichten. Am Motto „Biene trifft Zukunft“ wird festgehalten und derzeit gemeinsam die Referentenliste erarbeitet. Die Teilnehmerländer wollen darüber hinaus auch bis zum Kongress einige Leitartikel zu verschiedenen Schwerpunktthemen, wie z. B. Wildbienen, ökologischere Bienenhaltung oder Zucht, über die Imker-Fachzeitschriften der Länder gemeinsam kommunizieren. Die Präsidenten sind sich einig, zukünftig noch enger zusammenzuarbeiten und sich regelmäßig per Videokonferenz auszutauschen, denn die Imkerei in Europa steht vor großen Herausforderungen und jedes Land hat dabei ähnliche Probleme zu meistern. Die nächste virtuelle Zusammenkunft ist im August 2021 geplant.

## Informieren Sie sich regelmäßig

auf unseren Internetseiten [www.deutscherimkerbund.de](http://www.deutscherimkerbund.de). Dort

finden Sie aktuelle Mitteilungen, Berichte, kostenlose Downloads und Sie können Werbe- und Informationsmaterial bestellen. Ebenso aktualisieren wir regelmäßig den Terminkalender (Rubrik Terminkalender), so dass Sie in der besonderen Situation einen Überblick zu abgesagten oder verschobenen Veranstaltungen in den Mitgliedsverbänden sowie auf internationaler Ebene haben. Unser Infomagazin D.I.B. AKTUELL, das alle Vereinsvorsitzenden als gedruckte Version erhalten, kann ebenfalls jeder Interessierte als kostenlosen Newsletter digital über unsere Homepage beziehen. Als Abonnent erhalten Sie D.I.B. AKTUELL sofort nach Erscheinen als PDF-Datei – einfach digital und problemlos. Melden Sie sich noch heute an unter [http://deutscherimkerbund.de/newsletter\\_eintrag.php](http://deutscherimkerbund.de/newsletter_eintrag.php) und lassen sich künftig umfassend informieren.

## Unsere Serviceabteilung bittet um Beachtung

Bestellungen für Gewährverschlüsse (Etiketten) per E-Mail bitte immer an folgende Adresse senden, damit es nicht zu zeitlichen Verzögerungen kommt:

[warenzeichen@imkerbund.de](mailto:warenzeichen@imkerbund.de)

Für die monatlichen Druckserien von Gewährverschlüssen mit Adresseindruck ist jeweils der 15. des Monats Annahmeschluss beim D.I.B. Nach diesem Termin eingehende Bestellungen können erst im darauffolgenden Monat ausgeführt werden. Bitte die Formulare gut leserlich ausfüllen. Nach dem Stichtag (15. eines Monats) erhalten alle Besteller binnen einer Woche unaufgefordert eine Auftragsbestätigung. Wir bitten, die Angaben in der Auftragsbestätigung sorgfältig zu überprüfen und uns bei Unstimmigkeiten sofort zu benachrichtigen. Für nicht reklamierte Fehler in der Anschrift bzw. in den Zusatzeindrucken besteht nach Fristablauf **keine Änderungsmöglichkeit!**

Bitte keine Zahlungen aufgrund der Auftragsbestätigung vornehmen, denn diese ist keine Rechnung.

Gewährverschlüsse ohne Adresseindruck (neutral) sind immer verfügbar und können jederzeit ohne Stichtagsregelung beim D.I.B.-Service bestellt werden.

Imker, die zum ersten Mal Gewährverschlüsse bestellen, bitten wir, eine Kopie des Zertifikates zum absolvierten Honigkurs mit einzureichen. Es kommt leider immer wieder vor, dass dieser zum Zeitpunkt der Bestellung erforderliche Nachweis noch nicht in der zentralen Mitgliederverwaltung hinterlegt wurde.

Bitte beachten Sie auch, dass wir neue Bestellformulare auf unserer Homepage veröffentlicht haben. Alle Informationen zur Bestellung sowie das für Ihren Imker-/Landesverband gültige Bestellformular finden Sie unter

[http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung\\_von\\_Gewahrverschlussen](http://www.deutscherimkerbund.de/245-Bestellung_von_Gewahrverschlussen).

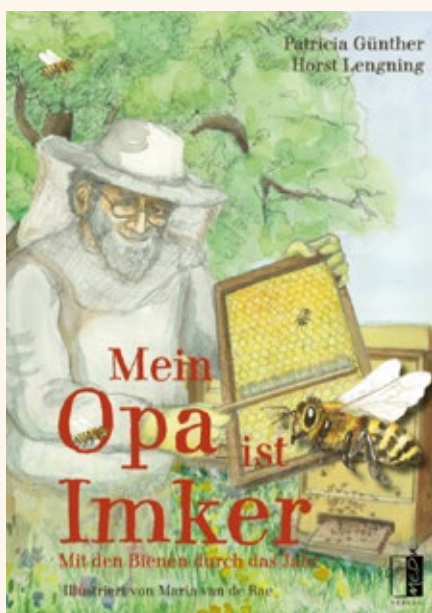
## Versandkostenpauschale geplant

Im Zuge der Verbesserung unseres Service werden wir ab August 2021 beim Versand von Informations- und Werbematerial Standardverpackungen verwenden, die auf unser Warenangebot und den Bestellumfang noch besser zugeschnitten sind. Im Vorgriff auf unseren künftigen Online-Shop und der Optimierung unserer Bestellabwicklung wird dann eine einheitliche Verpackungspauschale je Verpackungseinheit berechnet. Mit dem Einsatz professioneller Versandkartonagen als Standardverpackungen soll künftig auch der Versand für den Besteller günstiger und die bestellten Artikel auf dem Versandweg noch effektiver geschützt werden.

## Schicken Sie uns Ihren Bericht zum „Tag der deutschen Imkerei“

Am 3./4. Juli 2021 ist der Tag der deutschen Imkerei. Aufgrund des auch in 2021 weiterhin bestehenden Pandemiegeschehens ist davon auszugehen, dass die Durchführung von Großveranstaltungen im Juli fraglich sein wird. Um die Öffentlichkeitsarbeit der Vereine aber auch in diesem Jahr durch Mittel aus dem Werbefonds zu unterstützen, wurden alle bis zum 04.06.2021 eingehenden Bestellungen des Werbemittelpaketes von uns bearbeitet und zügig ausgeliefert. Sollte Ihre geplante Veranstaltung zum Tag der deutschen Imkerei im Juli nicht stattfinden können, kann das geordnete Informations- und Werbematerial auch in diesem Jahr ausnahmsweise zu einem späteren Zeitpunkt eingesetzt werden. Sicherlich gibt es dafür zahlreiche Möglichkeiten. Findet bei Ihnen

eine Veranstaltung oder sonstige Aktion statt, freuen wir uns, wenn Sie uns - wie immer - einen Kurzbericht und Ihr schönstes Foto für eine Veröffentlichung in D.I.B. AKTUELL zusenden. Einfach per E-Mail an: [presse@imkerbund.de](mailto:presse@imkerbund.de).



### Kinderbuch Mein Opa ist Imker Mit den Bienen durch das Jahr

Hardcover - 80 Seiten - 12,95 €

ISBN 978-3-96352-010-5

Gefördert durch den Landesverband  
Württembergischer Imker e. V.

**JETZT beim Landesverband  
Württembergischer Imker  
bestellen!**

Tel. (07153) 58115 -

E-Mail: [info@lwvi.de](mailto:info@lwvi.de)

12,95 € zzgl. Versandkosten

### Vorwort

*„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“*  
(Albert Einstein)

Liebe Leser,

Albert Einstein war sich schon vor dem massiven Bienensterben der elementaren Bedeutung der Bienen für unser Leben auf der Erde bewusst.

Ungefähr 70 % unserer Nahrung ist von der Existenz von Bestäubern abhängig. Dazu gehören unter anderem Wildbienen, Schmetterlinge und Fliegen. Die wichtigsten Bestäuber aber sind die Honigbienen. Um die Bienen zu schützen, muss man sie kennen und wissen, wie man sich den Bienen am besten gegenüber verhalten soll. Das Wissen über Bienen ist in der Bevölkerung jedoch nicht mehr sehr verbreitet. Viele Eltern sind regelrecht besorgt, wenn sich eine Biene in der Nähe ihres Kindes aufhält.

Wir als Landesverband Württembergischer Imker haben daher das Anliegen, die Bedeutung und Wichtigkeit der Bienen den Menschen näherzubringen und Aufklärungsarbeit zu leisten.

Zwei Mitglieder unseres Landesverbandes haben dieses Werk geschaffen, um bereits im Kindesalter den Grundstein dafür zu legen. Das Buch soll in kindgerechter Darstellung Einblick in die faszinierende Welt der Bienen und den Alltag eines Imkers geben.

Ulrich Kinkel  
Präsident, Landesverband Württembergischer Imker e. V.

### Von der Idee zum Buch

Warum hatten wir die Idee, dieses Buch zu schreiben?

Aber wer ist eigentlich „wir“? Wir, das sind: Horst (Imker) und Patricia (Lehrerin). Bei der Unterrichtsplanung zum Thema Heilkräuter kamen wir natürlich auch auf die Bienen zu sprechen, denn: Ohne Bienen gibt es keine Bestäubung und somit auch keine Pflanzen.

Dabei fiel uns auf, dass es einiges an Literatur zu dem Thema Bienen gibt, aber kein umfassendes Buch, welches Kindern in der heutigen Zeit die Bienenwelt auf verständliche Weise näherbringt. Am besten lernen Kinder nämlich durch Geschichten.

So wurde die Idee von Nils und seinem Großvater geboren.

Bienen werden nach wie vor unterschätzt. Dabei ist die Biene nach Rind und Schwein unser drittwichtigstes Nutztier. Mehr als die Hälfte unserer Lebensmittel entstehen durch die Bestäubungsleistung der Bienen. Doch sie sind mittlerweile durch Umweltgifte und Pestizide stark bedroht.

Es war uns ein Bedürfnis, die Bedeutung der Honigbienen und die bemerkenswerte Leistung dieser kleinen Tiere ausführlich zu beschreiben.

Ebenso wichtig war uns aber, Erwachsenen wie Kindern die Furcht vor ihnen zu nehmen. Viele Eltern halten ihre Kinder inzwischen möglichst von Bienen fern, weil sie oft selbst nicht gelernt haben, wie man mit ihnen umgeht.

Man hat vor allem Angst vor dem Unbekannten. Daher hoffen wir, dass Nils und sein Großvater einen Beitrag dazu leisten können, den Kindern diese einzigartigen Geschöpfe näherzubringen.

„Nur was ich kenne und schätze, bin ich bereit zu schützen.“

Viel Spaß beim Lesen!



# Vereinfachte Paarungskontrolle für mehr Honigbienen Vielfalt

Mit der „Mondscheinpaarung“ können Imkerinnen und Imker die Eigenheiten verschiedener Bienenrassen bewahren. Drohnen und Königinnen werden erst am frühen Abend („im Mondschein“) fliegen gelassen. So treffen sich auf den zentralen Paarungsplätzen nur die gewünschten Bientypen.

Eine einfache Computersteuerung ermöglicht die pünktliche Freisetzung der Bienen. Bei der Methode der „Mondscheinpaarung“ werden die Königinnen in kleinen Kästchen mit einigen Bienen gehalten und können nur zu bestimmten Zeiten durch ein separates Flugloch, das per Computersteuerung geöffnet wird, nach draußen gelangen. Ähnlich ergeht es den Drohnen.

Demnächst zeigt ein Online-Vortrag, wie die Paarungskontrolle unter natürlichen Bedingungen – einfach anwendbar und auch für Hobbyimker geeignet – möglich ist. Außerdem ist ein Film für die Praxis in Arbeit.

**Vorteil:** Erhalt der biologischen Vielfalt unter natürlichen Bedingungen Imker Christian Grune vom Zuchtverband Dunkle Biene Deutschland erklärt: „Die Methode ist insbesondere für die Imkereien wichtig, die sich mit dem Erhalt der ursprünglich heimischen Dunklen Biene beschäftigen: Für diese gab es bisher nur wenige, weit entfernte Belegstellen oder die künstliche Besamung. Nun können sie unter natürlichen Paarungsbedingungen züchten.“

Am Stand der Imkerei Skerka in Brandenburg wurden im vergangenen Jahr bereits erste Ansätze praxiserprobt und in der Imkerei Grune in diesem Jahr verfeinert. Vorhandene Beuten und Begattungskästen können mit wenig Aufwand so umgebaut werden, dass praktisch jeder Standort für eine gesicherte Anpaarung in der Reinzucht genutzt werden kann.

Die Erfahrungen bisher machen bereits Schule: Einige unserer Züchter erproben eigene Anpassungen an ihren Ständen.“

## Hintergrund

Der Verband hat gemeinsam mit dem Länderinstitut für Bienenkunde Hohen-Neuendorf und dem Landesverband Brandenburg



gischer Imker im Modell- und Demonstrationsvorhaben „Erhalt genetischer Diversität bei der Honigbiene durch vereinfachte Paarungskontrolle“ erstmals die zeitliche Trennung der Paarungsflüge von Zuchtpopulation und umgebenden Honigbienenpopulationen in Deutschland getestet und evaluiert. Die Bundesanstalt für Landwirtschaft und Ernährung (BLE) betreut die Arbeiten als Projektträger im Auftrag des Bundesministeriums für Ernährung und Landwirtschaft (BMEL).

Fragen können per E-Mail an das Länderinstitut und die beiden Verbände gerichtet werden:  
[jakob.wegener@hu-berlin.de](mailto:jakob.wegener@hu-berlin.de)

Weitere Forschung für die Zukunft der Bienen Anlässlich des Weltbienentags am 20. Mai 2021 stellt die BLE weitere aktuelle Forschungsprojekte vor – von Schnelltests im Kampf gegen die Varroamilbe bis hin zu Sensortechnik für die Beobachtung der Bienenvölker:

[www.ble.de/weltbienentag](http://www.ble.de/weltbienentag)

BLE-Pressestelle,  
Deichmanns Aue 29  
53179 Bonn  
49 (0)228 6845 -3080  
49 (0) 30 1810 6845 -3040  
[presse@ble.de](mailto:presse@ble.de)  
[www.ble.de](http://www.ble.de)



**KLAUS NOWOTTNICK**

# Die Gewinnung von Wabenhonig mit dem System von Nicotplast

Die französische Firma NICOPLAST ist bekannt für ihre Produktion von Imkereigeräten, Zuchtsystemen, Beuten und Beutenzubehör, die aus Kunststoff gefertigt werden.

Zur imkerlichen Produktionslinie gehört auch ein System für die Gewinnung von Wabenhonig. In der Vergangenheit habe ich bereits verschiedene Verfahren praktisch erprobt und auch darüber berichtet und startete auch einen Versuch mit diesem Verfahren.

## Das System

Die Gewinnung des Wabenhonigs erfolgt in kleinen Rähmchen aus Plastik. Es werden 2 Größen produziert, die für das halbhohle Dadant- bzw. für das 2/3 Langstrothrähmchen konzipiert sind. Die Rähmchen werden in gestreckter Form ausgeliefert. Für den Zusammenbau braucht man sie nur zusammenzufalten und am Ende die Zapfverbindung zusammenzufügen und fertig ist das Rähmchen.

Die große Variante dieser Rähmchen misst in der Breite 105 und in der Höhe 130 mm. 4 Stück von diesen Plastikrähmchen passen in einen Halbrahmen von Dadant. Die kleineren Rähmchen messen in der Breite 84 mm und in der Höhe 65 mm. Von ihnen füllen 10 Rähmchen einen Dadant-Halbrahmen. Für beide Rähmengrößen bietet der Hersteller passende Plastikboxen an, die solide gefertigt sind und dicht schließen.

## Der praktische Einsatz

Bei der Bestückung der Leerrahmen (1/2 Dadant bzw. 2/3 Langstroth) mit den Plastikrähmchen kann es Probleme geben, wenn die Innenmaße des Rahmens nicht genau die Dimensionen aufweisen, die benötigt werden. Denn die Plastikrähmchen sollten fest im Holzrahmen sitzen.

Da meine Rähmchenleisten rundherum 10 mm dick sind, musste ich oben zusätzliche Leisten einlegen, um die Differenz zum sonst üblichen 19 mm dicken Oberträger auszugleichen. Teilweise musste ich auch seitlich eine Leiste einklemmen, damit die Plastikrähmchen einen festen Block bilden

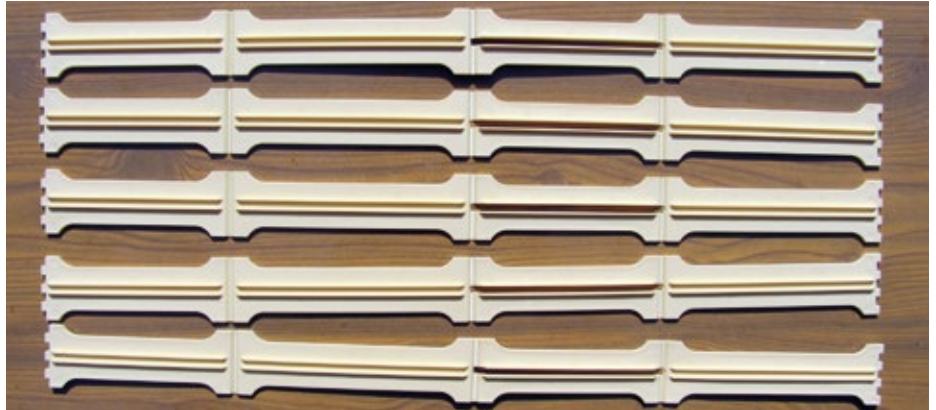


Abb. 01 - Gestreckte Langstrothrähmchen im großen Format.

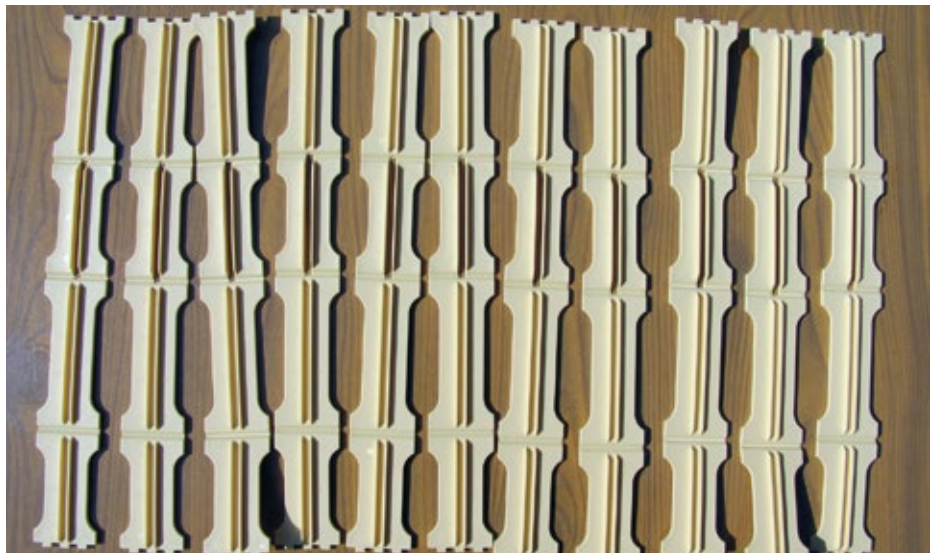


Abb. 02 - Gestreckte Langstrothrähmchen im kleinen Format.



Abb. 03 - Ein zusammengefaltetes kleines Rähmchen.

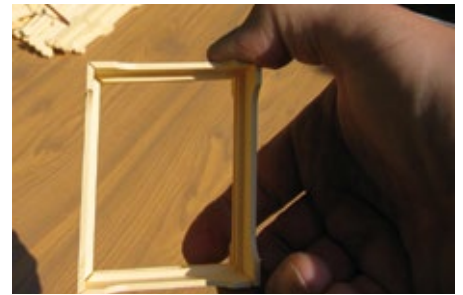


Abb. 04 - Ein zusammengefaltetes großes Rähmchen.

und deren Ecken weitestgehend im rechten Winkel (90°) bleiben.

Im Oberträger der Plastikrähmchen befindet sich ein Schlitz für das Einschieben einer dünnen Mittelwand. Diese wird auch seitlich durch Führungsnuten im Lot gehalten. Ich möchte vermeiden Fremdwachs in

die Wabenhoniggewinnung einzubringen und habe deshalb nur einen ganz schmalen Mittelwandstreifen angebracht, um den Bienen eine Orientierung beim Bau zu geben.

Nun können die vorbereiteten Rahmen mit den Wabenhonigrähmchen in den vorbe-



reiteten Honigraum gehangen werden. Ich habe den Honigraum mit 8 Rahmen mit Mittelwand und 2 Rahmen mit Wabenhonigrähmchen bestückt. Man kann auch die gesamte Zarge damit ausstatten, wenn man einen höheren Bedarf an Wabenhonig hat.

Bei Trachtmangel muss auch hier mit Honigfuttergaben unterstützend eingegriffen werden, damit die Waben weiter ausgebaut werden. Manchmal herrscht hier von Anfang Juni bis Mitte Juli eine ununterbrochene Tracht, die der Wabenhonigproduktion entgegen kam und dafür sorgte, dass die Rähmchen rasch ausgebaut und mit Honig gefüllt wurden.

Beim kompletten Bestücken einer Zarge mit Wabenhonigrähmchen, kann man auch hier, wie schon beim Bee-O-Pack-System, beim Romanov-System und der Ausstanzmethode (in vorgängigen Ausgaben der ADIZ/BIENE/IF vorgestellt) die an den Außenseiten hängenden, noch nicht vollens ausgebauten oder honiggefüllten Rahmen mit den fertiggestellten aus der Mitte austauschen, damit bei der Ernte alle Rähmchen komplett ausgebaut, mit Honig gefüllt und verdeckelt sind.

### Die Ernte

Sind schließlich die kleinen Waben alle verdeckelt, können Sie entnommen werden. Solange Tracht herrscht und damit keine Räubereigefahr besteht, verwende ich keine Bienenfluchten. Die Waben werden dann wie üblich mit einem Besen bienenfrei gemacht. Die normalen Honigwaben kommen in den Schleuderraum und die Rahmen mit den Nicot-Rähmchen werden separat verarbeitet.

Mit einem Messer oder dem Stockmeisel entfernt man eventuelle Wachsenbauten oder Propolisierungen an den Plastikrähmchen oder den Übergängen zu den Leisten des Dadantrahmens. Bei der Entnahme der Plastikrähmchen ist Vorsicht angesagt. Häufig glückt der Versuch, mit dem Stockmeisel eine der seitlich und oben eingeschobenen Holzleisten herauszudrücken. Wenn nämlich erst einmal Bewegungsfreiheit geschaffen ist, lassen sich die anderen Rähmchen leicht herausnehmen. Oft hilft bereits der Druck mit dem Daumen auf die Plastikrähmchen, von denen man eins einfach herausschiebt. Der Rest ist dann nur noch ein Kinderspiel.

Die gefüllten Wabenhonigrahmen kommen anschließend in die glasklaren und stabilen



Abb. 05 - 2/3-Langstrothrähmchen bestückt mit kleinen Plastikrähmchen.



Abb. 06 - 2/3-Langstrothrahmen bestückt mit großen Plastikrahmen.



Abb. 07 - Einsetzen der Rahmen in die Honigraumzarge.



Abb. 08 - Die kleinen Kassetten sind mit Honig gefüllt.



Plastikboxen. Ein transparenter Klebestreifen rund um die Deckelaufgabe schließt den Inhalt hermetisch von der Außenwelt ab.

Die so gewonnen Honigwaben sind nun nach der Etikettierung verkaufsfertig. Das Nettogewicht einer Honigwabe in den kleinen Rähmchen liegt bei etwa 120 g und das des großen Rähmchens bei ca. 370 g.

In Deutschland gibt es meines Erachtens bisher noch keinen Händler für dieses Wabenhonig-System. Die Bestellungen müssen daher direkt an die Firma NICOTPLAST gerichtet werden. NICOTPLAST hat einen Katalog in französischer und englischer Sprache, in dem die Artikel gelistet und beschrieben sind. Meine Empfehlung, fordern Sie den Katalog an und bestellen Sie dann in Ruhe von zu Hause aus.

Leider verkauft die Firma nur in bestimmten Mindestmengen. Die Mindestmenge bei den Rähmchen beträgt jeweils 300 Stück. Bei einer Abnahme von 300 Stück, liegt der Preis für 100 große Rähmchen bei ca. 28,00 € und 26,00 € für 100 kleine Rähmchen.

Die Klarsichtboxen werden in Packs zu 150 Stück verkauft. Der Preis für 100 große Boxen beträgt dann ca. 50,00 € und für 100 kleine Boxen ca. 43,00 €.

Klaus Nowotnick  
Ortsstr. 32  
98593 Floh-Seligenthal  
016099143569



Abb. 09 - Auch die großen Plastikrahmen sind mit Honig gefüllt.



Abb. 10 - Honig wird verpackt.



Abb. 11 - Wabenhonighonig in der Verpackung.

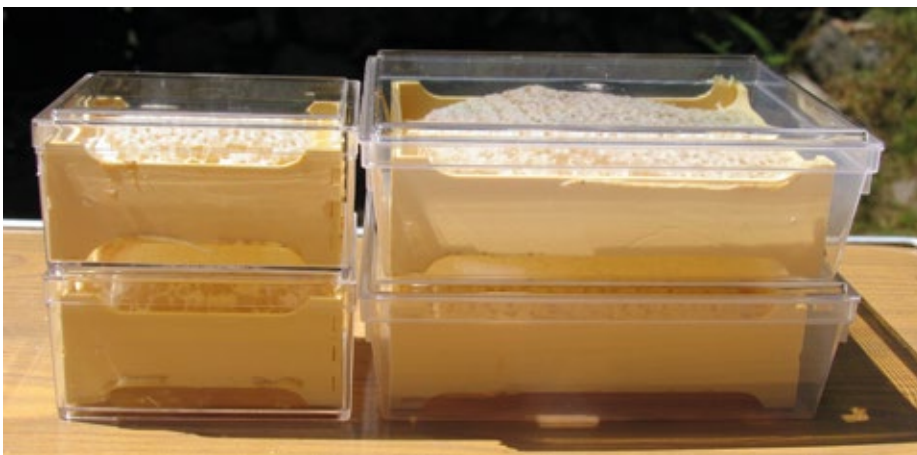


Abb. 12 - Leckerer Honig in der Verpackung.

**Erzeugergemeinschaft sucht Imker zur Vermarktung der Imkereiprodukte.**


Nähere Infos bei [www.imkerrechtsanwalt.de](http://www.imkerrechtsanwalt.de).  
Bewerbungen bitte per E-Mail an die Kontaktadresse.

**Buckfastköniginnen 2021** Qualität vom Profi aus dem Bayer. Wald  
Deutsche Nachtzuchten von registrierten(GdeB/Van Dyke) u. vorgeprüften Reinzuchtköniginnen!  
Zucht nach Br. Adam

Verkaufe ab:	Ende Mai:	Wirtschaftsköniginnen:	35,00 €
	Mitte Juni:	Hochgeb. beleg. bega. Königinnen:	75,00 €
	Ende Juli:	vorgeprüfte belegstellenbegattete Königinnen:	110,00 €
Vorbestellung erwünscht		künstlich besamte Königinnen:	160,00 €
		Inselköniginnen/Baltrum begattet:	260,00 €

Kunstschwärme, Ableger, Völker, Honig, Mittelwände, Wachsumtausch, Beutenverkauf + Porto

**Imkerei H. Aumeier, Meisterbetrieb, Schulstr. 12, 93499 Zandt /Bay.Wald**  
Tel. 09944-2319 ab 19 Uhr · Büro: 09944-8569062 · Mo-Mi-Fr von 8.30-11.00 Uhr  
Fax 09944-302138 · E-Mail: [Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de](mailto:Bienen-Aumeier-Honig@t-online.de) · [www.imkerei-aumeier.de](http://www.imkerei-aumeier.de)  
Offizielle Sammelstelle v. Eigenwachsumarbeitung der Fa. Röckl





## Nachruf

Der Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung trauert um sein langjähriges, verdienstvolles Mitglied Heiner Weier, der am 20. April 2021 kurz vor seinem 88. Geburtstag verstorben ist.

Heiner Weier war ein Imker mit Leidenschaft, der seine umfangreichen Kenntnisse und Talente seit seinem Vereinseintritt am 1. Januar 1973 in vielfältiger Weise den Mitgliedern und darüber hinaus der Gemeinschaft zur Verfügung stellte.

Im Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung engagierte er sich mehr als ein Jahrzehnt als Sachverständiger für Bienenkrankheiten und war langjähriger Kassenprüfer. Darüber hinaus war Heiner Weier als Schreinermeister ein gesuchter Helfer bei unterschiedlichsten Gelegenheiten. Anlässlich des im Fernsehen übertragenen Festumzugs zum 750-jährigen Bestehen der Stadt Waiblingen war er beispielsweise maßgeblich an der Gestaltung des Festwagens unseres Vereins beteiligt. Als Handwerksmeister tüftelte er immer wieder an innovativen Verbesserungen seiner Beuten und gab seine Begeisterung an nachfolgende Generationen weiter: Heiner Weiers Enkelin ist ebenfalls Imkerin. Für seine Verdienste um den Verein und die Imkerei ehrte ihn der Landesverband Württembergischer Imker 2003 mit der Ehrennadel in Silber, der Deutsche Imkerbund verlieh ihm 2008 die Ehrennadel in Gold.



Heiner Weiers Wirken strahlte aber weit über die Imkerei hinaus. Er war Ehrenmitglied und über 55 Jahre hinweg aktiver Sänger des Liederkrans Oeffingen, in dessen Ausschuss und Vorstandschaft er sich ebenfalls langjährig engagierte. Über eineinhalb Jahrzehnte hinweg war Heiner Weier als Mitgründer des „Spatzabrette“ auf der Bühne zu erleben. An der Seite von Rose Rothwein begeisterte er als Dialektkünstler mit seinen humoristischen Betrachtungen des Lebens und seiner Mitmenschen eine oft dreistellige Zuhörerschaft. Von diesem Talent profitierte auch der Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung, bei dessen Festen er immer wieder Kostproben seines Könnens gab.

Als bodenständiger Mensch, der seinen Mitmenschen viel gegeben hat, wird uns Heiner Weier in dankbarer Erinnerung bleiben. Unser Mitgefühl gilt seiner gesamten Familie.

Michael Käfer, Schriftführer Bezirksimkerverein Waiblingen und Umgebung

**Hohe Qualität zu günstigen Preisen:**

- Rähmchen
- Magazinbeuten
- Eigene Mittelwandverarbeitung

**Bienenfutter**  
- jetzt bestellen -

- Abholung lose
- Kanister
- Container
- Tankzug

**Buckfast-Königinnen**  
- belegstellenbegattet -

**- Ab 150,00 € Warenwert versandkostenfreie Lieferung -**

Besuchen Sie unseren Online-Shop:  
[www.imkertechnik-wagner.de](http://www.imkertechnik-wagner.de)

**WAGNER**  
IMKERTECHNIK

WAGNER Imkertechnik GmbH & Co. KG  
Im Sand 6  
69427 Mudau  
Tel.: +49 (0)6284 7389  
inf@imkertechnik-wagner.de

## An- und Verkauf

Blüten-, Wald- und Tannenhonig  
sowie weitere Sorten nach Absprache

### Honig-Wernet GmbH

*Ihr zuverlässiger Partner  
in Sachen Honig!*

**Stammhaus:**  
Jürgen Wernet  
Forstweg 1-3, 79183 Waldkirch  
Tel. 07681-7139 / Fax. 07681-1699  
Email: info@honig-wernet.de  
Internet: www.honig-wernet.de

**Annahmestelle Mittelfranken:**  
Thomas Paar  
Patersholz 14, 91161 Hilpoltstein  
Tel. 09174-48445  
Mobil: 0152-04104875  
Email: paar-design@t-online.de

**Annahmestelle NRW:** **NEU!**  
Christian Krüger  
Fatimaweg 4, 47546 Kalkar-Appeldorn  
Tel. 0179-6894528  
Email: honigannahme.krueger@gmail.com

**Annahmestelle Mecklenburg:**  
Familie Krauter  
Klüber Nr. 24, 18279 Lalendorf OT Klüber  
Tel. 038456-66856  
Email: jankrauter@gmx.de

**Annahmezeiten nach telefonischer Vereinbarung**



# Kleine Zeichenschule – Wettbewerb

Ich habe mir überlegt, was du wohl mit sooo viel Zeit in deinen Sommerferien anfangen magst.









Da kam mir die Idee: Ich zeige dir, wie du eine Biene malen kannst und dann malst du MIR ein wunderschönes Bild

mit Bienen, ... und was dir dazu noch alles einfällt.

Schicke mir dieses Gemälde bis Ende August 2021 an meine Email: [patricia.guenther1002@gmail.com](mailto:patricia.guenther1002@gmail.com)

**Unter allen Einsendern werden tolle Preise verlost. Lass dich überraschen und: Mach mit!**

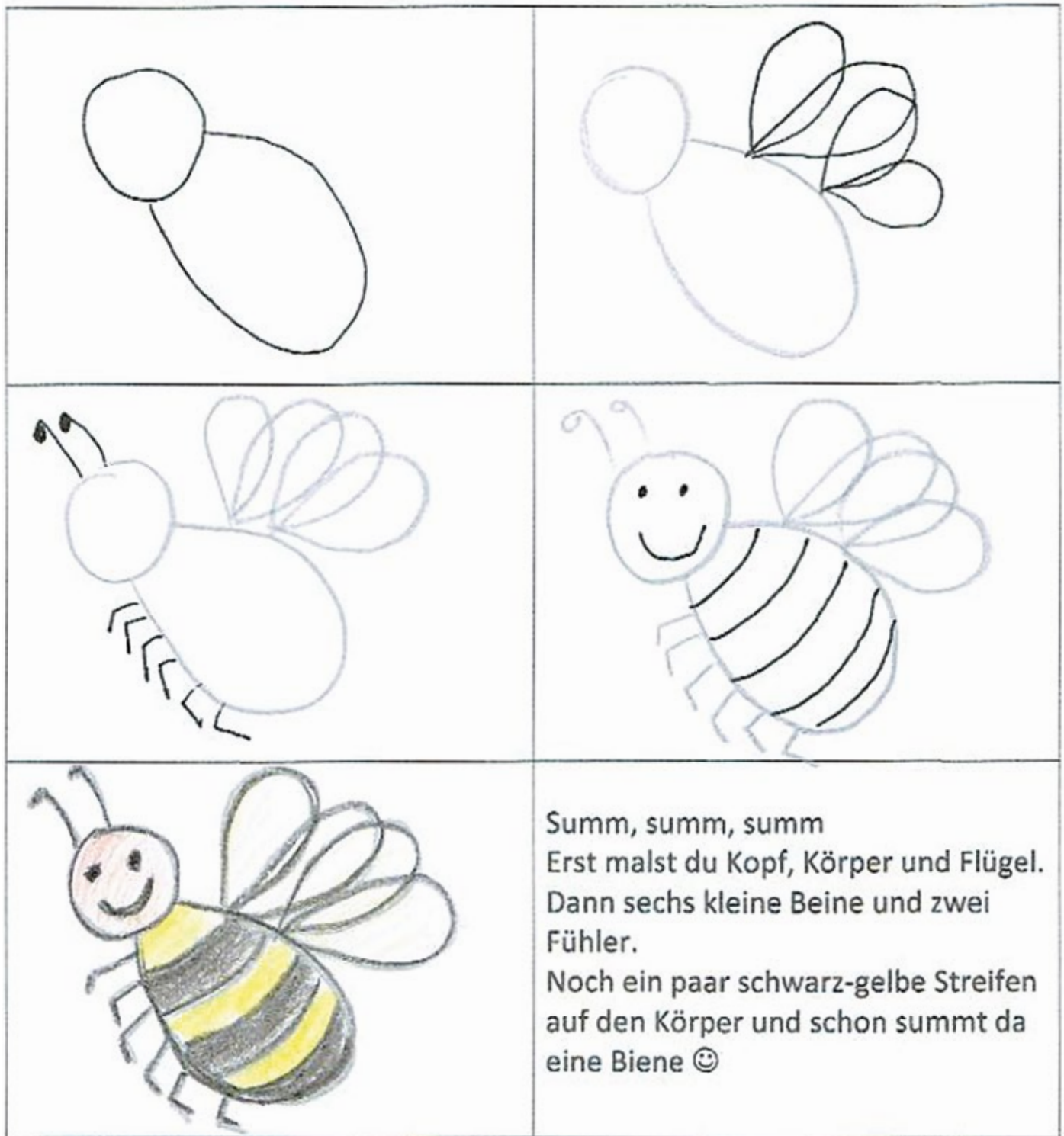
## Kleine Zeichenschule: Wie du eine Biene malen kannst

<p>1. Male einen Kreis</p> 	<p>2. Darunter schreibst du ein großes U</p> 	<p>3. Male Streifen</p> 	<p>4. 2 Punkte und ein Lachgesicht</p> 
<p>5. Male 4 Flügel</p> 	<p>6. Male 6 Beinchen</p> 	<p>7. Als nächstes kommen die Antennen</p> 	<p>8. Male ein kleines V an den Po</p> 

Male deine Biene an- nun weißt du, wie eine Biene zu malen ist. Viel Spaß. ©







### Kleine Kunstschule

Nun an alle Künstler unter euch: In den Sommerferien hast du bestimmte Zeit, ein schönes Bild zu malen und die Anleitung, wie man eine Biene malt, findest du dazu in der Bienenpflege. Male mir ein schönes buntes Bild mit deiner Biene, gerne auch mit mehreren Bienen, irgendwo in der Natur.... deiner Kreativität sind keine Grenzen gesetzt. Ob du dabei mit Buntstiften, Wachsfarben oder mit Wasserfarben malst, ist ganz egal. Ich habe ein paar tolle

Preise, auch einen Hauptgewinn. Mach mit und lass dich überraschen. Deine Mama, dein Papa oder deine Großeltern,... können mir dann eine E-Mail schreiben mit deinem Namen und deinem Alter.

Meine E-Mail lautet:

[Patricia.guenther1002@gmail.com](mailto:Patricia.guenther1002@gmail.com).

**Ich bin schon sehr gespannt!**

Schöne Ferien und viel Zeit für schöne Dinge, Patricia Günther





## Wenn das März-Wetter einfach nicht enden möchte...



**Ausnahmезustand durch sehr kaltes und windiges Wetter bei unseren Bienen. Doch trotz der widrigen klimatischen Verhältnisse konnte sich das Volk deutlich entwickeln.**

Da uns allen das Wetter dieses Frühjahr einen Saisonstart unter erschwerten Bedingungen beschert hat, saßen auch die Bienen in der Schaubeute lange nur als Traube mit einer Wabe da. Mit einem Mal ging es dann jedoch trotz Wetter plötzlich los und es wurde fleißig gebaut, gebrütet und eingetragen.

Bei jedem Hauch von Sonnenschein bzw. jeder Regenspauze war es als würde eine Schwall Bienen aus dem Flugloch platzen, um sammeln zu gehen. Beim Beobachten ist auch zu sehen, dass die hinausfliegenden Bienen in der Mitte des Fluglochs förmlich raus schießen und die Heimkehrer eher am Rand des runden Fluglochs hereinfliegen oder laufen. Besonders interessant zu beobachten war jedoch, dass die frisch geschlüpften Bienen sich besonders viel am Ende der Wabengassen bzw. an der Beuteninnenwand aufhielten. Dieses Phänomen konnte man ab dem Schlupf der ersten Bienen dauerhaft durch die Fenster beobachten.

Es bleibt spannend, vor allem auch mit dem Wetter, welches aktuell (Mitte Mai) ordentlich Potential nach oben hat. So hoffe ich für uns alle, dass wir bei Erscheinen dieses Artikels wenigstens eine gute Sommertracht eingefahren haben.

Joscha Banholzer  
Bienenbörse24  
[www.bienenboerse24.de](http://www.bienenboerse24.de)







**NIELS GRÜNDEL**

# Honigbienen können Corona-Virus riechen



**Das niederländische Start-up Insectsense hat Honigbienen darauf trainiert, gezielt Corona-Viren zu erkennen und dies auch anzuzeigen. Das Corona-Virus verursacht wie andere Krankheiten Stoffwechselveränderungen im Körper, die einen bestimmten Geruch verursachen.**

Bienen können flüchtige Stoffe auch in geringsten Mengen wahrnehmen. Das hilft ihnen, Duftstoffen von Blüten über weite Entfernungen zu folgen, um so geeignete Nahrungsquellen aufzusuchen. Bienen können wie Hunde lernen, flüchtige Stoffe und Gerüche zu erkennen, und sie benötigen dafür nur wenige Minuten Training.

Bienen wurden mit Zuckerwasser so trainiert, dass sie SARS-CoV-2-infizierte Proben erkennen lernten: Jedes Mal, wenn die Bienen dem Duft einer infizierten Probe mit dem Corona-Virus ausgesetzt wurden, erhielten sie eine Belohnung mit Zuckerwasserlösung. Durch mehrmaliges Wiederholen dieser Aktion verbanden die Bienen die Zuckerbelohnung mit dem Corona-Duft als Reiz. Die wiederholten Konditionierungen führten dazu, dass die Bienen ihre Zungen schon beim Erkennen des Corona-Geruchs auszustrecken, ohne dass ihnen eine Belohnung angeboten wurde. Eine auf den Geruch von SARS-CoV-2 trainierte Biene kann innerhalb weniger Sekunden eine infizierte Probe nachweisen.

Das Training der Bienen wurde in einem Biosicherheitslabor unter verschiedenen Szenarien durchgeführt, um einen idealen Ablauf zu bestimmen. Während die Proben der ersten Experimente noch von gesunden und SARS-CoV-2-infizierten Nerzen stammten, kamen in späteren Versuchen Proben von Menschen zum Einsatz.



*Das Training der Honigbienen, damit sie Corona-Viren sicher erkennen lernen.  
Quelle: Universität Wageningen/Insectsense B.V.*

In den Experimenten mit der Nerz-Proben zeigten mehrere Bienen sehr gute Ergebnisse und konnten die infizierten Proben von denen gesunder Tiere mit einer sehr geringen Anzahl falsch positiver und falsch negativer Proben unterscheiden. Ähnlich gute Ergebnisse wurden auch in den späteren Versuchen mit den menschlichen Proben erzielt.

Das Start-up wurde bei seiner Arbeit von Wissenschaftlern der Universitäten Wageningen und Paul Sabatier unterstützt.

In einem nächsten Schritt will das Unternehmen Insectsense B.V. den Ansatz so skalieren, dass er überall nutzbar wird. Honigbienen sind prinzipiell global verfügbar. Das Unternehmen arbeitet an dem Prototypen einer Maschine, die automatisch mehrere Bienen gleichzeitig mithilfe eines

Biosensors trainieren kann. Die „BeeSense“ getaufte Technologie könnte sich zu einem sehr effektiven Diagnosesystem erweisen, insbesondere für Länder mit begrenzten Ressourcen.

Unabhängig davon arbeitet Insectsense noch an der Entwicklung eines Biochips namens „LumiNose“, der auf Insektengenen basiert und der flüchtige Substanzen nachweisen soll. Auch diese Technologie soll kostengünstig schnelle Ergebnisse liefern, ist nicht invasiv, sehr präzise und soll sogar die Schwere einer Krankheit erkennen können.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
[info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)

Der  
**Wabenprofi**  
www.wabenprofi.de

## Großhandel für Honiggläser und Flaschen aller Art!

**BAUER-GROSSHANDEL**  
Bietigheimer Straße 25  
Tel.: 07141-64 36 925 & Fax 64 36 929

Besuchen Sie unseren **Online-Shop**  
[www.flaschenbauer.de](http://www.flaschenbauer.de)



# Der Echte Steinklee und seine Gäste

Eher unscheinbare Blüten sind durch ihr kaum vermutetes Nektar- und Pollenangebot für die Insektenwelt oft attraktiver als so manche farbenprächige Blume. Ein gutes Beispiel bilden die zur Familie der Schmetterlingsblütler (Fabaceae) zählenden Steinkleearten (Melilotus). Die Vertreter dieser Gattung unterscheiden sich von den verwandten Pflanzen durch die langen, spärlichen Blütentrauben und die kurzen Hülsen.

Weit verbreitet:

### Der Echte Steinklee

Die bekannteste und zugleich häufigste Art ist der 30 bis 100 cm hohe Echte Steinklee (*Melilotus officinalis*), worauf bereits seine vielen volkstümlichen Namen hinweisen: Gelber Steinklee, Gebräuchlicher Steinklee, Honigklee, Hummelklee, Goldklee, Motenklee, Rassel- oder Riechklee. Der Gattungsname *Melilotus* kommt von griech. meli = Honig und lotein = blühen. Der Echte Steinklee wächst verbreitet in sonnigen Unkrautfluren, an Wegen, im Bahngelände, in Steinbrüchen sowie auf Schuttplätzen. Er liebt basenreichen kalk- und mäßig stickstoffarmen Boden und gilt als Rohbodenpionier und „Trockniszeiger“ zweijähriger bis ausdauernder Ruderalfluren. An diese Standorte ist er mit einer bis zu 90 cm tiefen, schief ansteigenden Pfahlwurzel gut angepasst. Er besitzt Wurzelknöllchen mit Stickstoff bindenden Bakterien. Seine Fiederblätter haben Blattgelenke und legen sich bei zu großer Verdunstung zusammen.

### Die nächsten Verwandten

Weißer Steinklee (*Melilotus alba*): 30 bis 125 cm, Höhe: Blütezeit Juni bis Oktober. Standort: Wegränder, Ackerraine, Schuttplätze, Bahndämme, Kiesgruben. Weitere Namen: Weißer Honigklee, Bokharaklee, Bucharaklee. Ihre größte Bedeutung hat diese Art in Nordamerika und Kanada erlangt, sei es als Weidepflanze oder Grünfütter. In Europa wird er vor allem in Frankreich angebaut, verdient aber gleich aus mehreren Gründen weitere Verbreitung: Der Weiße Steinklee ist anspruchslos, winterhart und dürreresistent. Nur während des Jugendwachstum ist Feuchtigkeit nötig, erlangt aber überall dort besondere Bedeutung, wo andere Futterpflanzen nicht mehr angebaut werden können, z B.



Abb. 01 - Der Gelbe Steinklee (*Melilotus officinalis*) wird 30 bis 100 cm hoch. Foto: H. Zell



Abb. 02 - Der Weiße Steinklee (*Melilotus alba*) wird bis zu 125 cm hoch. Foto: H. Zell

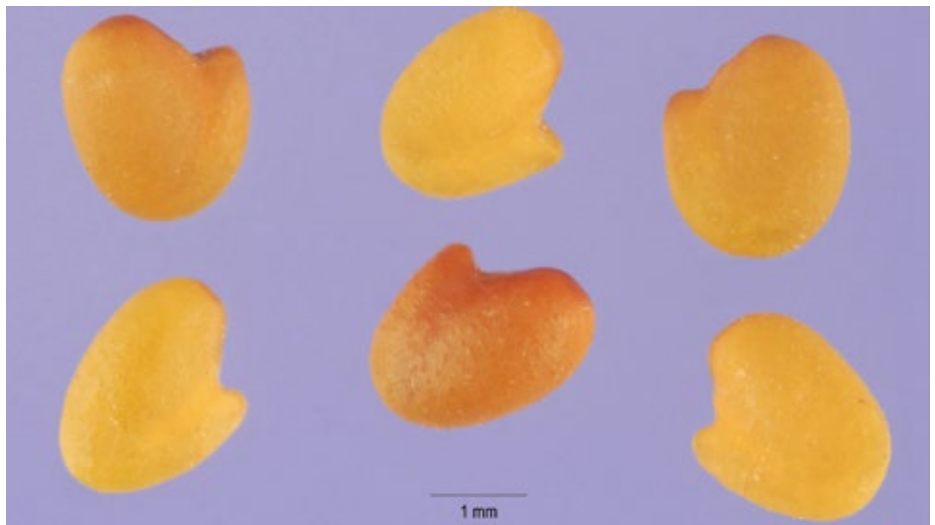


Abb. 03 - Pollenkörner des Hohen Steinklees (*Melilotus altissimus*). Foto: St. Hust

auf Ödland, wo er sich von selbst aussät. - Ebenfalls für Bienen wertvoll ist der Hoher Steinklee (*Melilotus altissimus*): Höhe: 100 bis 150 cm, Blütezeit Juli bis September. Standort: Ufer, Gräben, Streuwiesen, Sumpfwiesen, Auengehölze. Weiterer Name: Riesenhonigklee, Sumpfklee.

### Blüten bis in den Herbst

Die Blütezeit erstreckt sich von Juni bis September. Die Blüten der Steinkleearten zählen zu den „Schmetterlingsblütlern mit Klappmechanismus“: Unter dem Gewicht eines anfliegenden Insekts werden das

Schiffchen und die mit ihm verwachsenen Flügel nach unten gedrückt, wodurch Griffel und Staubblätter zum Vorschein kommen. Das Insekt wird auf der Unterseite des Kopfes und Bauches eingestäubt und gibt mitgebrachten Fremdpollen an die Narbe ab. Beim Abflug klappt das Schiffchen wieder in seine Ausgangslage zurück. Die nektarreichen Blüten duften nach Honig. Der Nektar am Grunde der nur 2 mm langen Kronröhre ist auch kurzrüsseligen Insekten zugänglich. Die wichtigsten Bestäuber sind Bienen und Schwebfliegen. Die Nektarabsonderung dauert den gan-



zen Tag hindurch, mit einem Maximum in den Mittagsstunden.

### Honig- und Wildbienen

Das Nektarangebot wird in der Fachliteratur als „sehr gut“ (Höchststufe) bewertet, das Pollenangebot als „gut“. Die Steinkleearten, allen voran der Riesenhonigklee (s. u.) zählen zur Herbstaufbautracht (15. Juli bis 15. Oktober) der Honigbiene. Die Farbe der Pollenhöschen ist wachsgelb. Der reichlich gebotene Pollen wird auch von 2 Mauerbienenarten (*Osmia*), 1 Wollbienenart (*Anthidium*), 1 Sandbienenart (*Andrena*) sowie von 1 Seidenbienenart (*Colletes*) und 1 Sägehornbienenart (*Melitta*) gesammelt. Noch größer ist die Zahl der Pollensammler auf dem Weißen Steinklee: 6 Sandbienenarten (*Andrena*), 5 Mauerbienenarten (*Osmia*), 3 Blattschneiderbienenarten, 1 Mörchelbienenart (*Megachile*), 3 Furchenbienenarten (*Halictus*), 2 Wollbienenarten (*Anthidium*), 1 Sägehornbienenart (*Melitta*), 1 Schwebebienenart (*Melitturga*) und 1 Seidenbienenart (*Colletes*). 5 Arten sammeln für ihre Brutzellen ausschließlich Pollen von Schmetterlingsblütlern (Angaben aus P. Westrich: Die Wildbienen Baden-Württembergs. Teil 1 und 2. Stuttgart 1990).

### Nahrung für Schmetterlinge

Nektar saugend wurden drei Bläulingsarten auf dem Weißen Steinklee mehrfach beobachtet: Der Hauhechelbläuling (*Lycaena icarus*) fliegt in zwei Generationen von Mai bis September. Die Raupen leben an Hauhechel, Klee u. a. Leguminosen. Der Faulbaumbtäuling (*Celastrina argiolus*) fliegt in zwei Generationen von Mitte April bis August. Die Raupen fressen an Faulbaum u. a. niedrige Sträucher. Der Kleebläuling (*Lycaena argiades*) fliegt in zwei Generationen von Mai bis August. Die Raupen leben an Rotklee, Luzerne, Hornklee und anderen Kleearten. An Steinklee, Wundklee und Rotklee leben die Raupen des Violetten Waldbläulings (*Cyaniris semiargus*). Die Eier werden im Sommer auf Blütenknospen abgelegt, die jungen Raupen bohren sich in die Knospen ein und fressen an den Samenanlagen. Nach der Überwinterung dienen junge Triebe als Nahrung. Die Verpuppung erfolgt an den Stängeln der Pflanze.

### Alte Heilpflanze

Der Echte Steinklee wurde schon im Altertum während der Blütezeit gesammelt und in der früheren Volksmedizin verwendet gegen Katarrh der Luftwege und als Venentonicum sowie äußerlich als Salbe, Pflaster, Umschläge, Badezusatz, Kräuterkis-

sen. Zur Anwendung kommen heute oft Fertigpräparate damit Vergiftungserscheinungen durch Überdosierung vermieden werden. Durch Züchtung sind bereits cumarinarme Sorten („Alpha“) entwickelt worden. Wegen des Cumaringehaltes wurde der Gelbe Steinklee früher als Mottenmittel verwendet, in Notzeiten dienten die Blätter als aromatischer Tabakzusatz. In Frankreich erhielt die Pflanze wegen ihres Wohlgeruches den Namen „Herbe d’amour“ (= Liebeskraut). Weniger bekannt ist, dass dieser Schmetterlingsblütler bei den alten Griechen als Sinnbild der Schönheit und Beredsamkeit galt, weshalb schönen Frauen nicht selten mit einem Steinkleekranz gehuldigt wurde.

Helmut Hintermeier  
Ringstraße 2  
916905 Gallmersgarten



Abb. 05 - Nektar sammelnde Honigbiene auf Weißem Steinklee. Foto: I. Leidus.



Abb. 04 - Pollen sammelnde Honigbiene auf Weißem Steinklee. Foto: I. Leidus

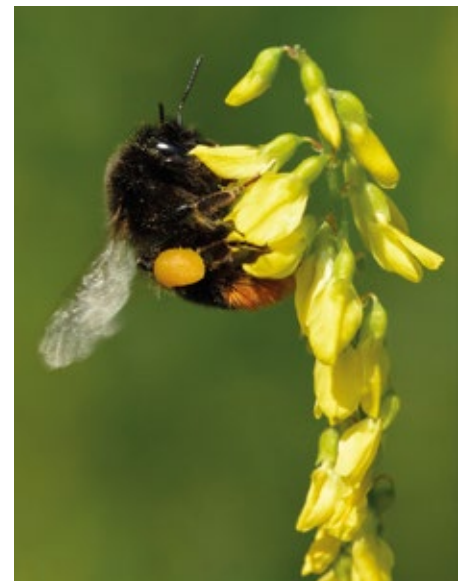


Abb. 06 - Der Gelbe Steinklee zählt zu den Nektar- und Pollenpflanzen der Steinhummel. Foto: I. Leidus



Abb. 07 - Faulbaumbtäuling beim Nektarsaugen auf Weißem Steinklee. Foto: Rosenzweig

## Königinnen-Karussell: Ringtausch von Prüfköniginnen zur soliden Bewertung auf fremden Prüfständen

Alljährlich Mitte Juli, zum Beginn der neuen Prüfseason, wird etwa ein Drittel der neu zu prüfenden Königinnen an andere Prüfer und Züchter der Arbeitsgemeinschaft Toleranzzucht (agt) abgegeben. Die Züchter erhalten dann stattdessen fremde Königinnen aus dem agt-Pool der eigenen Regionalgruppe bzw. aus dem Bundesgebiet zur sogenannten Fremdprüfung zurück. Da die Prüfeigenschaften zum erheblichen Teil durch die Umwelt, d.h. die Trachtlage, das Kleinklima, die Völkerführung usw. beeinflusst werden, sind nur so die genetischen Anteile der erfassten Werte mittels der Zuchtwertschätzung ([www.beebreed.eu](http://www.beebreed.eu)) in Hohen Neuendorf berechenbar.

Der Königinnentausch hat aus diesem Grund das Ziel, bessere Vergleichswerte zwischen den unterschiedlichen Herkünften und Prüfständen zu erzielen. Durch entfernte Verwandtschaftsverhältnisse untereinander (bspw. z.T. gemeinsame Vorfahren oder Anpaarung derselben Belegstelle) und der Prüfung der Königinnen auch auf anderen Ständen, lassen sich so die sogenannten Umwelteffekte durch statistische Methoden besser von den genetisch bedingten Eigenschaften trennen und den eigentlichen Zuchtwert der geprüften Königinnen sicherer bestimmen. Gerade bei hohem Leistungsniveau ist dies methodisch unumgänglich, um die feinen, aber entscheidenden Unterschiede heraus zu finden.

In den meisten Regionen ist man vom recht aufwändigen verdeckten Ringtausch abgekommen. Die Vertrauensbasis der agt-Partner untereinander ist solide, so dass ehrliche, neutrale Bewertungen auch der fremden Königinnen gewährleistet sind. Es spricht nichts gegen einen direkten Tausch, nach einer vorher vereinbarten Absprache.

Alljährlich werden dazu innerhalb der Regionalgruppen die Anzahl der Prüfplätze von den beteiligten Prüfern und Züchtern abgefragt und die Tauschplätze und Partner festgelegt. Die Voraussetzungen sich beim Tausch zu beteiligen oder mit berücksichtigt zu werden, sind allerdings vergleichsweise hoch: Die Tauschpartner sollten in mehreren Prüfseasons eigene Völker



nach den agt-Kriterien geprüft und die Daten in der Datenbank eingegeben haben und sie müssen auch alle für die agt verlangten Prüfkriterien im Laufe der Prüfungsdauer erfassen (siehe Link: agt-Methodenhandbuch ab Seite 77). Denn die Züchter der fremdgeprüften Königinnen benötigen diese sorgfältig erhobenen Werte für die Beurteilung ihrer Geschwistervergleichsgruppe. Genauso, wie auch der aufnehmende Züchter die Werte seiner fremdgeprüften Königinnen zurückerwartet.

Weitere Hintergründe zur Zuchtarbeit und der Auslese widerstandsfähiger und sanfter Honigbienen finden Sie auf den Seiten der agt [www.toleranzzucht.de](http://www.toleranzzucht.de), z.B. auch die Zuchtregistratur, in der Sie jahrgangsweise die Zuchtwerte aller eingegebenen Königinnen geordnet nach Regionalgruppen aufgelistet finden. Auf den Seiten des Bieneninstituts Hohen-Neuendorf ([www.beebreed.eu](http://www.beebreed.eu)) finden Sie z.B. allgemeine Informationen über Zuchtwertschätzung oder auch FAQ – häufig gestellte Fragen und Antworten. Weiter können Sie auch über die dort vorhandene Datenbankfunktion die Zuchtwerte aller geprüften und registrierten Königinnen abrufen.

Nebenbei: Es macht durchaus Sinn, wenn Vereine jährlich ein bis zwei Königinnen von solcherart geprüften Abstammungen

beziehen und durch Umlarvtermine Zuchtstoff (bspw. umgellarvte Zellen) ihren Mitgliedern abgeben und so die positiven Eigenschaften verbreitet werden.

[bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de](mailto:bruno.binder-koellhofer@rpf.bwl.de)



# Klimawandel führt zu weniger Wildbienen

Wildbienen sind laut einem Forscherteam besonders stark vom Klimawandel betroffen, mehr noch als von den Eingriffen in ihre Lebensräume. Ein Schutz der Lebensräume allein, wird die Anzahl der Bienen und Vielfalt der Arten nicht retten können.

„Unsere Studie ergab, dass der wichtigste Faktor für die Häufigkeit und Artenvielfalt von Wildbienen das Wetter war, insbesondere Temperatur und Niederschlag“, äußert sich Professorin Christina Grozinger von der Pennsylvania State Universität. „Im Nordosten der USA zeigen vergangene Trends und zukünftige Vorhersagen ein sich änderndes Klima mit wärmeren Wintern, intensiveren Niederschlägen im Winter und Frühling und längeren Vegetationsperioden mit höheren Maximaltemperaturen. In fast allen unseren Analysen waren diese Randbedingungen mit einem niedrigeren Vorkommen an Wildbienen verbunden, was darauf hindeutet, dass der Klimawandel eine erhebliche Bedrohung für die Wildbienengemeinschaften darstellt.“

Bisher haben nur wenige Studien die Auswirkungen des Klimas und der Landnutzung auf Wildbienen untersucht.

„Wir dachten, dies sei ein Versehen, weil Bienen wie viele Organismen gleichzeitig einen Verlust ihres Lebensraums und einen Klimawandel erleben“, so Melanie Kammerer von der Pennsylvania State Universität. „Indem wir beide Faktoren in derselben Studie betrachteten, konnten wir die relative Bedeutung dieser beiden Stressoren vergleichen.“

Für die Studie analysierte das Team der Wissenschaftler einen über 14 Jahre aufgebauten Datensatz mit Wildbienen-Vorkommen an mehr als 1.000 Standorten in den US-Bundesstaaten Maryland, Delaware und Washington D. C.. Die Forscher untersuchten insbesondere, wie verschiedene Bienenarten und Gemeinschaften auf Landnutzung und Klimafaktoren reagieren.

„Um die Auswirkungen von Wetter und Klima wirklich zu verstehen, insbesondere wenn Wettermuster mit dem Klimawandel variabler werden, müssen wir diese sehr großen Langzeitdatensätze verwenden“, erklärt Christina Grozinger. „Wir hoffen, dass unsere und ähnliche Studien dazu bei-

tragen werden, die Erfassung und Integration dieser Datensätze für die zukünftige Forschung zu fördern.“

Anhand von Landbedeckungskarten und räumlichen Modellen beschrieb das Team die Landschaft um jeden Fundort einer Biene, einschließlich der Lebensraumgröße und der verfügbaren Blumen- und Nistressourcen. Schließlich stellten die Forscher eine große Reihe von Klimavariablen zusammen und verwendeten Modelle, um die wichtigsten Variablen zu identifizieren und ihre Auswirkungen auf Wildbienen zu quantifizieren.

„Wir haben in unserer Studie festgestellt, dass Temperatur- und Niederschlagsmuster sehr wichtige Treiber für Wildbienengemeinschaften sind, wichtiger als die Menge an geeignetem Lebensraum oder Blumen- und Nistressourcen in der Landschaft“, so Melanie Kammerer.

Einige Bienenarten waren am stärksten von unterschiedlichen Wetterbedingungen betroffen. Zum Beispiel weisen Gebiete mit mehr Regen weniger Frühlingsbienen auf.

„Wir glauben, dass der Regen die Fähigkeit der Frühlingsbienen einschränkt, Nahrung für ihre Nachkommen zu sammeln“, erklärt Christina Grozinger. „Ebenso war ein sehr heißer Sommer, der Blütenpflanzen reduzieren kann, im nächsten Jahr mit weniger Sommerbienen verbunden.“

Darüber hinaus führten warme Winter zu einer verringerten Anzahl einiger Bienenarten.

„Dieses Ergebnis stimmt mit Studien überein, die zeigen, dass überwinterte Imagios mit Beginn des Frühlings einen höheren Gewichtsverlust und eine höhere Mortalität vor ihrem Erscheinen und eine kürzere Lebensdauer nach ihrem Erscheinen hatten“, ergänzt Christiana Grozinger.

Die Wetterbedingungen werden sich in den kommenden Jahren wahrscheinlich zulasten der Bienen verschlechtern, so Melanie Kammerer: „In Zukunft werden voraussichtlich häufiger warme Winter und lange, heiße Sommer auftreten, was eine ernsthafte Herausforderung für die Wild-



*Klimawandel setzt Wildbienen noch mehr zu als der Verlust geeigneter Lebensräume. Eine Wildbiene aus der Familie der Halictidae auf einer Dillblüte. Foto: Kate Anton/Penn State*

bienenpopulationen darstellt. Wir fangen gerade erst an zu verstehen, auf welche Weise das Klima Bienen beeinflusst, aber um diese essentiellen Bestäuber zu erhalten, müssen wir herausfinden, wann, wo und wie der Klimawandel den Lebenszyklus von Bienen stört, und wir müssen uns von der Berücksichtigung einzelner Stressfaktoren abwenden zur Quantifizierung mehrerer potenziell interagierender Belastungen für Wildbienengemeinschaften.“

Die Studie ist bei „Global Change Biology“ unter dem Titel „Wild bees as winners and losers: Relative impacts of landscape composition, quality, and climate“ erschienen.

Niels Gründel, Mülheim an der Ruhr  
[info@niels-gruendel.de](mailto:info@niels-gruendel.de)



## 70-jähriges Vereinsjubiläum im BIV Vaihingen/Enz

**Unser Ehrenmitglied Ulrich Knobloch feierte im Juni 2021 sein 70-jähriges Vereinsjubiläum im Bezirksimkerverein Vaihingen/Enz.**

Bereits am 27.06.1951 (im 70. Gründungsjahr) ist er in den Imkerverein eingetreten und begleitete somit den Verein während der Hälfte seines insgesamt 140-jährigen Bestehens.

Wir erleben Ulrich Knobloch als einen äußerst aufgeschlossenen und interessierten Bienenfreund, der sich viele Jahrzehnte im Besonderen der Zucht einer sanftmütigen und leistungsfähigen Carnica-Biene gewidmet hat. Mit der Züchtergruppe Vaihingen hat er einen sehr großen Beitrag dazu geleistet, dass viele von uns heute ganz ohne Schutzausrüstung die Bienen bearbeiten können. Das war vor 30 – 40 Jahren nicht selbstverständlich. Sein Bemühen um die Zucht fand weit über das Vereinsgebiet Anerkennung, was sich auch in der Bestellung zum stellv. Körmeister beim Landesverband im Jahr 1978 widerspiegelt hatte.

Insgesamt 37 Jahre hat er als Bienensachverständiger intensiven Kontakt mit den örtlichen Imkerinnen und Imkern gepflegt und war damit nicht nur im Auftrag der Veterinärbehörde für die Überprüfung der Bienengesundheit unserer Völker verantwortlich, sondern gab dabei vielen Neuimkern und auch den „alten Hasen“ zahlreiche Tipps zur Bienenhaltung.

Ulrich Knobloch hat noch die Zeiten ohne Varroa miterleben dürfen und sich ab den 1980er Jahren fundiert über neue Behandlungsmethoden informiert und dann auch sein Wissen an andere weitergeben.

Neben Fachvorträgen beim Imkerverein waren ihm auch die Beteiligung an Ferienprogrammen oder Terminen an Schulen sowie der Bau und die Betreuung von Bienenschaukästen sehr wichtig.

Auch viele Patenschaften für Neuimkerinnen und Neuimker hat er in den zurückliegenden Jahren übernommen und damit seinen Patenkindern ein unschätzbare Bienenwissen vermittelt. Trotz seines hohen Alters steht er immer noch seinen Imkerfreunden mit Rat und Tat zur Seite und



unterstützt sie bei Bedarf auch großzügig mit Zuchtmaterial.

Für seine herausragenden Verdienste um die Imkerei im Allgemeinen und für den Imkerverein Vaihingen/Enz im Speziellen wurde ihm bereits vor etlichen Jahren auch die Verdienstnadel des Landesverbandes verliehen.

Lieber Ulrich, uns bleibt daher nur noch in Bewunderung deiner Lebensleistung dir ganz herzlich zu diesem besonderen Ver-

einsjubiläum zu gratulieren, verbunden mit dem Wunsch, dass deine Schaffenskraft und Liebe zur Imkerei trotz deiner 91 Lenze noch viele Jahre anhalten möge.

Bezirksimkerverein Vaihingen/Enz



# IMKEREIBEDARF-BIENENWEBER GmbH

Dipl.-Ing. (FH) Roland Weber

Wochentags von 8.00 - 13.00 und 14.00 - 18.00 Uhr, samstags von 9.00 - 12.00 Uhr geöffnet

Ihr Partner für Imkereibedarf – Einzel- und Versandhandel

**Ab 150,- € portofreier Versand**

(innerhalb Deutschlands, außer Bienenfutter, Honiggläser, Schleudern und diversen Edelstahlherzeugnissen, siehe AGB)



*Alles für die moderne Imkerei  
faire, fachkundige Beratung  
ein sehr gutes Preis-Leistungs-Verhältnis*



Wir sind  
offizieller Vertreter  
in Deutschland

**Ihr Erfolg ist unser gemeinsames Ziel!**

Besuchen Sie uns im Online-Shop unter [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de) oder fordern Sie unseren Katalog an!



Zanderbeuten nach Dr. Liebig für 10 W. und DNM Beuten für 12 W.



Dadantbeuten nach Br. Adam für 12 Waben mit modernstem Zubehör

## Honiggläser und Etiketten



auch mit Adressaufdruck

## Varroabehandlung



## Moderne Honigschleudern und preiswerte Edelstahlherzeugnisse



## Königinnenzuchtssystem Nicot



**Imkerkleidung für Groß und Klein** - bietet sicheren Schutz, sehr gute Sicht (auch mit Brille) und gute Belüftung



**Unsere Rähmchen** stehen für Stabilität u. Maßhaltigkeit. Wir bieten über **100 verschiedene Ausführungen**



**Wachs - Tausch und Ankauf, Mittelwände und Wachspastillen** - von zertifizierten deutschen Betrieben



**Honigeimer und Hobbock** von 1 bis 40 kg - Qualität aus dem **Schwarzwald**, Deckel wasserdicht, leicht zu öffnen



07554 Gera-Trebnitz • Trebnitz Nr. 65 b • Tel.: 0365 7737460  
Fax: 0365 77374613 • E-Mail: [bienenweber@t-online.de](mailto:bienenweber@t-online.de)  
Online-Shop: [www.imkereibedarf-bienenweber.de](http://www.imkereibedarf-bienenweber.de)

